



Lindauer
Psychotherapiewochen

Woche 1 | 14. bis 19. April 2024

Bedrohung und
Solidarität

Woche 2 | 21. bis 26. April 2024

Erschöpfung und
Widerstandskraft

Vorträge und Vorlesungen

zu den Leitthemen

Seminare und Kurse zur Vielfalt
der modernen Psychotherapie



2024

Lebendige Fort- und Weiterbildung

Anmeldung und Kontakt

Veranstalter

Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

Organisationsbüro

Kristin Krahl

Lindauer Psychotherapiewochen

Platzl 4 a, D-80331 München

Telefon: +49 (0)89-2916 3855

E-Mail: Info@Lptw.de

Web: www.Lptw.de

Vom 11. bis 27. April 2024 befindet sich das Organisationsbüro in Lindau, in dieser Zeit ist das Büro in München nicht besetzt.

Öffnungszeiten des Tagungsbüros in Lindau

Sonntag	14:30 - 20:00 Uhr
Montag	8:00 - 11:30 Uhr und 14:00 - 17:30 Uhr
Dienstag	8:00 - 11:30 Uhr
Mittwoch	8:30 - 11:30 Uhr
Donnerstag	8:30 - 11:30 Uhr
Freitag	8:30 - 11:30 Uhr

Lindauer Psychotherapiewochen

c/o Inselhalle Lindau, Zwanzigerstr., D-88131 Lindau

E-Mail: Info@Lptw.de

Registrierung und Ausgabe der Teilnehmerunterlagen

Während der Öffnungszeiten des Tagungsbüros in der Inselhalle. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, sich bereits am Sonntagnachmittag zu registrieren, damit Sie ab Montagmorgen ganz entspannt am Programm teilnehmen können. Bitte planen Sie für die Entgegennahme der Unterlagen am Sonntag bzw. am Montag mindestens 1 Stunde ein und halten Sie Ihren Ausweis parat. Weitere Informationen in den AGB und Organisatorischen Hinweisen.

Tagungssprache

Deutsch



Unser Tagungsprogramm
finden Sie auch auf www.lptw.de



Liebe Kollegin, lieber Kollege,

Sie sind wieder sehr herzlich zu den Lindauer Psychotherapiewochen im April 2024 eingeladen.

Leider hat die Weltlage unseren Rahmenthemen für die Tagung mit dem Terroranschlag der Hamas auf Israel und dem dadurch ausgelösten schrecklichen Krieg in Gaza im Oktober d.J. nochmal zusätzliche Aktualität verschafft. Das kann das Gefühl von „Bedrohung“ und „Erschöpfung“ bei unseren Patientinnen und Patienten und nicht zuletzt auch bei uns selbst noch verstärken. Es kann, so hoffen wir, hilfreich sein, sich diesen Gefühlen bewusst und in der Gemeinschaft unserer Tagung zu stellen. Wir wollen uns aber, das deutet die Formulierung der Rahmenthemen schon an, in den Vorträgen zu den Rahmenthemen immer auch dem zuwenden, das Kraft gibt, das dazu beiträgt, dass unsere Patientinnen und Patienten gesunden können und wir gut arbeitsfähig bleiben - für diese Seite des Geschehens stehen „Solidarität“ und „Widerstandskraft“.

Die Tagung wird, daran wird sich auf absehbare Zeit auch nichts mehr ändern, wieder im Hybrid-Modus stattfinden. Es gibt ein praktisch den ganzen Tag über laufendes Live-Online-Programm, das aus dem großen Saal der Inselhalle aufgenommen und für Teilnehmende am Online-Programm auch bis zwei Wochen nach der Tagung noch abrufbar sein wird. Teilnehmende, die am Präsenzprogramm vor Ort in Lindau teilnehmen, können zusätzlich zu einem stark verbilligten Preis auch einen Online-Zugang erhalten. Die anderen Vorlesungen und großen und kleinen Seminare bzw. Kurse sind nur direkt in Lindau erreichbar. Die Erfahrung aus 2023 deutet an, dass es uns mit diesem Hybrid-Modell gelingen könnte, beide Ziele zu erreichen: Menschen die Teilnahme zu ermöglichen, die nicht persönlich nach Lindau kommen können und gleichzeitig in der Tagungsstruktur das „lebendige Lindau der Begegnungen“ zu erhalten, für das unsere jetzt über 70-jährige Tradition steht.

Wir freuen uns auf Sie im April 2024 - in Lindau oder am Schirm!

Ihre Wissenschaftliche Leitung



Prof. Dr. phil.
Cord Benecke



Prof. Dr. med.
Peter Henningsen



Prof. Dr. med. Dr. phil.
Dorothea Huber

Veranstalter

Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

Vorstand der Vereinigung 2023 - 2025

Prof. Dr. med. Barbara Wild
Prof. Dr. phil. Astrid Riehl-Emde
Dr. med. Wolfgang Merkle

Mitglieder der Vereinigung

Prof. Dr. med. Peer Abilgaard
Dipl.-Psych. Barbara Bayerl
PD Dr. med. Dr. phil. Guido Flatten
PD Dr. med. Ursula Gast
Dr. med. Katherina Giesemann
Dipl.-Psych. Ute Helmers
Dr. med. Thilo Hoffmann
Dr. med. Rudolf Kost
Dr. med. Wolfgang Merkle
Prof. Dr. phil. Astrid Riehl-Emde
PD Dr. med. Joram Ronel
Dr. med. Oliver Schulte-Derne
Prof. Dr. med. Gabriela Stoppe
Dr. med. Gudrun Strauer
Dr. med. Friederike Tamm-Schaller
Dr. med. Visal Tumani
Prof. Dr. med. Barbara Wild

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. phil. Cord Benecke
Prof. Dr. med. Peter Henningsen
Prof. Dr. med. Dr. phil. Dorothea Huber

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. biol. hum. Anna Buchheim
Dr. med. Renate Daniel
Univ.-Prof. Dr. med. Stephan Doering
Prof. Dr. med. (TR) Yesim Erim
Prof. Dr. med. Joachim Küchenhoff
Prof. Dr. med. Claas Lahmann
Prof. Dr. med. Dr. phil. Andreas Maercker
Prof. Dr. phil. Ralf T. Vogel

Ehemalige Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Ernst Speer
Prof. Dr. med. Helmut Stolze
Helmut Remmler
Dr. rer. biol. hum. Theodor Seifert
Prof. Dr. med. Peter Buchheim
Prof. Dr. med. Manfred Cierpka
Prof. Dr. phil. Verena Kast

Die Lindauer Psychotherapiewochen sind als Fachtagung für die psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung in der Breite der psychotherapeutischen Verfahren mit Schwerpunkt psychodynamischer Psychotherapie gedacht. Sie richten sich in erster Linie an Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten. Die Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V. ist Tagungsveranstalter und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Inhaltsverzeichnis

Veranstalter		4
Programm 1. Tagungswoche		6 - 59
Bedrohung und Solidarität	Vorträge und Vorlesungen	6 - 19
	Seminare und Kurse	20 - 59
Programm 2. Tagungswoche		60 - 111
Erschöpfung und Widerstandskraft	Vorträge und Vorlesungen	60 - 73
	Seminare und Kurse	74 - 111
Onlineprogramm		112 - 119
Förderprogramme		120 - 121
Rahmenprogramm		122 - 126
Beratungsangebote		127
Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)		128 - 137
Teilnahmebedingungen, Anmeldung, Gebühren, Zahlung, Stornierung, CME Fortbildungspunkte, Rechtsbelehrung, Datenschutz		
Organisatorisches		139 - 141
Bildungsurlaub, Tagungsräume, Hotelreservierung, Stadtbus und Parkplätze in Lindau, Fahrradverleih, Veranstaltungsticket der Bahn		
Referentenverzeichnis		143 - 156
Stadtplan Lindau		159

Bedrohung und Solidarität

Unsere Welt ist unsicher geworden. Pandemie, Krieg, Extremwetterereignisse, Klimawandel, Erodierung demokratischer Selbstverständlichkeiten. Das Gefühl der Bedrohung ist allgegenwärtig: auf nichts scheint mehr Verlass. Wir scheinen uns in einem nicht enden wollenden Krisenmodus zu befinden. Und es ist keine wirkliche Entspannung in Sicht: Der Klimawandel hat bereits begonnen und wird mit hoher Wahrscheinlichkeit zu massiven Veränderungen auf diesem Planeten führen, nicht nur das Wetter betreffend. Der Kampf um die Ressourcen wird nicht friedlich bleiben. Die bisherigen politischen und gesellschaftlichen Ordnungen geraten ins Wanken.

Angesichts solcher Bedrohungen wird dringend ein Gegenmittel gesucht. Was könnte das sein? Wie können wir die anstehenden Herausforderungen bestehen? In Zeiten von großen Bedrohungen tun Menschen sich zusammen - das hat seit jeher ihr Überleben gesichert. Aber es werden meist auch rasch Grenzen gezogen: „Wir gegen die“, so dass sich die Solidarität nur auf die jeweilige In-Group beschränkt. Das gibt ein Gefühl der Sicherheit. Die heutigen Bedrohungen lassen sich aber kaum auf diese Weise bewältigen. Notwendig wären wohl neue Formen des Miteinander, ein neues füreinander Entstehen, eine neue Solidarität. Eine Solidarität, die den Blick weitet: über die Grenzen der eigenen Gruppe hinaus, über die Grenzen der eigenen Lebensspanne hinaus.

Die erste Lindau-Woche 2024 versucht, diese Themen sowohl auf der gesellschaftlichen Ebene zu beleuchten, als auch auf die Psychotherapie zu beziehen. Und vielleicht gelingt es uns, etwas von einem neuen Miteinander in den mannigfaltigen Begegnungen zu finden, ob auf der schönen Insel oder online zugeschaltet.



Eröffnungsvortrag

**Kein Mensch ist eine Insel. Die Kraft des
Wir in unsicheren Zeiten**

Ina Schmidt | Sonntag, 18:30 Uhr, Inselhalle

Woche 1 | Programmübersicht

Sonntag, 14. April 2024

18:30 Uhr

Begrüßung und Eröffnung der Tagung | Inselhalle

Barbara Wild 1. Vorsitzende der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.
Dr. Claudia Alfons Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau
Cord Benecke Wissenschaftliche Leitung der
Peter Henningsen Lindauer Psychotherapiewochen
Dorothea Huber

anschließend

Eröffnungsvortrag | Inselhalle

Ina Schmidt

Kein Mensch ist eine Insel. Die Kraft des Wir in unsicheren Zeiten
(begrenzte Personenzahl)

20:30 Uhr

Theater | Stadttheater

Auszeit - Comedy-Kabarett mit Uli Boettcher
(Karten an der Theaterkasse)

Voraussetzung für die Präsenz-Kongressteilnahme ist das Buchen einer **Grundkarte**. Die Präsenz-**Grundkarte A** enthält: den Eröffnungsvortrag, den Abendvortrag, die A-Vorlesungen in der Inselhalle und im Stadttheater, die Einstimmung in den Tag und Beratungsangebote, **im Programm dunkelgrün** markiert.

Zusätzlich zur Grundkarte können Seminare und Kurse zur Präsenzteilnahme, **im Programm hellgrün** markiert, gebucht werden, die z.T. parallel zu Veranstaltungen der Grundkarte stattfinden.

Für alle, die nicht nach Lindau reisen können, werden die Hauptvorträge aus der Inselhalle live ins Internet übertragen. Das Angebot des **Onlineprogramms** finden Sie ab Seite 112.

Alle Veranstaltungen sind **Wochenveranstaltungen** und finden von Montag bis Freitag, täglich zur gleichen Zeit, im gleichen Raum, mit der gleichen Kursgruppe statt. Der zu bearbeitende Stoff wird dabei auf die 5 Tage aufgeteilt, so dass man mit jedem Tag mehr ins Thema einsteigt.

Anmeldung und Kursbuchung über www.Lptw.de

Montag, 15. April 2024

7:45 - 8:15 Uhr	Einstimmung in den Tag Stadttheater	
8:30 - 9:30 Uhr	A10 Vorlesung Inselhalle Hermann Staats Therapieziel Solidarität in Gruppen	A11 Vorlesung Stadttheater Björn Enno Hermans Systemische Therapie? Überblick und Ausblick
10:00 - 11:00 Uhr	A20 Vorlesung Inselhalle Hans-Jürgen Wirth Lernziel Solidarität heute	A21 Vorlesung Stadttheater Andreas Maercker Unheil und Erschütterung: Filme zu Gewaltfolgen
10:00 - 13:30 Uhr		BB Kurse
11:30 - 13:00 Uhr	A30 Vorlesung Inselhalle Stephan Doering Narzissmus - Rehabilitation eines Konzepts	B Kurse, Seminare
15:00 - 16:30 Uhr	A40 Vorlesung Inselhalle Katharina van Bronswijk Klimawandel als sozialer Sprengstoff. Zusammenhalt im Anthropozän?	C Kurse, Seminare
15:00 - 18:30 Uhr		CC Kurse
17:00 - 18:30 Uhr	A50 Vorlesung Inselhalle Andreas Maercker Wie geht man mit der Vergangenheit um?	D Kurse, Seminare
20:00 - 21:30 Uhr	Fragen zur Berufspolitik Inselhalle, Saal UG Oliver Schulte-Derne, Benedikt Waldherr	

Woche 1 | Programmübersicht

Dienstag, 16. April 2024

7:45 - 8:15 Uhr	Einstimmung in den Tag Stadttheater	
8:30 - 9:30 Uhr	A10 Vorlesung Inselhalle Eran Rolnik Der Krieg und die Redekur	A11 Vorlesung Stadttheater Björn Enno Hermans Systemische Therapie? Überblick und Ausblick
10:00 - 11:00 Uhr	A20 Vorlesung Inselhalle Stephan Lessenich Klima und Solidarität	A21 Vorlesung Stadttheater Julia Sauter „Sonne und Beton“ Über die Bedeutung der Perspektive
10:00 - 13:30 Uhr		BB Kurse
11:30 - 13:00 Uhr	A30 Vorlesung Inselhalle Stephan Doering Narzissmus - Rehabilitation eines Konzepts	B Kurse, Seminare
13:45 - 14:45 Uhr	Fall aus der Praxis Inselhalle, Saal UG Visal Zehra Tumani Kultur oder Krankheit? - oder Beides?	
15:00 - 16:30 Uhr	A40 Vorlesung Inselhalle Reinhard Dörflinger u. Margarete Maleh Humanitäre Hilfe und Psychotherapie	C Kurse, Seminare
15:00 - 18:30 Uhr		CC Kurse
17:00 - 18:30 Uhr	A50 Vorlesung Inselhalle Heide Glaesmer Langzeitfolgen der DDR-Heimerziehung - Behandlungsfaktoren und Aufarbeitung	D Kurse, Seminare
19:00 Uhr	Treffpunkt für Lindau-Novizen Inselhalle, Restaurant	
20:00 Uhr	Abendvortrag Inselhalle Matthias Kettner Individuelle und kollektive Verantwortung (begrenzte Personenzahl)	

Mittwoch, 17. April 2024

7:45 - 8:15 Uhr	Einstimmung in den Tag Stadttheater	
8:30 - 9:30 Uhr	A10 Vorlesung Inselhalle Julia Sauter Bedrohung in der Gegenübertragung	A11 Vorlesung Stadttheater Björn Enno Hermans Systemische Therapie? Überblick und Ausblick
10:00 - 11:00 Uhr	A20 Vorlesung Inselhalle Marina Weisband Bedrohung und Krieg	A21 Vorlesung Stadttheater Heidi Möller „Der Himmel wird warten“ Die Verführung islamistischer Radikalisierung
10:00 - 13:30 Uhr		BB Kurse
11:30 - 13:00 Uhr	A30 Vorlesung Inselhalle Stephan Doering Narzissmus - Rehabilitation eines Konzepts	B Kurse, Seminare
13:45 - 14:45 Uhr	Fragen an den Anwalt Inselhalle, Saal UG Peter Kalb	
15:00 - 16:30 Uhr	A40 Vorlesung Inselhalle Stefanie Rinaldi Menschenrechte in Zeiten der multiplen Krise	C Kurse, Seminare
15:00 - 18:30 Uhr		CC Kurse
17:00 - 18:30 Uhr	A50 Vorlesung Inselhalle Bernhard Strauß Langzeitfolgen von SED-Unrecht	D Kurse, Seminare
20:00 Uhr	Psychofete Inselhalle Mit DJ Daniel Urbina (keine Anmeldung, Gäste willkommen)	

Woche 1 | Programmübersicht

Donnerstag, 18. April 2024

7:45 - 8:15 Uhr	Einstimmung in den Tag Stadttheater	
8:30 - 9:30 Uhr	A10 Vorlesung Inselhalle Hans-Ludwig Kröber Solidarität mit bedrohlichen Menschen	A11 Vorlesung Stadttheater Björn Enno Hermans Systemische Therapie? Überblick und Ausblick
10:00 - 11:00 Uhr	A20 Vorlesung Inselhalle Christine Kirchhoff Von der äußeren zur inneren Bedrohung und zurück: Angst, Verleugnung, Solidarität	A21 Vorlesung Stadttheater Stephan Doering Man muss auch mit dem Herzen töten
10:00 - 13:30 Uhr		BB Kurse
11:30 - 13:00 Uhr	A30 Vorlesung Inselhalle Stephan Doering Narzissmus - Rehabilitation eines Konzepts	B Kurse, Seminare
15:00 - 16:30 Uhr	A40 Vorlesung Inselhalle Martin Schenk „Arm Drauf“ - „Arm Dran“. Armut und Kindergesundheit	C Kurse, Seminare
15:00 - 18:30 Uhr		CC Kurse
17:00 - 18:30 Uhr	A50 Vorlesung Inselhalle Nasim Ghaffari Erfahrungen von Diskriminierungen und diktatorischer Gewalt im Iran	D Kurse, Seminare
20:30 Uhr	Konzert Stadttheater Internationales Klavierfestival junger Meister - Young Spirit - Skilled Hands (Karten an der Theaterkasse)	

Freitag, 19. April 2024

7:45 - 8:15 Uhr	Einstimmung in den Tag Stadttheater	
8:30 - 9:30 Uhr	A10 Vorlesung Inselhalle Amma Yeboah Rassismus, Rassismuskritik und Psychotherapie: Eine Frage der Gesundheitskompetenz	A11 Vorlesung Stadttheater Björn Enno Hermans Systemische Therapie? Überblick und Ausblick
10:00 - 11:00 Uhr	A20 Vorlesung Inselhalle Vera King Zur Psychodynamik des neuen Autoritarismus <i>anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung</i>	A21 Vorlesung Stadttheater Joachim Küchenhoff „The Banshees of Inisherin“ Zur Gewalt gegen Andersheit <i>anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung</i>
10:00 - 13:30 Uhr		BB Kurse
11:30 - 13:00 Uhr	A30 Vorlesung Inselhalle Stephan Doering Narzissmus - Rehabilitation eines Konzepts	B Kurse, Seminare
15:00 - 16:30 Uhr	A40 Vorlesung Inselhalle Joachim Küchenhoff u. Claudius Stein Wie können wir Gemeinsinn und Solidarität unterstützen?	C Kurse, Seminare
15:00 - 18:30 Uhr		CC Kurse
17:00 - 18:30 Uhr	A50 Vorlesung Inselhalle Berrin Otyakmaz u. Hadiye Küçükkaragöz Umgang mit den vielfältigen Symptomen vielschichtiger Unrechtserfahrungen	D Kurse, Seminare

Woche 1 | Grundkarte A – Vorträge und Vorlesungen

Voraussetzung für die Präsenz-Kongressteilnahme ist das Buchen einer Grundkarte A für die erste Woche. Sie wählen nur zwischen A10 und A11 bzw. A20 und A21, alle anderen Veranstaltungen der Grundkarte werden automatisch gebucht.

Zusätzlich zur Grundkarte können Seminare und Kurse gebucht werden, ab Seite 20.

Das Angebot des **Onlineprogramms** finden Sie ab Seite 112.

A10

Freund, Feind, Psychotherapie

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Hermann Staats	Therapieziel Solidarität in Gruppen
Di	Eran Rolnik	Der Krieg und die Redekur
Mi	Julia Sauter	Bedrohung in der Gegenübertragung
Do	Hans-Ludwig Kröber	Solidarität mit bedrohlichen Menschen
Fr	Amma Yeboah	Rassismus, Rassismuskritik und Psychotherapie: Eine Frage der Gesundheitskompetenz

Montag bis Freitag, 8:30 bis 9:30 Uhr | Diskussion: 9:15 bis 9:30 Uhr

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A

Raum: Inselhalle, Saal

A11

Systemische Therapie? Überblick und Ausblick

Björn Enno Hermans

Seit 2019 ist die Systemische Therapie Richtlinienverfahren für Erwachsene und seit Mitte 2020 Teil der ambulanten GKV Versorgung. Bereits seit 2011 finden Psychotherapieausbildungen in diesem Vertiefungsgebiet statt. Die Vorlesung liefert einen Überblick über die geschichtlichen Wurzeln, zugrundeliegenden Theorien und die Anwendungspraxis Systemischer Psychotherapie. Was sind erste Erfahrungen im Kassenkontext, welche Besonderheiten bringt die Systemische Therapie ein und wo profitiert sie von den anderen Verfahren? Welche Methoden und methodischen Weiterentwicklungen stehen aktuell im Mittelpunkt und welchen Ausblick kann es geben im Hinblick auf die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und die Systemische Therapie im Kontext der neuen fachpsychotherapeutischen Weiterbildung. Auf diese Fragen wird es praxisorientiert Antworten geben und zur vertieften Diskussion eingeladen.

Montag bis Freitag, 8:30 bis 9:30 Uhr | Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A

Raum: Stadttheater, Theatersaal

A20

Bedrohung und Solidarität

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Hans-Jürgen Wirth	Lernziel Solidarität heute
Di	Stephan Lessenich	Klima und Solidarität
Mi	Marina Weisband	Bedrohung und Krieg
Do	Christine Kirchhoff	Von der äußeren zur inneren Bedrohung und zurück: Angst, Verleugnung, Solidarität
Fr	Vera King	Zur Psychodynamik des neuen Autoritarismus

Montag bis Freitag, 10:00 bis 11:00 Uhr | Diskussion: 10:45 bis 11:00 Uhr

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A

Raum: Inselhalle, Saal

A21

Bedrohung und Solidarität im Film

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Andreas Maercker	Unheil und Erschütterung: Filme zu Gewaltfolgen
Di	Julia Sauter	„Sonne und Beton“ Über die Bedeutung der Perspektive
Mi	Heidi Möller	„Der Himmel wird warten“ Die Verführung islamistischer Radikalisierung
Do	Stephan Doering	Man muss auch mit dem Herzen töten
Fr	Joachim Küchenhoff	„The Banshees of Inisherin“ Zur Gewalt gegen Andersheit

Montag bis Freitag, 10:00 bis 11:00 Uhr | Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A

Raum: Stadttheater, Theatersaal

A30

Narzissmus - Rehabilitation eines Konzepts

Stephan Doering

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Der Narzissmus ist zu einer populärwissenschaftlichen Modediagnose verkommen. Nicht nur egoistische Verhaltensweisen und selbstbezogene Zeitgenossinnen und -genossen werden als narzisstisch betitelt, auch als Diagnose für gesellschaftliche Entwicklungen ist der Narzissmus allgegenwärtig. Schon vor einiger Zeit wurde unser ganzes Zeitalter zum narzisstischen erklärt (Lasch). Eine Inflation ist hier nicht zu übersehen: Alles, was nicht explizit woke und solidarisch daherkommt, läuft Gefahr, in der Narzissmus-Schublade zu landen. So erscheint es an der Zeit, die hochrelevanten Konzepte des Narzissmus einer kritischen Würdigung und Neubewertung zu unterziehen. Wie wurde er seit der vorletzten Jahrhundertwende konzeptualisiert, welche Berechtigung hat er heute noch als spezifische Persönlichkeitsdimension, als Krankheitsbegriff oder als Gesellschaftsdiagnose?

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | Diskussion: 12:45 bis 13:00 Uhr
Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A, wird automatisch gebucht.
Raum: Inselhalle, Saal

A40

Psychotherapie und Verantwortung für die Welt

Vorsitz: Joachim Küchenhoff und Claudius Stein

Mo	Katharina van Bronswijk	Klimawandel als sozialer Sprengstoff. Zusammenhalt im Anthropozän?
Di	Reinhard Dörflinger u. Margarete Maleh	Humanitäre Hilfe und Psychotherapie
Mi	Stefanie Rinaldi	Menschenrechte in Zeiten der multiplen Krise
Do	Martin Schenk	„Arm Drauf“ - „Arm Dran“. Armut und Kindergesundheit
Fr	Joachim Küchenhoff u. Claudius Stein	Wie können wir Gemeinsinn und Solidarität unterstützen?

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | Diskussion: 16:15 bis 16:30 Uhr
Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A, wird automatisch gebucht.
Raum: Inselhalle, Saal

A50

Umgang mit Menschen mit Erfahrungen in autoritären Systemen

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Andreas Maercker	Wie geht man mit der Vergangenheit um?
Di	Heide Glaesmer	Langzeitfolgen der DDR-Heimerziehung - Behandlungsfaktoren und Aufarbeitung
Mi	Bernhard Strauß	Langzeitfolgen von SED-Unrecht
Do	Nasim Ghaffari	Erfahrungen von Diskriminierungen und diktatorischer Gewalt im Iran
Fr	Berrin Otyakmaz u. Hadiye Küçükkaragöz	Umgang mit den vielfältigen Symptomen vielschichtiger Unrechtserfahrungen

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | Diskussion: 18:15 bis 18:30 Uhr
Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A, wird automatisch gebucht.
Raum: Inselhalle, Saal

Woche 1 | Grundkarte A – Vorträge und Vorlesungen

A

Eröffnungsvortrag

Kein Mensch ist eine Insel. Die Kraft des Wir in unsicheren Zeiten

Ina Schmidt

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Begrüßung und Eröffnung der Tagung

Barbara Wild - 1. Vorsitzende der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

Dr. Claudia Alfons - Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau

Cord Benecke, Peter Henningsen, Dorothea Huber - Wissenschaftliche Leitung der Lindauer Psychotherapiewochen

anschließend Eröffnungsvortrag

Sonntag, 18:30 bis 20:00 Uhr | Diskussion: 19:45 bis 20:00 Uhr

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A, wird automatisch gebucht.

Raum: Inselhalle, Saal

A

Einstimmung in den Tag

Iris Urbassek

Wenn Sie den Tag mit Musik und Gesang beginnen möchten, können Sie jeden Morgen vor den Vorlesungen die morgendliche Einstimmung im Stadttheater besuchen.

Montag bis Freitag, 7:45 bis 8:15 Uhr | Raum: Stadttheater, Theatersaal

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A, wird automatisch gebucht.

A

Fall aus der Praxis

Kultur oder Krankheit? - oder Beides?

Visal Zehra Tumani

Es wird eine Behandlung vorgestellt, die mit dem Auditorium diskutiert werden kann.

Dienstag, 13:45 bis 14:45 Uhr | Raum: Inselhalle, Saal UG

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A, wird automatisch gebucht.

A

Abendvortrag

Individuelle und kollektive Verantwortung

Matthias Kettner

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Dienstag, 20:00 bis 21:00 Uhr | Diskussion: 20:45 bis 21:00 Uhr
Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A, wird automatisch gebucht.
Raum: Inselhalle, Saal

A

Fragen an den Anwalt

Peter Kalb

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Die Veranstaltung informiert über aktuelle Entwicklungen des Arztrechts und des Rechts Psychologischer Psychotherapeutinnen und -therapeuten sowie Kinder-/Jugendlichen-psychotherapeutinnen und -therapeuten. Fragen aus der Praxis können gestellt werden. Dabei umfasst der Themenbereich alle mit der Berufsausübung zusammenhängenden berufsrechtlichen Fragen, außer dem Vertragsarztrecht. Bei Interesse kann auch auf Fragen zur Berufsordnung, z.B. Beachtung der Schweigepflicht bei Verdacht auf seelische und/oder körperliche Misshandlungen, Rechtsfragen im Zusammenhang mit Suizid und beispielsweise auch zum Abstinenzgebot, eingegangen werden.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Mittwoch, 13:45 bis 14:45 Uhr | Raum: Inselhalle, Saal UG
Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte A, wird automatisch gebucht.

B10

Krisen in der Psychotherapie und Psychosomatik

Wolfgang Merkle

Es sollen Situationen dargestellt und diskutiert werden, in denen der Therapierende auf besondere Herausforderung trifft, es nicht weiterzugehen scheint, eine unlösbare Aufgabe auftaucht oder keine Entwicklung oder Wachstum mehr möglich erscheint. Die Belastbarkeit des Containing scheint ausgeschöpft, die Aussichtslosigkeit erdrückend. Es soll dargestellt werden, welcher innere und äußere Faktor der Patientin bzw. des Patienten oder des Therapierenden in eine solche Situation führen kann und wie es möglich wird, mit einer solchen Situation umzugehen oder gar Kreativität freizusetzen. Das Seminar gliedert sich in folgende Abschnitte: Suizidalität - Autoaggressives Verhalten. Krebs - Körperliche Bedrohung. Negativ-therapeutische Reaktion - Verführungssituationen-Sucht. Agieren - Abbruchdrohungen. Schmerzpatienten - spezielle Gegenübertragung, Posttraumatische Belastungsstörung.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

B11

Sex, Games und die Suche nach Verbindung im Netz

Melanie Büttner - Bert te Wildt

Pornografie und Computerspiele gehören längst zum Alltag. Die meisten Erwachsenen und Jugendlichen, aber auch viele jüngere Kinder kommen damit in Kontakt. Das birgt Chancen und Risiken. Denn Pornografie und Computerspiele können unterhaltsam und inspirierend sein, aber auch negative Wirkungen entfalten. Sie prägen Identität, Selbstwert, Körpererleben und Beziehungsfähigkeit - im Guten wie im Schlechten - je nachdem, welcher Mensch mit welchem Material wie intensiv in Berührung kommt. Sie werden zur Selbstregulation eingesetzt, bisweilen exzessiv. So können individuelle und kollektive Störungen auftreten. Sucht und andere psychische Erkrankungen, Probleme mit Beziehungen und der Sexualität, Aggression und Gewalt sind mit dem Konsum von Pornos und Games verbunden und weit verbreitet. Wie können wir diesen Herausforderungen in der Psychotherapie begegnen?

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

B12

„Von Ihnen hätte ich mir etwas mehr erwartet...“ Psychodynamische Ansätze in der Behandlung narzisstischer Pathologien

Annegret Boll-Klatt - Mathias Kohrs

Die Aktualität des Narzissmuskonzeptes ist einerseits in Verbindung mit sozialen Gegenwartsphänomenen zu verstehen, andererseits hat dieses Konzept seit Freuds „Einführung des Narzissmus“ zahllose Autoren zu Kontroversen und Modifikationen inspiriert. Die sich in der Therapie entfaltende spezielle Beziehungsdynamik entzieht sich häufig den gängigen Behandlungstheorien und -techniken und führt zu erheblichen Schwierigkeiten. Moderne Behandlungskonzeptionen, die ausführlich veranschaulicht werden, lassen sich exemplarisch um die konträren Positionen Kernbergs und Kohuts polarisieren. Erläutert wird auch das spezifische Vorgehen bei narzisstischen Krisen nicht-persönlichkeitsgestörter Patientinnen und Patienten. - Lit.: S. Doering, H.-P. Hartman, O.F. Kernberg: Narzissmus. Schattauer 2021.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

B13

Musik als Kommunikation, Anker, Trost und Sinnquelle: Neurobiologische Grundlagen der Musiktherapie

Eckart Altenmüller

Es wird zunächst der aktuelle Forschungsstand zu den vielfältigen Wirkungen von Musik auf limbisches System, autonomes Nervensystem und Neuroplastizität besprochen. Indikationen und Methoden der Musiktherapie werden dargelegt: Musik kann emotionale Erinnerungen aktivieren und bei Menschen mit Demenz personale Identität und biographische Kohärenz bewirken. Bei Einsatz von Musik in der Therapie von Schlaganfallpatienten und anderen neurologischen Erkrankungen kann Musik durch Neuroplastizität und Stressreduktion verlorene Funktionen wieder zugänglich machen. Bei Affektstörungen und Kommunikationsstörungen ist Musik entweder direkt als Kommunikationsmittel wirksam oder kann mit verschiedenen Methoden den Zugang zum Innenleben der Betroffenen ermöglichen. Psychotherapeutische Musiktherapie benötigt daher individualisierte Beziehungsarbeit.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €



Auch als eBook

240 Seiten, gebunden
€ 35,- (D). ISBN 978-3-608-98513-9

Stephan Doering
Resonanz – Begegnung – Verstehen
Implizite Kommunikation in der therapeutischen Beziehung
Vom »magischen« Moment in der Psychotherapie



Auch als eBook

304 Seiten, gebunden
€ 40,- (D). ISBN 978-3-608-98739-3

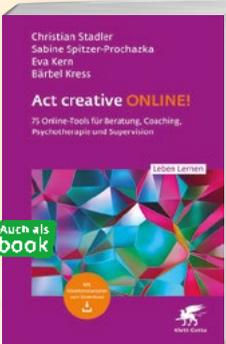
Karl Heinz Brisch (Hrsg.)
Gestörte Bindungen in digitalen Zeiten
Ursachen, Prävention, Beratung und Therapie
Wie verändert die digitale Welt unsere Beziehungen?



Auch als eBook

248 Seiten, broschiert
€ 28,- (D). ISBN 978-3-608-98095-0

Glaesmer, Wagner, Gahleitner, Fangerau (Hrsg.)
Ehemalige Heimkinder der DDR
Traumatische Erfahrungen und deren Bewältigung über die Lebensspanne
Was hilft ehemaligen DDR-Heimkindern?



Auch als eBook

Leben Lernen 344. 304 Seiten, broschiert, inklusive Download-Material
€ 32,- (D). ISBN 978-3-608-89281-9

Stadler, Spitzer-Prochazka, Kern, Kress
Act creative ONLINE!
75 Online-Tools für Beratung, Coaching, Psychotherapie und Supervision
Die neue Toolbox für kreatives Arbeiten im Online-Setting



Auch als eBook

Leben Lernen 343. 320 Seiten, broschiert
€ 38,- (D). ISBN 978-3-608-89317-5

Ilka R. Hoffmann-Bisinger
Innere Bilder – Der Schlüssel zur Veränderung
Analoge Systemische Kurztherapie und Coaching
Mit dem Ask!-Modell Teufelskreise durchbrechen



Auch als eBook

Leben Lernen 346. 238 Seiten, broschiert
€ 30,- (D). ISBN 978-3-608-89320-5

Dunemann, Weiser, Pfahl
Traumaisensibles Yoga – TSY
Posttraumatisches Wachstum und Entwicklung von Selbstmitgefühl
Das TSY-Praxisbuch – überarbeitet und aktualisiert

B20**EMDR-Einführungsseminar**

Christine Rost

EMDR ist eine anerkannte Psychotherapiemethode zur Behandlung von Traumafolgestörungen und richtet sich ausschließlich an Personen mit einer abgeschlossenen Psychotherapieweiterbildung. Der Kurs entspricht den Anforderungen der Fachgesellschaft EMDR-Europa und EMDRIA-Deutschland. Im Kurs werden Theorie, Forschung zu EMDR und der Einsatz von EMDR bei einfachen Traumafolgestörungen praxisnah vermittelt. In supervidierten Kleingruppen wird EMDR sowohl als Klient bzw. Klientin (Arbeit an eigenen Belastungen - Selbsterfahrung) als auch als Therapeut bzw. Therapeutin eingeübt. Ziel ist, dass die Teilnehmenden EMDR bei eigenen Patientinnen und Patienten mit einfachen Traumafolgestörungen einsetzen können. - Lit.: C. Rost: EMDR zwischen Struktur und Kreativität: Bewährte Abläufe und neue Entwicklungen. Junfermann 2016.

Voraussetzungen und der Anmeldung beizulegende Nachweise:**1) unterschriebene Einverständniserklärung**

(www.lptw.de/archiv/download/EMDR-Einverstaendniserklaerung.pdf)

2) sowie Kopie**a) für Anmeldungen aus Deutschland:**

- Facharzttitle oder Zusatzbezeichnung in Psychotherapie
- Approbation als Psychologische/r Psychotherapeut/in bzw. als KJPT

b) für Anmeldungen aus Österreich:

- ÖÄK Diplom für Psychotherapeutische Medizin - Psy III
- Psychotherapeut/in mit Eintragung in die Liste des Bundesministeriums
- Klinischer Psychologe mit Eintragung in die Liste des Bundesministeriums nach Psychologengesetz 1.7.2014

c) für Anmeldungen aus der Schweiz:

- FA für Psychiatrie und Psychotherapie FMH oder FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie FMH
- Abgeschlossene und anerkannte Ausbildung als Eidgenössisch anerkannter Psychotherapeut/in

Die oben genannten Nachweise sind bereits mit der Anmeldung einzureichen. Bearbeitung der Anmeldung nach Reihenfolge des vollständigen Eingangs. Nur für Erstteilnehmerinnen und Erstteilnehmer. Eine Teilnahme als Wiederholer ist nicht möglich.

Die Kursmanuale werden gestellt. Der Unkostenbeitrag von 15,- € ist bei Kursbeginn bei der Referentin zu entrichten.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 18:30 Uhr | Pausen Montag bis Freitag, 13:00 bis 15:00 Uhr bis zu 12 Personen | Preis: 360,- €

B30

Systemische Therapie in der Praxis

Björn Enno Hermans

Systemische Therapie ist seit 2019 Richtlinienverfahren und damit in allen Bereichen der psychotherapeutischen Versorgung angekommen. Doch wie arbeitet die Systemische Therapie 2022, was sind ihre Grundlagen, was ist aktuelle Praxis? Im Kurs wird neben einer kurzen Einführung vor allem das konkrete methodische Vorgehen im Mittelpunkt stehen. Anhand von Fallvignetten und praktischen Übungen sollen typische Elemente eines Therapieprozesses verdeutlicht und erfahrbar werden. Hierzu werden auch beispielhaft einige Techniken näher beleuchtet und praktisch erprobt. Die Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, auch eigene Fälle mit einzubringen und im gemeinsamen Dialog systemische Aspekte und Interventionsmöglichkeiten zu entdecken.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

B31

Traumafolgestörungen und Dissoziation bei Menschen aus „anderen Kulturen“

Visal Zehra Tumani

In unserem Zeitalter hat Migration nie dagewesene Ausmaße erreicht. Weltweit müssen wir von ca. 240 Millionen migrierender/flüchtender Menschen ausgehen (WHO). So kommt es immer häufiger dazu, dass wir in unserer Arbeit Menschen aus anderen Kulturen begegnen, die vielfältige kulturelle Besonderheiten, Symptome, Verhaltensweisen und Traumafolgestörungen zeigen. Im Kurs werden kultursensible Techniken der Stabilisierung, Imagination, Ressourcenaktivierung und der professionelle Einsatz von Dolmetscherinnen und Dolmetschern vorgestellt und geübt. Die bewährten Traumakonfrontationstechniken sowie kulturinvariante Impact-Techniken werden besprochen. Auch wollen wir uns gemeinsam anschauen wie „Dissoziation“ in anderen Kulturen aussehen und wie sie behandelt werden kann.

Vorkenntnisse in der Therapie bei Traumafolgestörungen erwünscht, aber nicht notwendig. Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

B32

Umgang mit suizidalen Krisen

Claudius Stein

Suizidalität ist ein Phänomen, das jeden in der Arbeit mit Klientinnen und Klienten betreffen kann und meist sehr belastend ist. Suizidale Krisen sind Situationen hoher Dringlichkeit und erfordern oft rasches Handeln. Anhand von Fallbesprechungen aus der beruflichen Praxis der Teilnehmenden soll der richtige Umgang mit suizidalen Klienten erarbeitet werden. Die spezielle Arbeitssituation der Teilnehmenden soll dabei berücksichtigt und reflektiert werden. Darüber hinaus wird auch theoretisches Wissen zu den Themen „Einschätzung der Suizidgefährdung“, „Psychodynamik der Suizidalität“, „Übertragung und Gegenübertragung bei Suizidalität“ und „Krisenintervention in suizidalen Krisen“ vermittelt. - Lit.: C. Stein: Spannungsfelder der Krisenintervention. Kohlhammer 2009. J. Kind: Suizidal. Die Psychoökonomie einer Suche. Vandenhoeck & Ruprecht 2005.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

B33

Grundkurs Demenz

Gabriela Stoppe

Die auf uns zukommende Demenzwelle macht vielen Angst. Die Perspektive, demenz zu werden, belastet die Vorbereitung auf das Alter sehr, auch wenn die zunehmende Lebenserwartung grundsätzlich positiv gesehen wird. Menschen kommen dabei aus unterschiedlichen Gründen in die Therapie, als Angehörige oder Betroffene. Und auch die älter werdenden Therapeutinnen und Therapeuten haben mit Sorgen um sich und um die eigene Familie zu tun. Der Kurs will zum einen den aktuellen Stand des Wissens zu Ursachen, Prävention, Diagnostik, Behandlungsmöglichkeiten, Versorgung und rechtlich-ethischen Aspekten darstellen. Daneben geht es darum, Gründe für die Angst vor der Demenz und etwaige Wünsche, z.B. nach einem raschen Tod, zu verstehen und zu hinterfragen. Ist Lebensqualität auch mit Demenz möglich? - Lit.: G. Stoppe: Demenz - Wenn das Leben entgleitet. Fischer & Gann 2018. G. Stoppe u. E. Mann (Hg.): Geriatrie für Hausärzte. Huber 2009.

Eigene Fälle und Erfahrungen können eingebracht werden.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen und Psychologen.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

B34

Selbstfürsorge für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

Mathias Lohmer

Helfen ist befriedigend und anstrengend, Arbeit mit strukturell gestörten Patientinnen und Patienten spannend und zugleich zehrend. Da braucht es gute Unterstützung, damit Psychotherapeutinnen und -therapeuten Stabilität, Gesundheit und Schaffensfreude erhalten können: ein expansiver Modus neben dem beruflichen rezeptiven Modus, Selbstfürsorge und schließlich gute Supervision und Intervention. Im Kurs haben die Teilnehmenden Gelegenheit: 1. mit exemplarischer Fallarbeit im Balint- und Rollenspiel-Setting an ihrer Behandlungstechnik zu arbeiten. 2. Belastungs- und protektive Faktoren in ihrer beruflichen Praxis zu erkennen und 3. ihr Stressmanagement zu entwickeln und damit Bedingungen für Resilienz und Lebendigkeit zu formulieren. - Lit.: M. Lohmer: Die Freunde der Therapeuten - Selbstfürsorge und die guten inneren Objekte. PPT 26: 354-367, 2022. H. Möller, M. Lohmer (Hg.): Supervision in der Psychotherapie. Kohlhammer 2017.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

B35

Humor in der Psychotherapie - ist das vernünftig?

Barbara Wild

Humor kann ein Gemeinschaftsgefühl fördern, wenn man zusammen lacht. Aber ist das eine gute Strategie für die Psychotherapie? Man kann ja Dinge auch weglachen, und mit Humor auslachen und ausgrenzen. Im Kurs wird ein guter und sensibler Umgang mit Humor in der Therapie betrachtet. Außerdem wird das Humortraining nach McGhee vorgestellt und in vielen eigenen Übungen erprobt. Die Teilnehmenden sollten also dazu bereit sein, mitzumachen bei spielerischen Übungen zu Humor und Improvisation. Wobei es darum geht, einen Raum zu geben, in dem man humorvoll sein und lachen kann, aber nicht muss. - Lit.: B. Wild (Hg.): Humor in der Psychiatrie und Psychotherapie. Schattauer 2016. I. Falkenberg, P.E. Mc Ghee u. B. Wild: Humorfähigkeiten trainieren. Schattauer 2021.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

B36

Traumarbeit und Traumverständnis nach C.G. Jung

Konstantin Rößler

Träume bilden über die Kulturen und Zeiten hinweg eine zentrale menschliche Grund- erfahrung. In der tiefenpsychologischen und psychoanalytischen Therapie spielen sie eine wichtige Rolle als Weg zum Unbewussten und als Quelle für Diagnostik, Res- sourcen und Kreativität der Persönlichkeit. Mit ihrem Verständnis für die Subjekt- und Objektstufe, die Symbolik und die archetypische Ebene in Träumen hat die Analytische Psychologie C.G. Jungs einen besonderen Zugang zu dieser Dimension innerseelischer Dynamik entwickelt. Neben theoretischen Grundlagen werden anhand von Traum- beispielen aus eigenen Behandlungen diese Möglichkeiten im Umgang mit Träumen vermittelt, um sie für die therapeutische Arbeit, aber auch für das Verständnis eigener Träume nutzbar zu machen. - Lit.: V. Kast: Träume. Patmos 2015. K. Rößler: Arbeiten mit Träumen in der Analytischen Psychologie. Kohlhammer 2021.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

B37

Aktive Imagination nach C.G. Jung

Juliane Kärcher

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenstän- dige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Un- bewussten ermöglicht. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Ein- zelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird voraus- gesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungs-sitzung am Sonntag, 14. April, 17:00 Uhr Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:30 Uhr | 4 Personen

Preis: 300,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

B38

Körper-Gewahrsein in der Psychotherapie

Ralf Rousseau

Wir wissen inzwischen, dass nonverbale Signale und Zustände des vegetativen Nervensystems ein wesentlicher modulierender Teil von Kommunikation sind und dass die Feinabstimmung dieser meist unbewussten Prozesse Einfluss darauf hat, ob therapeutische Interaktion heilsam wirkt. In diesem Sinne gibt es keine rein verbale Psychotherapie. Mithilfe von Wahrnehmungs- und Spürübungen soll die Sensibilität für Körperempfindungen und nonverbale Interaktion und die Stressregulationsfähigkeit geschult werden. Es werden Tools und Übungen vorgestellt, die helfen, Körper-Gewahrsein in den therapeutischen Prozess einzubeziehen. Dabei spielt Selbstwahrnehmung, die Wahrnehmung des Gegenübers und die Interaktion eine entscheidende Rolle. Ziel ist es, die Wahrnehmung von psychotherapeutisch tätigen Menschen für körperlich/vegetative Prozesse zu sensibilisieren.

Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

B39

Qigong - Kultivierung der Lebensenergie

Hans-Peter Sibler

Qigong basiert auf der Traditionellen Chinesischen Medizin, Philosophie und einer reichen Kultur von Gesundheitspflege. Nach alter Überlieferung stärken die Übungen Körper und Geist, gleichen den Energiefluss aus, steigern die Vitalität und fördern die psychische Stabilität. Dabei spielen Körperhaltung und Bewegung, Aufmerksamkeit und Atmung eine wesentliche Rolle. Die Teilnehmenden erfahren wesentliche Prinzipien und lernen einfache Übungen aus dem Qigong, die sie im Alltag weiter pflegen können. Regelmäßiges Üben fördert die innere Ruhe und Ausgeglichenheit, klärt den Geist, kräftigt den gesamten Organismus und schafft allgemeines Wohlbefinden.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken oder Gymnastikschuhe mitbringen.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

B40

Nei Jin Taiji Ball: Innere Kraft aufbauen durch Taijiball-Qigong

Christine Findeis-Dorn

Die Taijiball-Praxis ist eine junge, von Dr. Pang Ming in den 2010ern entwickelte Übung aus dem Zhineng Qigong („Weisheitsqigong“). Im Zentrum der Taiji-Ball-Praxis steht die Beweglichkeit der Wirbelsäule als zentraler Funktion für physische und mentale Lebendigkeit. Die geschmeidigen, langsamen Bewegungen der Taijiball-Übung - zunächst mit leeren Händen, dann mit einem Ball oder einer Schale - aktivieren die körperlichen Funktionen von Wirbelsäule und Gelenken. Durch die Bewegungen in alle Richtungen werden Blockaden gelöst, die inneren Organe geweitet und massiert. Die kontinuierliche Übungsfolge stärkt Konzentration und Vorstellungskraft, eine bewegliche Wirbelsäule und frei fließender Atem fördern die Lebensfreude. Im Übungsfeld der Gruppe und in Verbindung mit den Kräften der Natur wird innere Kraft aufgebaut, die gerade in instabilen Zeiten für soziale und therapeutische Arbeit so nötig ist.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Schuhe für drinnen und draußen mitbringen. Voraussetzung ist Hüft- und Kniebeweglichkeit, Fähigkeit zum längeren Stehen.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

BB60 **Keine Angst vor Gruppen. Modelle und Prozesse der Gruppenpsychotherapie** Bernhard Strauß

Nach dem Willen der Gesundheitspolitik sollen Gruppen auch vermehrt ambulant zum Einsatz kommen. Im Kurs soll über die wesentlichen Barrieren diskutiert werden, die eine breitere Anwendung von Gruppenpsychotherapien möglicherweise verhindern. Dazu soll insbesondere das Potential von Gruppen, die Frage, wie Gruppentherapien den Bedürfnissen und Voraussetzungen der Teilnehmenden entsprechend modifiziert werden können, ausführlich zur Sprache kommen. Strategien zur optimalen Vorbereitung von Gruppenmitgliedern und verschiedene Konzepte der Fokussierung der Gruppenarbeit sowie therapeutisch nutzbare Prinzipien der Gruppendynamik werden ausführlich diskutiert und erprobt. Im Kurs sollen die Vermittlung von Theorie, etliche praktische Übungen, Kleingruppenarbeit und fallbezogene Diskussionen mit den Teilnehmenden kombiniert werden. - Lit.: B. Strauß u. D. Mattke: Gruppenpsychotherapie - Lehrbuch für die Praxis. Springer 2018. B. Strauß: Gruppentherapie. Kohlhammer 2022.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB61 **Einführung in die Therapie bei Traumafolgestörungen** Ulrike Reddemann

Traumafolgestörungen stellen besondere Herausforderungen an die psychotherapeutische Arbeit und erfordern verfahrensübergreifend eine Modifikation des Vorgehens. Es werden neben theoretischen Grundlagen der Psychotraumatologie (Symptomatik, Diagnostik, Neurobiologie) wichtige Elemente der Stabilisierungsarbeit (entsprechend der psychodynamisch-imaginativen Traumarbeit PITT nach L. Reddemann) vermittelt, die sich insbesondere bei komplexen Traumafolgestörungen bewähren. In praktischen Übungen werden Möglichkeiten der Psychoedukation, Ressourcenaktivierung, Achtsamkeitsarbeit, Affektregulation, Stressregulation mit Hilfe von Imagination und die Arbeit auf der „inneren Bühne“ mit „inneren verletzten Anteilen“ erfahrbar. Zur Arbeit mit „inneren verletzenden Anteilen“ erfolgt ein Überblick. - Lit.: L. Reddemann: PITT - Das Manual. Klett-Cotta 2021. L. Reddemann: Imagination als heilsame Kraft. Klett-Cotta 2016.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB62 Spezifische Behandlung chronischer Depressionen

Elisabeth Schramm

Das einzige Verfahren, das spezifisch zur Behandlung früh beginnender chronischer Depressionen entwickelt wurde, ist das CBASP (Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy). Die Schwerpunkte der Therapie liegen zum einen in der persönlich-authentischen Gestaltung der therapeutischen Beziehung, so dass Patientinnen und Patienten ihre Vorgeschichte zwischenmenschlicher Traumatisierungen überwinden können und zum anderen in einer spezifischen Strategie zum sozialen Problemlösen. Dabei lernen Patientinnen und Patienten eine kausale Beziehung zwischen ihren Interaktionsmustern und den jeweiligen Konsequenzen herzustellen, um von anderen eher zu bekommen, was sie sich wünschen. Sie lernen außerdem zwischen altvertrauten missbräuchlichen Beziehungsmustern prägender Bezugspersonen und dem Verhalten des Therapierenden und anderen Menschen zu unterscheiden und dadurch negative Interaktionsmuster zu verändern.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB63 Einführung in Gestalttherapie und Familienstellen

Victor Chu

In der Gestalttherapie lernt man, die Aufmerksamkeit nach innen zu wenden. Daraus erwächst eine innere Präsenz, mit der man sich in den Kontakt mit einem Gegenüber begeben kann. In diesem Kontakt nach innen und außen findet Begegnung statt, im Alltag wie in der Therapie. Die Essenz der Gestalttherapie heißt daher: „Hier und Jetzt, Ich und Du“. Mit der gleichen Achtsamkeit kann man sich im gestalttherapeutischen Familienstellen den Beziehungen in Familien zuwenden und Konflikte im Familiensystem aufspüren und lösen. Im Selbsterfahrungskurs werden die Grundlagen beider Methoden vorgestellt. Im ersten Block werden einige Grundtechniken der Gestalttherapie kennengelernt. Im zweiten Block können exemplarisch Familien aufgestellt werden. - Lit.: V. Chu: Neugeburt einer Familie, Familienstellen in der Gestalttherapie. gikPress 2017. V. Chu: Vaterliebe. Klett-Cotta 2016.

Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB64 **OPD im Psychotherapie-Antrag. Psychodynamische Diagnostik und Fallformulierung** Michael Stasch

Kolleginnen und Kollegen melden gelegentlich zurück, dass sie sich bei der konkreten Umsetzung der OPD-Diagnostik für die Behandlungsplanung schwertun. Das liegt sicher auch daran, dass im OPD-Manual kaum konkrete Prozeduren zur Fallformulierung vorgeschlagen werden. In der neuen OPD-3 wird bereits mehr Augenmerk auf die Dynamik des Befundes gelegt, allerdings bleiben Indikation und behandlungstechnische Fragen (nicht zuletzt auch aufgrund der großen Bandbreite psychodynamisch orientierter Therapieansätze) weitgehend offen. Dieser Kurs soll helfen, diese Lücke zu schließen. Anhand von Fallbeispielen wird intensiv geübt, wie der OPD-Befund in eine psychodynamische Fallkonzeptualisierung überführt und der Gutachterbericht entsprechend formuliert werden kann. - Lit.: M. Stasch et al.: OPD-2 im Psychotherapie-Antrag. Huber 2014.

OPD-Grundkenntnisse und das Einbringen von Fällen sind Voraussetzung.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB65 **Antworten: Interpersonelles Feedback und Arbeiten mit Gegenübertragungen** Hermann Staats

Mit „Antworten“ geben Therapeutinnen und Therapeuten ihren Patientinnen und Patienten „interpersonelles Feedback“: Sie teilen etwas von ihren persönlichen Reaktionen auf ihr Gegenüber mit und sprechen von sich in Reaktion auf ihre Patientinnen und Patienten statt Aussagen über sie zu machen. Ein solches „Antworten“ ist in Therapien mit strukturell gestörten Patientinnen und Patienten oft notwendig. Es ist auch in vielen anderen Situationen hilfreich. Der Kurs stellt herausfordernde Situationen in Therapien vor und erkundet und erprobt „Antworten“ der Teilnehmenden. Wir lernen etwas zum Umgehen mit strukturellen Störungen, entwicklungsorientierten Konzepten und dem „Göttinger Modell“. Ziel ist es, Sicherheit im Arbeiten mit Gegenübertragungsgefühlen zu entwickeln und die eigenen therapeutischen Vorgehensweisen zu erweitern. - Lit.: H. Staats: Die therapeutische Beziehung. Spielarten und verwandte Konzepte. Vandenhoeck & Ruprecht 2017.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB66 Für mehr Leichtigkeit in der Behandlung: neue Perspektive zum Verständnis funktioneller Körperbeschwerden

Ramona Janus-Göhringer - Nadine Lehnen

Die therapeutische Arbeit mit Patientinnen und Patienten mit Körperbeschwerden erscheint oft beschwerlich, kompliziert und frustrierend. Im Kurs arbeiten wir uns interaktiv in eine neue neurowissenschaftlich fundierte Perspektive zum Verständnis funktioneller Körperbeschwerden ein. Zugrunde liegende Störungen von Wahrnehmung und Bewegung werden am Beispiel von funktionellem Schwindel, Atemnot, chronischer Erschöpfung und dissoziativer Bewegungsstörung begreifbar gemacht. Klinisch-praktische Konsequenzen für den Einbezug von Körper(erleben) in Diagnostik, Psychoedukation und Therapie werden erarbeitet. Aus unserer Erfahrung kann hierdurch eine Leichtigkeit im Umgang mit Patientinnen und Patienten mit Körperbeschwerden entstehen.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB67 Gruppenanalytische Selbsterfahrungsgruppe

Andreas Dally

In der analytischen Gruppentherapie begegnen sich die Teilnehmenden, beziehen sich aufeinander und gestalten gemeinsam wechselnde Situationen. In diesen Situationen verknüpfen sich das unbewusste Gruppengeschehen, die interpersonellen Begegnungen im Hier und Jetzt und die unbewussten Wünsche und Bedürfnisse jedes Einzelnen. Indem die Teilnehmenden dem Geschehen nachspüren und versuchen, sich offen und freimütig zu äußern, können der unbewusste Sinn der Situationen, der Gruppenprozess und der Beitrag des Einzelnen verstanden und reflektiert werden. Indem der Einzelne sich selbst in Beziehungen zu anderen besser versteht, können sich die Teilnehmenden anders und neu begegnen.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 16 Personen | Preis: 240,- €

BB68 Hypnose für Anfänger - Grundkurs

Günter R. Clausen

Der Kurs beschäftigt sich mit der Geschichte der Hypnose, den Hypnoseinduktionen mit organismischer Umschaltung, Schwere, Wärme, Ruhe und Entspannung, der Wirksamkeitsnutzung über direkte und indirekte Suggestion mit Selbstregulation, Ganzkörperwohlbefinden, Zeitdehnung, Atmung als Freund der psychosomatischen Kopplung mit Levitation und Katalepsie, sprechfreie Zeit, Ressourcenaktivierung, unbewusstes Nervensystem, unbewusstes Wissen, Selbstheilungskräfte, posthypnotischen Aufträgen, Ausatmung, Zuversicht und Rücknahme. Mit der hypnoiden Levitation werden Wege von bewussten Prozessen zu unbewussten unwillkürlichen Bewegungen gebahnt. Die Beziehungsebene im intersubjektiven Raum wird in den Mittelpunkt gestellt. Geübt wird in Kleingruppen. Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung im Hypnoid ist erwünscht. - Lit.: B. Peter: Einführung in die Hypnotherapie. Carl-Auer 2006. D. Revenstorff u. B. Peter: Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. Manual für die Praxis. Springer 2015.

Bitte bequeme Kleidung, Decke oder Isomatte mitbringen.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB69 Hypnose für Fortgeschrittene

Walter Bongartz

Der Kurs behandelt fortgeschrittene Techniken der Trancesprache (u.a. Sprachmuster indigener Kulturen wie San, Navajo etc.) und deren Verwendung für hypnotherapeutische Interventionen bei der Behandlung von Angst, Depression und psychosomatischen Störungen. Dabei lernen die Teilnehmenden, „Ressourcen“ des Patienten (biographische wie implizite emotionale Lebenserfahrungen) für die Bearbeitung von Symptomen und deren Ursachen in Trance zu nutzen. Die Planung einer Hypnotherapie wird im Rahmen einer hypnotherapeutischen Gesamtkonzeption behandelt. Der Kurs ist rein praktisch orientiert: Induktionen und therapeutische Interventionen werden anhand von Fallbeispielen erläutert, demonstriert und geübt. - Lit.: W. Bongartz u. B. Bongartz: Hypnosetherapie. Hogrefe 2000. W. Bongartz u. B. Bongartz: Trancesprache - die anthropologische Perspektive. Hypnose-ZHH 14: 9-43, 2019.

Voraussetzung: eine abgeschlossene Hypnose-Einführungsveranstaltung.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

BB70

Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) - Einführung

Barbara Hauler

Die Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) ist eine tiefenpsychologisch fundierte Methode, die mit Imaginationen arbeitet. In den „geleiteten Tagträumen“ werden symbolisch-bildhaft Wünsche, Ängste, Konflikte, Abwehrstrukturen und Übertragungsangebote der Patientinnen und Patienten dargestellt. Die Imaginationsebene dient als geschützter Entwicklungsraum, in dem eine Arbeit an den Konflikten, Selbststärkung und Erprobung von Neuem möglich ist. Das Verfahren eignet sich zur KZT, zur Krisenintervention und zur Langzeitbehandlung neurotischer und psychosomatischer Störungen bei Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen. Der Kurs vermittelt theoretische Grundlagen und ermöglicht durch gemeinsame Übungen persönliche Erfahrungen mit diesem Therapieverfahren. - Lit.: H. Leuner u. E. Wilke: Katathym Imaginative Psychotherapie. Thieme 2005. U. Bahrke u. K. Nohr: Katathym Imaginative Psychotherapie. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien. Springer 2013.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

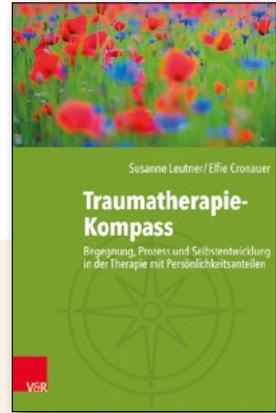
AUS UNSEREM PROGRAMM – LINDAU 2024



50 % Rabatt im ersten Abo-Jahr! Kostenloses Probeheft jetzt anfordern: <https://brill.ws/PMP>



2023. 93 Seiten mit 3 Tab. und 1 Abb., kartoniert
€ 18,00 D | € 19,00 A
ISBN 978-3-525-40009-8



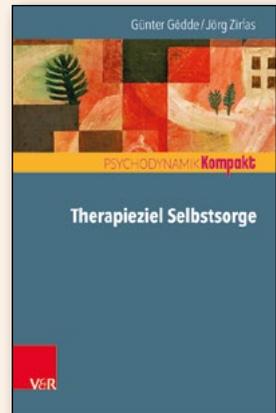
2021. 408 Seiten mit 38 teils farb. Abb. und 2 Tab., gebunden
€ 45,00 D | € 47,00 A
ISBN 978-3-525-45332-2



2024. Ca. 336 Seiten mit ca. 8 Abb., gebunden
ca. € 35,00 D | € 36,00 A
ISBN 978-3-525-40034-0
erscheint Mai 2024



2020. 136 Seiten, kartoniert
€ 20,00 D | € 21,00 A
ISBN 978-3-525-40851-3



2022. 80 Seiten, kartoniert
€ 12,00 D | € 13,00 A
ISBN 978-3-525-40551-2



Alle Bände auch als e-Book erhältlich.
Redaktions- und Preisstand: 12/2023
www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

C10**Chronischer Schmerz und seine psychosomatische Behandlung**

Wolfgang Merkle

Die unterschiedlichen Ausgestaltungen des chronischen Schmerzes sollen praxisnah anhand von Fällen dargestellt werden: Was macht den chronischen Schmerz aus? Wofür ist das Symptom gut? Wie erreichen wir die Patientin oder den Patienten? Dabei wird auf die behandlungstechnischen Probleme in Form der Gegenübertragungsprobleme (Ohnmacht, Hilflosigkeit, Gefühl des Manipuliertwerdens, Entwertungsgefühl) eingegangen. Die Teilnehmenden sollten selbst in Klinik oder Praxis mit den Problemen der Patientinnen und Patienten konfrontiert sein. Das Seminar gliedert sich in folgende Abschnitte: Probleme in der ambulanten Einzeltherapie, Vorstellung der Therapieelemente im stationären Setting (insbes. Kunsttherapie, Konzentrierte Bewegungstherapie), Rolle der Traumatisierung und des EMDR, Interdisziplinäre multimodale Kurztherapie mit der Anästhesie zusammen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

C11**Alltagsstrategien zur Prävention beruflicher Deformation**

Claus Derra

Therapeutinnen und Therapeuten haben ein umfangliches Wissen über Stressbewältigung und Ursachen von Burnout. Es besteht jedoch bei vielen eine erstaunliche Diskrepanz zum Umgang mit sich selbst und zur eigenen Selbstfürsorge. Erschöpfung, Burnout und berufliche Deformation verlangen nicht nur momentane Erlebnisse des Wohlbefindens, sondern vielmehr die Entwicklung nachhaltiger Strategien. Welche Momente und Fähigkeiten kann ich in meinem persönlichen Alltag finden, die meine Widerstandskraft gegenüber beruflicher Deformation erhöhen? Wir werden ein neues Homöostasemodell aus der Psychoneuroimmunologie für Stress praktisch anwenden. Die Teilnehmenden werden außerdem mit einer Art Tagebuch für „gutes Leben“ mehr Bewusstheit für die fünf wichtigsten Dimensionen der alltäglichen Burnout-Prophylaxe erfahren. - Lit.: C. Derra: Achtsamkeit - Die Rosinenmethode. TRIAS 2009. C. Derra u. C. Schilling: Achtsamkeit und Schmerz. Klett-Cotta 2017.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | ab 60 Personen | Preis: 90,- €

C30

Somatoforme und Somatopsychische Störungen

Claas Lahmann

Sowohl bei somatoformen als auch bei somatopsychischen Erkrankungen stehen körperliche Beschwerden im Fokus, wenngleich sich bei letzteren eine körperliche Grunderkrankung findet. Neben der offensichtlichen Abgrenzung somatopsychischer von somatoformen Störungen gibt es wichtige verbindende Aspekte, die im Rahmen einer störungsorientierten Therapie gewinnbringend berücksichtigt werden können. Der Kurs gibt einen Überblick über ätiologische Modelle sowie aktuelle diagnostische Konzepte und legt den Schwerpunkt auf die störungsorientierte Behandlung, die sich an einer psychodynamisch ausgerichteten Kurzzeittherapie-Studie (PISO-Studie) orientiert. - Lit.: C. Lahmann et al.: Somatoforme und funktionelle Störungen. Nervenarzt 2010. C. Lahmann et al.: Diagnostik Somatoformer Störungen. PsychUp2Date 2016.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

C31

Traumafolgestörungen und Dissoziation bei Menschen aus „anderen Kulturen“

Visal Zehra Tumani

In unserem Zeitalter hat Migration nie dagewesene Ausmaße erreicht. Weltweit müssen wir von ca. 240 Millionen migrierender/flüchtender Menschen ausgehen (WHO). So kommt es immer häufiger dazu, dass wir in unserer Arbeit Menschen aus anderen Kulturen begegnen, die vielfältige kulturelle Besonderheiten, Symptome, Verhaltensweisen und Traumafolgestörungen zeigen. Im Kurs werden kultursensible Techniken der Stabilisierung, Imagination, Ressourcenaktivierung und der professionelle Einsatz von Dolmetscherinnen und Dolmetschern vorgestellt und geübt. Die bewährten Traumakonfrontationstechniken sowie kulturinvariante Impact-Techniken werden besprochen. Auch wollen wir uns gemeinsam anschauen wie „Dissoziation“ in anderen Kulturen aussehen und wie sie behandelt werden kann.

Vorkenntnisse in der Therapie bei Traumafolgestörungen erwünscht, aber nicht notwendig. Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

C32

Grundkurs Demenz

Gabriela Stoppe

Die auf uns zukommende Demenzwelle macht vielen Angst. Die Perspektive, dement zu werden, belastet die Vorbereitung auf das Alter sehr, auch wenn die zunehmende Lebenserwartung grundsätzlich positiv gesehen wird. Menschen kommen dabei aus unterschiedlichen Gründen in die Therapie, als Angehörige oder Betroffene. Und auch die älter werdenden Therapeutinnen und Therapeuten haben mit Sorgen um sich und um die eigene Familie zu tun. Der Kurs will zum einen den aktuellen Stand des Wissens zu Ursachen, Prävention, Diagnostik, Behandlungsmöglichkeiten, Versorgung und rechtlich-ethischen Aspekten darstellen. Daneben geht es darum, Gründe für die Angst vor der Demenz und etwaige Wünsche, z.B. nach einem raschen Tod, zu verstehen und zu hinterfragen. Ist Lebensqualität auch mit Demenz möglich? - Lit.: G. Stoppe: Demenz - Wenn das Leben entgleitet. Fischer & Gann 2018. G. Stoppe u. E. Mann (Hg.): Geriatrie für Hausärzte. Huber 2009.

Eigene Fälle und Erfahrungen können eingebracht werden.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen und Psychologen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

C33

Die Lust der Frau

Melanie Büttner

Frauen ist Sex nicht so wichtig. Sie haben weniger Lust als Männer. Überhaupt ist die weibliche Sexualität kompliziert... Stimmt das? Frauen haben doppelt so häufig mit sexuellen Problemen zu tun wie Männer - das weiß die Forschung. Aber warum verlieren sie die Lust? Warum erfüllt Sexualität sie weniger? Warum erleben sie dabei weniger Orgasmen, aber dafür mehr Schmerzen? An der weiblichen Biologie allein liegt es nicht. Stattdessen machen irreführende Mythen, kulturelle Prägungen und fehlendes Wissen es Frauen schwer, sich in ihrer Sexualität wohlfühlen. Dazu kommen bei vielen belastende biographische Erfahrungen. Wie kann Psychotherapie Frauen unterstützen, Bedürfnisse und Grenzen zu erkunden und ihre ganz persönliche sexuelle Vision zu entwickeln? Was kann Paaren helfen, zueinander zu finden? Interaktiver Kurs mit Selbsterfahrungsanteilen, es müssen keine persönlichen Erfahrungen geteilt werden.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

C34

Vielfalt oder Fixierung: Umgang mit „Perversionen“ in der Psychotherapie

Annika Flöter

Der Kurs beschäftigt sich mit der Frage, was die Perversion (im psychodynamischen Sinne) heutzutage für Psychotherapie noch für eine Bedeutung hat. Er gibt einen historischen Überblick über die sich wandelnde Verwendung des Begriffs und stellt neuere Modelle eines modernen entpathologisierenden Perversionsverständnisses vor. Er soll den Teilnehmenden ermöglichen, Ängste vor dem Thema „Perversion“ in der Psychotherapie abzubauen und eine eigene Haltung zu von der Norm abweichenden sexuellen Vorlieben zu entwickeln. Zudem soll ein Verständnis von „perversen“ Beziehungsdynamiken entstehen. Neben theoretischen Auseinandersetzungen und fachlicher Einordnung gibt es dazu viel Praxisbezug. Ein Handlungsrahmen für Menschen mit sexuellen Vorlieben, die potentiell fremdgefährdend sein können, wird gegeben.

Eigene Fälle und Erfahrungen können eingebracht werden.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

C35

Besonderheiten in der Behandlung von Gen Z und Gen Alpha

Michaela Sanders

Die Lebenswelt der Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat sich in den letzten Jahren drastisch geändert. Es gibt im Vergleich zu früher völlig neue Arten der Kommunikation, des Entertainments und der Verfügbarkeit von Information. All das hat positive wie auch negative Auswirkungen auf die Psyche. In diesen Generationen treten vermehrt Computer- und Internetsucht, Selbstwertproblematik und Leistungsversagen bzw. -verweigerung auf. Anhand von Beispielen werden mögliche Ursachen und Behandlungsansätze vorgestellt.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

C36

Geschwisterbeziehungen und ihre Bedeutung für die Entwicklung

Meike Watzlawik

Geschwisterbeziehungen im 21. Jahrhundert sind auf der einen Seite weniger durch Werte und Normen geregelt und demnach freier zu gestalten, sie sind auf der anderen Seite aber genau dadurch widersprüchlicher geworden. Dies verlangt noch deutlicher nach einer bewussten Auseinandersetzung mit den Geschwistern, die man hat und zu denen eine Beziehung etabliert werden muss - welcher Art auch immer. Der Kurs beleuchtet zum einen diese Pluralität anhand von Beispielen und geht zum anderen der Frage nach, wie Geschwister die Entwicklung über die Lebensspanne prägen. Der Kurs besteht aus theoretischen Vorträgen, Videos, Kleingruppenaufgaben und kurzen Selbsterfahrungseinheiten. Auch Einzelkinder sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. - Lit.: M. Watzlawik u. H. v.d. Lippe (Hg.): Geschwisterbeziehungen: Herausforderungen und Ressource für die Entwicklung. Kohlhammer 2024. M. Watzlawik: Sind Zwillinge wirklich anders? Geschwister im Jugendalter. Tectum 2008.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht. Bitte Schreibzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

C37

Einführung in das Verständnis von Träumen

Ursula Brasch

Ein Weg zur inneren Erfahrung sind unsere Träume. Über die Träume sind wir verbunden mit unserem Inneren und darüber hinaus mit der Welt. Der Umgang mit den Traumbildern gibt uns die Möglichkeit für mehr individuelle Selbstgestaltung. Die Träume weisen auf wichtige Entwicklungsaspekte hin, die wir nicht bewusst beeinflussen und die im Zusammenhang mit unserer Individuation stehen. Im Kurs geht es darum, die schöpferischen Lösungen und Veränderungen in den Träumen zu erkennen und sie im Sinne der eigenen Individuation zu verstehen. Wir diskutieren gemeinsam die archetypischen Aspekte der Träume, bearbeiten die Symbole. Für das vertiefte Verständnis eines Traums werden wir in einer systemischen Komplexaufstellung und mit Selbsterfahrung mehr über das besondere Gefühlserleben und die schöpferischen Lösungen der Träume erfahren.

Das Einbringen von Träumen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

C38

Aktive Imagination nach C.G. Jung

Juliane Kärcher

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 14. April, 17:00 Uhr Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | 3 Personen

Preis: 300,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

C39

Körper-Gewahrsein in der Psychotherapie

Ralf Rousseau

Wir wissen inzwischen, dass nonverbale Signale und Zustände des vegetativen Nervensystems ein wesentlicher modulierender Teil von Kommunikation sind und dass die Feinabstimmung dieser meist unbewussten Prozesse Einfluss darauf hat, ob therapeutische Interaktion heilsam wirkt. In diesem Sinne gibt es keine rein verbale Psychotherapie. Mithilfe von Wahrnehmungs- und Spürübungen soll die Sensibilität für Körperempfindungen und nonverbale Interaktion und die Stressregulationsfähigkeit geschult werden. Es werden Tools und Übungen vorgestellt, die helfen, Körper-Gewahrsein in den therapeutischen Prozess einzubeziehen. Dabei spielt Selbstwahrnehmung, die Wahrnehmung des Gegenübers und die Interaktion eine entscheidende Rolle. Ziel ist es, die Wahrnehmung von psychotherapeutisch tätigen Menschen für körperlich/vegetative Prozesse zu sensibilisieren.

Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

C40

Qigong - Kultivierung der Lebensenergie

Hans-Peter Sibler

Qigong basiert auf der Traditionellen Chinesischen Medizin, Philosophie und einer reichen Kultur von Gesundheitspflege. Nach alter Überlieferung stärken die Übungen Körper und Geist, gleichen den Energiefluss aus, steigern die Vitalität und fördern die psychische Stabilität. Dabei spielen Körperhaltung und Bewegung, Aufmerksamkeit und Atmung eine wesentliche Rolle. Die Teilnehmenden erfahren wesentliche Prinzipien und lernen einfache Übungen aus dem Qigong, die sie im Alltag weiter pflegen können. Regelmäßiges Üben fördert die innere Ruhe und Ausgeglichenheit, klärt den Geist, kräftigt den gesamten Organismus und schafft allgemeines Wohlbefinden.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken oder Gymnastikschuhe mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

C41

Qigong: Körper, Herz- und Geistkraft stärken

Christine Findeis-Dorn

Wer sich für vieles und viele engagiert, trägt besonders Verantwortung auch für die eigene Lebensenergie. Qigong ist eine ressourcenorientierte Form der „Lebenspflege“ - mit Erkenntnissen und Übungen von der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) bis zu modernen Gesundheitswissenschaften. Qigong dient der Regulation von Körper, Geist/ Herz und Lebensenergie (Qi) sowie der Verbindung mit Natur und Mitwelt. Ruhige Bewegungen und einfache Akupressuren fördern die körperliche Beweglichkeit, regulieren den Atem, das Herz-Kreislauf- und das Immunsystem. Im Zhineng Qigong nach Dr. Pang Ming werden körperliche, energetische und mentale Aspekte verbunden. Die Übungen wirken beruhigend und belebend. Sie machen die Natur als universelle Kraftquelle und die Gruppe als soziales Feld erfahrbar, trotz des vorwiegend stillen Übens. Gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen stärkt Qigong die Fähigkeit zur Selbstfürsorge, klaren Geist und Herzkraft für die solidarische Verbindung mit anderen.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Schuhe für drinnen und draußen mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

CC60

Repetitorium. Theorien, Modelle und Konzepte psychodynamischer Psychotherapie

Annegret Boll-Klatt - Mathias Kohrs

Der Kurs ist zunächst entstanden als Angebot an ärztliche und psychologische Aus- bzw. Weiterbildungskandidatinnen und -kandidaten, insbesondere für die Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen. Darüber hinaus nutzen ihn inzwischen aber auch viele erfahrene Kolleginnen und Kollegen, die ihr theoretisches Wissen auffrischen und erweitern wollen. Es sollen sowohl Struktur und Orientierung vermittelt als auch die Komplexität und Widersprüchlichkeit der psychodynamischen Theorien praxisnah und behandlungsrelevant verdeutlicht werden. Ausgehend von den klassischen Theorien und Modellen (die „4 Psychologien der Psychoanalyse“) werden neuere Entwicklungen, z.B. das Mentalisierungskonzept, die Übertragungsfokussierte Psychotherapie, Psychotraumatologie sowie relationale Ansätze in einen psychodynamischen Kontext integriert. - Lit.: A. Boll-Klatt u. M. Kohrs: Praxis der Psychodynamischen Psychotherapie. Schattauer 2018.

Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC61

Psychodynamik für Kognitive Verhaltenstherapeutinnen und -therapeuten

Cord Benecke - Eva-Maria Klein

Im praxisorientierten Kurs wird in die Grundkonzepte der modernen Psychodynamik (wie Beziehungsmuster, unbewusste Konflikte, Strukturniveau, Mentalisierung etc.) eingeführt, dies mittels Fallbeispielen illustriert und versucht, für kognitiv-verhaltenstherapeutische Fallkonzeptionen nutzbar zu machen. Im zweiten Teil werden die zentralen Wirkfaktoren, Haltungen und Interventionsformen vermittelt und Möglichkeiten der konkreten Anwendung innerhalb von KVT-Behandlungen vorgestellt und diskutiert. In einem interaktiven Austausch werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen psychodynamischen und kognitiv-behavioralen Ansätzen erarbeitet. Fallbeispiele der Teilnehmenden sind herzlich willkommen, um fallbezogene, psychodynamische Hypothesen zu formulieren und konkrete Interventionen abzuleiten.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC62

MBT-Vorgehensweisen für schwierige Behandlungssituationen

Peter Döring

In schwierigen Situationen fühlen wir uns angestrengt, denken nach und nehmen auch manches mit nach Hause. Ziel ist es, solche Situationen zu erörtern, Vorgehensweisen zu überlegen und diese in Rollenübungen auf ihre Stimmigkeit und Anwendbarkeit zu erproben. Hierzu greifen wir auf Interventionsideen der mentalisierungsbasierten Psychotherapie (MBT) zurück. Ursprünglich für Borderlinestörungen entwickelt, zeigte sich, dass mentalisierungsfördernde Interventionen immer dann hilfreich sind, wenn die Mentalisierungsfähigkeit eingeschränkt ist. Und das ist in schwierigen Behandlungssituationen meist der Fall. - Lit.: S. Euler u. M. Walter: Mentalisierungsbasierte Psychotherapie. Kohlhammer 2018. U. Schultz-Venrath u. H. Felsberger: Mentalisieren in Gruppen. Klett-Cotta 2016.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC63

Einführung in die Paartherapie

Celia Krug-Machert

Andauernde Probleme in der Paarbeziehung können seelisch stark belasten, so dass sich Betroffene an Einzel- oder Paartherapeuten wenden. Der Blick auf eine Paarproblematik erfordert eine allparteiliche und damit modifizierte Haltung. Der Kurs gibt einen Überblick über die paartherapeutische Behandlung vom Erstgespräch, über Diagnostik und Indikationsstellung zu verschiedenen Behandlungsmethoden. Der Umgang mit häufigen Problemen, wie chronischer Streit oder Ambivalenzen wird dargestellt und in Rollenspielen geübt. Eine Möglichkeit, die emotionale Dynamik von Paaren zu verdeutlichen und neue Wege des Umgangs miteinander zu finden, ist die Arbeit mit Imaginationen (KIP). Einige Motive zur Paardynamik, die sich auch im Einzelsetting anbieten, können an sich selbst erfahren werden. - Lit.: H. Ullmann, E. Wilke (Hg.): Handbuch Katathym Imaginative Psychotherapie. Huber 2012. J.M. Gottmann: Die sieben Geheimnisse der glücklichen Ehe. Ullstein 2000.

Bitte Block und Malzeug mitbringen. Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC64

TFP - Psychodynamische Psychotherapie für Persönlichkeitsstörungen

Philipp Martius

TFP (Übertragungsfokussierte Psychotherapie) dient der Behandlung von strukturell beeinträchtigten Patientinnen und Patienten (Borderline-Persönlichkeitsorganisation i.S. Kernbergs) im ambulanten/stationären Setting. TFP ist manualisiert und erfolgreich wissenschaftlich evaluiert. Theoretisches Konzept, Behandlungselemente, diagnostisches Vorgehen, Indikationen/Kontraindikationen, Bedeutung des Therapierahmens und Indikatoren für das Vorgehen werden praxisorientiert dargestellt. Anwendungsbezogene Themen (stat. Setting, Trauma, Narzissmus) können vertieft werden. Lernziele sind, Interesse an und Zuversicht für die Behandlung sog. schwieriger Klientinnen oder Klienten zu gewinnen. - Lit.: P. Martius: Persönlichkeitsstörungen. Kohlhammer 2022. F. Yeomans et al.: Übertragungsfokussierte Psychotherapie für Borderline-Patienten. Schattauer 2017.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC65

Philosophie und Neurose

Fabian Erhardt

Während der Themenkomplex „Philosophie und Psychose“ in den letzten drei Jahrzehnten zunehmende Beachtung erfahren hat, ist es um „Philosophie und Neurose“ deutlich schlechter bestellt. Das ist durchaus verwunderlich, ist doch ein großer Anteil des psychotherapeutischen Alltags mit Krankheitsbildern befasst, die ein neurotisches Profil aufweisen. Was verraten sie über die existenzielle Ausgangslage und die (Inter-) Subjektivität des Menschen? Weshalb konnten sie die philosophische Aufmerksamkeit nicht im selben Maße auf sich ziehen wie die Psychosen? Im Kurs werden wir diese Fragen in ihren historischen Stationen und systematischen Implikationen entfalten. Methodisch werden wir dabei primär hermeneutisch vorgehen, also uns zentrale Textstellen und Kunstwerke mit Neurose-Bezug vergegenwärtigen und analysieren, sowie konkrete Fallbeispiele diskutieren.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC66

Balintgruppe

Barbara Wild

Michael Balint hat als Zweck der nach ihm und seiner Frau Enid benannten Gruppen „Training cum Research“ genannt. Es geht also um eine Klärung und Verbesserung der Arzt/Patient Beziehung und Erkundung, wie diese generell funktioniert. Zusätzlich sollte das Dritte Ohr trainiert werden, das nicht auf die klinischen Fakten, sondern die Art und Weise, wie etwas gesagt wird, welche Gefühle transportiert und ausgelöst werden, hört. Ein sehr positiver Nebeneffekt ist dabei, dass diese spezifische Betrachtungsweise auch der eigenen Psychohygiene dient.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 16 Personen | Preis: 240,- €

CC67

Leitung von Balintgruppen

Guido Flatten

Die Balintgruppenarbeit ist verbindlicher Bestandteil sowohl der ärztlichen Aus- und Weiterbildung, als auch der der zukünftigen psychologischen Fachpsychotherapeutinnen und -therapeuten. Als Methode zur Reflexion der professionellen Beziehung dient sie zugleich der Qualitätssicherung und Psychohygiene. Kursthemen sind u.a. methodische Grundlagen und Standards der Leitung von Balintgruppen, Gestaltungs- und Spielräume für Teilnehmende und Leitung. Ziel ist die Entwicklung eines eigenen Leitungsstils sowie die Erhöhung der Sicherheit in der Leitungsrolle. Der Kurs bietet die Möglichkeit, sich in der Leitung und Co-Leitung von Balintgruppen praktisch zu üben. Der Kurs wird von der Deutschen Balint Gesellschaft als Baustein der Balintleiterausbildung anerkannt.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT mit Approbation und umfangreichen Erfahrungen als Teilnehmer von Balintgruppen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 18 Personen | Preis: 240,- €

CC68

Hypnose für Anfänger - Grundkurs

Günter R. Clausen

Der Kurs beschäftigt sich mit der Geschichte der Hypnose, den Hypnoseinduktionen mit organismischer Umschaltung, Schwere, Wärme, Ruhe und Entspannung, der Wirksamkeitsnutzung über direkte und indirekte Suggestion mit Selbstregulation, Ganzkörperwohlbefinden, Zeitdehnung, Atmung als Freund der psychosomatischen Kopplung mit Levitation und Katalepsie, sprechfreie Zeit, Ressourcenaktivierung, unbewusstes Nervensystem, unbewusstes Wissen, Selbstheilungskräfte, posthypnotischen Aufträgen, Ausatmung, Zuversicht und Rücknahme. Mit der hypnoiden Levitation werden Wege von bewussten Prozessen zu unbewussten unwillkürlichen Bewegungen gebahnt. Die Beziehungsebene im intersubjektiven Raum wird in den Mittelpunkt gestellt. Geübt wird in Kleingruppen. Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung im Hypnoid ist erwünscht. - Lit.: B. Peter: Einführung in die Hypnotherapie. Carl-Auer 2006. D. Revenstorf u. B. Peter: Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. Manual für die Praxis. Springer 2015.

Bitte bequeme Kleidung, Decke oder Isomatte mitbringen.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC69

Aktive Imagination in der Gruppe. Die Begegnung mit inneren Bildern als Ressource

Konstantin Rößler

Von inneren Bildern und Gestalten begleitet zu werden, gehört zu den Grunderfahrungen des Menschen. Sie stehen dem Intellekt gegenüber in einer *coniunctio oppositorum*, die erst den Weg zum Ganzen erschließt. C.G. Jung hat aus einer tiefen persönlichen Krise heraus mit diesen inneren Bildern die Aktive Imagination entwickelt als einen Weg, dem Unbewussten zu begegnen. Als Quelle für neue und kreative Impulse in uns helfen sie unserem Ich-Bewusstsein, ins Gleichgewicht zu kommen, dort, wo wir einseitig geworden sind. In Selbsterfahrungsübungen haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich ihren individuellen Weg zu dieser archetypischen Quelle im Unbewussten zu erschließen. Die Gruppe dient dabei als Halt und als Raum, uns in unseren Übereinstimmungen und Unterschiedlichkeiten zu erfahren und anzunehmen. - Lit.: B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Kohlhammer 2014. T. Seifert et al.: Der Energie der Seele folgen. Patmos 2003.

Bitte Schreibzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 16 Personen | Preis: 240,- €

CC70

Hakomi - achtsamkeitszentrierte Körperpsychotherapie

Ute Helmers

Die Berücksichtigung des Körpers in der Psychotherapie gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Einbeziehung somatischen Gewahrseins in den psychotherapeutischen Prozess erfolgt dabei - je nach Therapieansatz - auf unterschiedlichen Wegen. Hakomi, eine erfahrungsorientierte, achtsamkeitszentrierte Methode mit psychodynamischem und systemischem Hintergrund bietet einen kreativen Rahmen, in dem sowohl das somatische als auch das psychische Erleben gleichermaßen erfahren und reflektiert werden kann. In kurzen Vorträgen, sowie in Erfahrungseinheiten und Kleingruppenübungen soll die Methode in den Grundsätzen dargestellt und am eigenen Körper erlebbar werden. Hierbei wird die damit einhergehende besondere Form der Prozessbegleitung und die therapeutische Beziehungsgestaltung im somatischen Arbeiten genauer betrachtet werden. - Lit.: H. Weiss, G. Johanson, L. Monda (Hg.): Hakomi - Achtsamkeitszentrierte Psychotherapie. Klett-Cotta 2019.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Kissen, Decke und/oder Isomatte mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC71

Einführung in die Konzentriative Bewegungstherapie (KBT)

Ute Backmann

Die KBT ist Bestandteil multimodaler Behandlungen in psychosomatischen Kliniken. Sie nutzt Wahrnehmung und Bewegung als Grundlage von Erfahrung und Handeln. Unmittelbare Sinneserfahrungen werden verbunden mit psychoanalytisch orientierter verbaler Bearbeitung. Durch die konzentrierte Hinwendung auf das eigene Erleben und auf (zunächst) nonverbale interaktionelle Prozesse werden Erinnerungen belebt, die sich körperlich in Habitus und Bewegung ausdrücken. Störungen in den psychosexuellen Entwicklungslinien werden körperpsychotherapeutisch bearbeitet. Symbolisierung und szenisches Verstehen bilden die Brücke zur Versprachlichung innerer Prozesse. Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung ist für die Kursteilnahme vorausgesetzt. Die Umsetzung in therapeutische Handlungsfelder wird reflektiert. - Lit.: E. Schmidt (Hg.): Konzentriative Bewegungstherapie. Schattauer 2015. U. Backmann: Sexualität in der Konzentrativen Bewegungstherapie. Ernst Reinhardt 2021.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken oder Gymnastikschuhe, Isomatte, Decke und einen Ball mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC72 **Stimme - Atmung - Bewegung** Iris Urbassek

Die menschliche Stimme, Atmung und Bewegung sind unmittelbar miteinander verbunden und haben Einfluss auf unser körperliches und psychisches Wohlbefinden. Mit Übungen aus der Bewegungs- und Atemtherapie und der Stimmbildung wird die Möglichkeit geboten, eine Verbesserung der Stimm- und Atemfunktion sowie mehr Leichtigkeit in der Bewegung zu erlangen. Ein weiterer Aspekt wird das gemeinsame Sprechen und mehrstimmige Singen sein und das Erfahren der daraus hervorgehenden regenerativen und verbindenden Qualitäten. Einfache mehrstimmige Lieder, Stimmimprovisation, Bodysongs und Gedichte kommen zum Einsatz und stärken die Selbstwirksamkeit. Alle Stimmen sind willkommen. - Lit.: G. Kreuzt: Warum Singen glücklich macht. Psychosozial-Verlag 2014.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken oder Gymnastikschuhe und Decke oder Isomatte mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC73 **Körperbewusstheit und Selbststeuerung durch Bewegung und Tanz** Claus Bühler

Für die Dynamik einer therapeutischen Beziehung sind Aspekte wie Verbindlichkeit und Klarheit, Kontaktaufnahme und Abgrenzung und nicht zuletzt die Körpersprache von großer Bedeutung. Über die Selbstbeobachtung bei feinsten Bewegungen, meist im Liegen, wird ein strukturierender Einfluss auf das Körper-Selbstbild bewirkt und das vernetzte Gefüge von Sinneswahrnehmung, Denken, Motorik und Emotionen bewusst gemacht. Über Tanz und Kontaktimprovisation erfolgt eine spielerische und freudvolle Integration der tiefen Erfahrungen durch die Selbsterforschung während der vorausgehenden Bewegungs-Lektionen. Keine Vorerfahrung erforderlich. - Lit.: T. Kaltenbrunner: Contact Improvisation. Meyer u. Meyer 2001. C. Bühler: In Bewegung. Noack u. Block 2017.

Bitte bequeme Kleidung, Gymnastikschuhe und Isomatte mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC74

Training von Kreativität, Humor und Veränderungskompetenz mit Methoden aus dem Clown- und Improvisationstheater

Petra Daiber

Der Kurs dient der Selbstfürsorge, positiven Beziehungsgestaltung und Burnout-Prävention. Mit Übungen aus dem Clown- und Improvisationstheater werden neue Denk- und Handlungsweisen erprobt. Das Spiel als Methode ermöglicht, sich freier an Situationen zu wagen, die eigene Vielfalt und Kreativität (wieder) zu entdecken sowie Ressourcen wahrzunehmen. Ein humorvoller und gleichzeitig feinfühligere Umgang mit sich und miteinander wird trainiert. Die Entwicklung von Spielfreude und Kreativität ermöglicht außerdem, Anforderungssituationen mit mehr innerem Abstand und Gelassenheit zu begegnen. Dabei hilft zusätzlich die Perspektive des Clowns: Fehler werden als Chance betrachtet. Dadurch kommt es zu mehr Handlungsfreiheit, der innere Kritiker bremst das eigene Denken und Handeln weniger. Spaß, Energie und neue Ideen sind garantiert.

Bitte bequeme Kleidung und Schreibzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

CC75

Das Initialbild und der Einstieg in den kunsttherapeutischen Prozess

Alexandra Danner-Weinberger

Dem Anfang in der Kunsttherapie kommt ähnlich wie dem „Initialraum“ in der Psychoanalyse eine hohe Bedeutung zu. Das erste gestaltete Werk in der Initialphase einer Kunsttherapie bildet die Basis für das weitere kunsttherapeutische Geschehen. Wir beschäftigen uns mit relevanten Aspekten des kunsttherapeutischen Handelns am Beginn eines kunsttherapeutischen Prozesses: Wie aktualisieren wir Kompetenzen, Stärken und Fähigkeiten? Wie erspüren wir Entwicklungspotenzial und dynamische Analogien? Wie generieren wir Kontakt mit eigenen und fremden Gefühlen, Gedanken und Zuständen? Im eigenen gestalterischen Handeln erfahren wir das Wirken bildnerischer Prozesse. Die Materialien werden vollständig gestellt.

Der Unkostenbeitrag von 15,- € ist bei Kursbeginn bei der Referentin zu entrichten. Es werden keine besonderen gestalterischen Fähigkeiten vorausgesetzt.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 12 Personen | Preis: 240,- €

Unsere Tipps



Luise Reddemann/
Wolfgang Wöllner

Komplexe Post- traumatische Belastungs- störung

Reihe: Praxis der psychodynamischen Psychotherapie – analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie – Band 11

2., unveränderte Auflage 2019, VI/109 Seiten,
€ 24,95 (DE) / € 25,70 (AT) / CHF 34,50,
ISBN 978-3-8017-2961-5
Dieser Titel ist auch als eBook erhältlich.



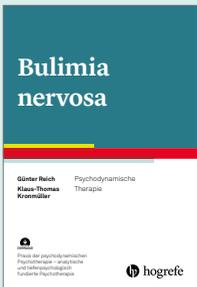
Birger Dulz et al.

Borderline- Persönlichkeits- störung

Stationäre
Übertragungsfokussierte
Psychotherapie

Reihe: Praxis der psychodynamischen Psychotherapie – analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie – Band 13

2022, VII/137 Seiten, € 26,95 (DE) / € 27,80 (AT) /
CHF 36,90, ISBN 978-3-8017-2588-4
Dieser Titel ist auch als eBook erhältlich.



Günter Reich/
Klaus-Thomas Kronmüller

Bulimia nervosa

Psychodynamische
Therapie

Reihe: Praxis der psychodynamischen Psychotherapie – analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie – Band 15

2024, X/159 Seiten, inkl. Online-Materialien,
€ 26,95 (DE) / € 27,80 (AT) / CHF 36,90,
ISBN 978-3-8017-2615-7
Dieser Titel ist auch als eBook erhältlich.



Johannes Michalak et al.

Achtsamkeit

Reihe: Fortschritte der Psychotherapie – Band 48

2., überarbeitete Auflage 2022, VI/100 Seiten,
€ 19,95 (DE) / € 20,60 (AT) / CHF 27,90,
im Reihenabo: € 15,95 (DE) / € 16,40 (AT) /
CHF 22,50,
ISBN 978-3-8017-3040-6
Dieser Titel ist auch als eBook erhältlich.

D10

Embodiment - die verkörperte Psyche

Thomas Fuchs

Aktuelle Ansätze der Verkörperung lokalisieren unsere Erfahrung nicht im Gehirn, sondern betrachten sie als Aktivität des gesamten Organismus in seiner Interaktion mit der Umwelt. Damit verlagert sich, was traditionell dem Innenraum der „Psyche“ zugeschrieben wird, in den erlebten Leib und in die verkörperten Beziehungen der Person zu ihrer Umwelt. Für die Psychotherapie bedeutet dies, dass die zwischenleibliche Resonanz, die Verkörperung von Gefühlen und das Reenactment von Erfahrungen zentrale Bedeutung erlangen. Das Seminar gibt eine Einführung in die Konzeption der Verkörperung und entwickelt dann die Konzepte des Leibgedächtnisses, des zwischenleiblichen Unbewussten und des phänomenalen Feldes der Therapie anhand klinischer und literarischer Beispiele. - Lit.: T. Fuchs: Psychiatrie als Beziehungsmedizin. Ein ökologisches Paradigma. Kohlhammer 2023. T. Fuchs: Randzonen der Erfahrung. Beiträge zur phänomenologischen Psychopathologie. Alber 2020.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

D12

Traumafolgestörungen - was ist für die Praxis wichtig?

Martin Sack

Es wird ein kritischer Überblick zu den praxisrelevanten Besonderheiten, den behandlingstechnischen Erfordernissen und den Möglichkeiten sowie Grenzen traumatherapeutischer Behandlungsansätze vorgestellt. Es werden aktuelle Störungs- und Behandlungsmodelle, neue Entwicklungen in der Diagnostik, die Behandlungskonzeption und die Indikation und Durchführung traumakonfrontativer Behandlungen thematisiert und durch Fallbeispiele anschaulich gemacht. Auf die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit komplexer posttraumatischer Belastungsstörung und Dissoziativen Störungen wird besonders eingegangen. Es besteht die Möglichkeit, Behandlungsfragen im Plenum zu besprechen. - Lit.: M. Sack, B. Gromes: Schonende Traumatherapie - Ressourcenorientierte Behandlung von Traumafolgestörungen. Schattauer 2020. M. Sack, U. Sachsse u. J. Schellong: Komplexe Traumafolgestörungen. Schattauer 2022.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

D30

Somatoforme und Somatopsychische Störungen

Claas Lahmann

Sowohl bei somatoformen als auch bei somatopsychischen Erkrankungen stehen körperliche Beschwerden im Fokus, wenngleich sich bei letzteren eine körperliche Grunderkrankung findet. Neben der offensichtlichen Abgrenzung somatopsychischer von somatoformen Störungen gibt es wichtige verbindende Aspekte, die im Rahmen einer störungsorientierten Therapie gewinnbringend berücksichtigt werden können. Der Kurs gibt einen Überblick über ätiologische Modelle sowie aktuelle diagnostische Konzepte und legt den Schwerpunkt auf die störungsorientierte Behandlung, die sich an einer psychodynamisch ausgerichteten Kurzzeittherapie-Studie (PISO-Studie) orientiert. - Lit.: C. Lahmann et al.: Somatoforme und funktionelle Störungen. Nervenarzt 2010. C. Lahmann et al.: Diagnostik Somatoformer Störungen. PsychUp2Date 2016.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

D31

Krisenintervention - Umgang mit Menschen in psychosozialen Krisen

Claudius Stein

Psychotherapeutinnen und -therapeuten werden in ihrem Berufsalltag häufig mit Menschen in psychosozialen Krisen, wie z.B. nach Todesfällen, in Trennungssituationen oder bei Arbeitsplatzverlust konfrontiert. Aufgrund der Dringlichkeit des Geschehens und der spezifischen Gefahren stellt die Arbeit mit diesen Klienten oft eine große Herausforderung dar. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmenden sollen entsprechende Interventionsstrategien erarbeitet werden. Darüber hinaus werden theoretische Konzepte zu den Themen: Entstehung und Verlauf von Krisen, Krisenmodelle, Gefährdungen in Krisen und Methoden der Krisenintervention vorgestellt. - Lit.: C. Stein: Spannungsfelder der Krisenintervention. Kohlhammer 2020. C. Stein: Psychotherapeutische Krisenintervention. Psychotherapie-Verlag 2015.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

D32

Theorie und Praxis der Team- und Fallsupervision

Mathias Lohmer

Die Supervision von Teams zählt zu den wichtigsten Anwendungsfeldern der Supervision in Institutionen. Im Allgemeinen wird sie als Teamsupervision bezeichnet, wenn alle an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen daran teilnehmen. Daneben gibt es noch Unterformen wie die berufsgruppenbezogene Supervision (z.B. Balintgruppen für Therapeutinnen und Therapeuten) oder die Leitungs-(Team)-Supervision. Es werden Konzepte und praktische Methoden einer psychodynamisch-systemischen Supervision in verschiedenen Anwendungsfeldern vermittelt. Darüber hinaus wird noch in die Spezifika der Fallsupervision eingeführt. Dabei wird u.a. mit Rollenspiel und Balintgruppe gearbeitet. Eigene Fallsituationen können eingebracht und die Rolle des Supervisors erprobt werden. - Lit.: H. Möller u. M. Lohmer (Hg.): Supervision in der Psychotherapie. Kohlhammer 2017. T. Giernalczyk u. M. Lohmer (Hg.): Das Unbewusste im Unternehmen. Psychodynamik von Führung, Beratung und Change Management. Schaeffer-Pöschl 2012.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

D33

Sexualtherapie oder Psychotherapie: wohin gehören sexuelle Themen?

Annika Flöter

Im Kurs wird Basiswissen zur Integration sexueller Themen in die Psychotherapie vermittelt: was macht das Sprechen über Sexualität so besonders? Wie wird eine umfassende Sexualanamnese gestellt? Wie kann eine sexuelle Störung von einem sexuellen Problem unterschieden und diagnostisch richtig eingeordnet werden? Je nach eigener psychotherapeutischer Grundausbildung sollen die Teilnehmenden ein Behandlungskonzept sexueller Probleme in ihrer eigenen Psychotherapierichtung entwickeln und ebenso eine Vorstellung davon, wann die Weitervermittlung in eine spezifische Sexualtherapie sinnvoll sein kann. Hierfür werden unterschiedliche sexualtherapeutische Ansätze (z.B. systemische Sexualtherapie, Paartherapie nach dem Hamburger Modell etc.) vorgestellt und diskutiert. Der Kurs bietet viel Raum zum Üben und zum Austausch.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

D34

Psychotherapie bei Trans-Menschen

Michaela Sanders

In den letzten Jahren ist besonders bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein starker Anstieg der Prävalenz von Genderdysphorie zu beobachten. Eine große Herausforderung in der Behandlung dieser Menschen ist herauszufinden, ob dieses Phänomen vorübergehend ist, bzw. aus anderen, verschobenen psychischen Gründen resultiert. Es ist eine feine Grenze zwischen dem therapeutischen Anspruch auf Aufdeckung und dem schnell im Raum stehenden Transphobievorwurf. Anhand von Beispielen werden Schwierigkeiten und Behandlungsansätze vorgestellt.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

D35

Geschwisterbeziehungen und ihre Bedeutung für die Entwicklung

Meike Watzlawik

Geschwisterbeziehungen im 21. Jahrhundert sind auf der einen Seite weniger durch Werte und Normen geregelt und demnach freier zu gestalten, sie sind auf der anderen Seite aber genau dadurch widersprüchlicher geworden. Dies verlangt noch deutlicher nach einer bewussten Auseinandersetzung mit den Geschwistern, die man hat und zu denen eine Beziehung etabliert werden muss - welcher Art auch immer. Der Kurs beleuchtet zum einen diese Pluralität anhand von Beispielen und geht zum anderen der Frage nach, wie Geschwister die Entwicklung über die Lebensspanne prägen. Der Kurs besteht aus theoretischen Vorträgen, Videos, Kleingruppenaufgaben und kurzen Selbsterfahrungseinheiten. Auch Einzelkinder sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. - Lit.: M. Watzlawik u. H. v.d. Lippe (Hg.): Geschwisterbeziehungen: Herausforderungen und Ressource für die Entwicklung. Kohlhammer 2024. M. Watzlawik: Sind Zwillinge wirklich anders? Geschwister im Jugendalter. Tectum 2008.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht. Bitte Schreibzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

D36

Internet- und Computerspielabhängigkeit - Diagnostik, Therapie und Prävention

Bert te Wildt

Im Zuge der stetigen Virtualisierung des Alltagslebens, vor allem auch der Verlagerung von Prozessen der Identitätsbildung und Beziehungserfahrung ins Cyberspace, machen wir uns von digitalen Medien immer abhängiger. Neben der kollektiven Abhängigkeitsentwicklung leiden immer mehr Menschen an einer individuellen Sucht, insbesondere in Bezug auf Online-Spiele, Soziale Netzwerke und Cybersex. Der Kurs beschäftigt sich insbesondere mit der Diagnostik und Therapie derjenigen Menschen, die im klinischen Sinne eine Internetsucht entwickeln und psychotherapeutischer Hilfe bedürfen, in zweiter Linie aber auch mit den kollektiven Dimensionen von Medienabhängigkeit sowie Möglichkeiten, deren Entstehung präventiv zu verhindern. Die im Kurs eingebrachten wissenschaftlichen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen werden stets auf der Grundlage von klinischen und medialen Beispielen vermittelt und diskutiert.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

D37

Einführung in das Verständnis von Träumen

Ursula Brasch

Ein Weg zur inneren Erfahrung mit uns selbst sind unsere Träume. Über die Träume sind wir verbunden mit unserer Seele und darüber hinaus mit der Welt. Der Umgang mit den Traumbildern gibt uns die Möglichkeit für mehr individuelle Selbstgestaltung. Die Träume weisen auf wichtige Entwicklungsaspekte hin, die wir nicht bewusst beeinflussen und die im Zusammenhang mit unserer Individuation stehen. Es geht darum, die schöpferischen Lösungen und Veränderungen in den Träumen zu erkennen und sie im Sinne der eigenen Individuation zu verstehen. Wir diskutieren gemeinsam die archetypischen Aspekte der Träume, bearbeiten die Symbole, beispielsweise die Zahlensymbolik, und die mythologischen und kulturellen Hintergründe. Für das tiefe Verständnis eines Traums werden wir in einer systemischen Komplexaufstellung mehr über das besondere Gefühlserleben und die schöpferischen Lösungen der Träume erfahren.

Das Einbringen von Träumen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

D38

Aktive Imagination nach C.G. Jung

Juliane Kärcher

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 14. April, 17:00 Uhr Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | 3 Personen

Preis: 300,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

D39

Qigong - Kultivierung der Lebensenergie

Hans-Peter Sibler

Qigong basiert auf der Traditionellen Chinesischen Medizin, Philosophie und einer reichen Kultur von Gesundheitspflege. Nach alter Überlieferung stärken die Übungen Körper und Geist, gleichen den Energiefluss aus, steigern die Vitalität und fördern die psychische Stabilität. Dabei spielen Körperhaltung und Bewegung, Aufmerksamkeit und Atmung eine wesentliche Rolle. Die Teilnehmenden erfahren wesentliche Prinzipien und lernen einfache Übungen aus dem Qigong, die sie im Alltag weiter pflegen können. Regelmäßiges Üben fördert die innere Ruhe und Ausgeglichenheit, klärt den Geist, kräftigt den gesamten Organismus und schafft allgemeines Wohlbefinden.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken oder Gymnastikschuhe mitbringen.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

D40

Qigong: Körper, Herz- und Geistkraft stärken

Christine Findeis-Dorn

Wer sich für vieles und viele engagiert, trägt besonders Verantwortung auch für die eigene Lebensenergie. Qigong ist eine ressourcenorientierte Form der „Lebenspflege“ - mit Erkenntnissen und Übungen von der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) bis zu modernen Gesundheitswissenschaften. Qigong dient der Regulation von Körper, Geist/Herz und Lebensenergie (Qi) sowie der Verbindung mit Natur und Mitwelt. Ruhige Bewegungen und einfache Akupressuren fördern die körperliche Beweglichkeit, regulieren den Atem, das Herz-Kreislauf- und das Immunsystem. Im Zhineng Qigong nach Dr. Pang Ming werden körperliche, energetische und mentale Aspekte verbunden. Die Übungen wirken beruhigend und belebend. Sie machen die Natur als universelle Kraftquelle und die Gruppe als soziales Feld erfahrbar, trotz des vorwiegend stillen Übens. Gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen stärkt Qigong die Fähigkeit zur Selbstfürsorge, klaren Geist und Herzkraft für die solidarische Verbindung mit anderen.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Schuhe für drinnen und draußen mitbringen.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

Woche 2 | Einführung

21. bis 26. April 2024

Erschöpfung und Widerstandskraft

Erschöpfung ist nach unseren Erfahrungen mit der Corona-Pandemie noch allgegenwärtiger als zuvor. Nicht nur diejenigen, die an einer regelrechten Erschöpfungskrankheit nach Corona-Infektion leiden, sind hier gemeint, sondern, wenn auch in geringerem Maße, wir alle.

Erschöpft nach all den pandemiebedingten Einschnitten, den Ängsten, wieder mit dem vollen Programm der To-Do's in der mit Home Office und digitaler Entgrenzung veränderten Arbeitswelt, mit den kraftzehrenden Krisen der Welt noch hinzu.

Als Therapeutinnen und Therapeuten geht es uns in dieser Hinsicht oft nicht anders als unseren Patientinnen und Patienten - entsprechend sind wir gefragt, für sie und auch für uns selbst Wege zu finden, die die Erschöpfung begrenzen oder aus ihr heraushelfen. Es gilt, Ressourcen zu identifizieren und Aktivierung zu fördern und auch, Widerstandskraft zu entwickeln, insbesondere gegenüber hohen Ansprüchen, die andere, aber auch wir selbst an uns richten.

Wir wollen in der zweiten Lindau-Woche 2024 diesen Zusammenhängen in unseren Plenarreihen mit ausgewählten Referentinnen und Referenten und in der Diskussion mit Ihnen nachgehen. Es wäre schön, wenn diese Woche, eingebettet in das erholsame Lindau-Ambiente, am Ende geeignet ist, selbst ein wenig beizutragen zur Reduktion von Erschöpfung und Stärkung von Widerstandskraft.



Eröffnungsvortrag

**Und wir machen trotzdem weiter –
Hoffnung und Schmerz in Krisenzeiten**

Carla Reemtsma | Sonntag, 18:30 Uhr, Inselhalle

Woche 2 | Programmübersicht

Sonntag, 21. April 2024

18:30 Uhr

Begrüßung und Eröffnung der Tagung | Inselhalle

Astrid Riehl-Emde 2. Vorsitzende der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.
Dr. Claudia Alfons Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau
Cord Benecke Wissenschaftliche Leitung der
Peter Henningsen Lindauer Psychotherapiewochen
Dorothea Huber

anschließend

Eröffnungsvortrag | Inselhalle

Carla Reemtsma

Und wir machen trotzdem weiter – Hoffnung und Schmerz in Krisenzeiten (begrenzte Personenzahl)

20:30 Uhr

Konzert | Stadttheater

Tim Fischer - Glückliche
(Karten an der Theaterkasse)

Voraussetzung für die Präsenz-Kongressteilnahme ist das Buchen einer **Grundkarte**. Die Präsenz-**Grundkarte G** enthält: den Eröffnungsvortrag, den Abendvortrag, die G-Vorlesungen in der Inselhalle und im Stadttheater, die Einstimmung in den Tag und Beratungsangebote, **im Programm dunkellila** markiert.

Zusätzlich zur Grundkarte können Seminare und Kurse zur Präsenzteilnahme, **im Programm helllila** markiert, gebucht werden, die z.T. parallel zu Veranstaltungen der Grundkarte stattfinden.

Für alle, die nicht nach Lindau reisen können, werden die Hauptvorträge aus der Inselhalle live ins Internet übertragen. Das Angebot des **Onlineprogramms** finden Sie ab Seite 112.

Alle Veranstaltungen sind **Wochenveranstaltungen** und finden von Montag bis Freitag, täglich zur gleichen Zeit, im gleichen Raum, mit der gleichen Kursgruppe statt. Der zu bearbeitende Stoff wird dabei auf die 5 Tage aufgeteilt, so dass man mit jedem Tag mehr ins Thema einsteigt.

Anmeldung und Kursbuchung über www.lptw.de

Montag, 22. April 2024

7:45 - 8:15 Uhr	Einstimmung in den Tag Stadttheater	
8:30 - 9:30 Uhr	G10 Vorlesung Inselhalle Yesim Erim Biologische Mechanismen beim Post-Covid Syndrom	G11 Vorlesung Stadttheater Anne Guhn u. Henning Schauenburg Chronische Depression - Therapy-Slam No. 4
10:00 - 11:00 Uhr	G20 Vorlesung Inselhalle Hans-Georg Hofer Erschöpfungssyndrome: Eine historische Perspektive	G21 Vorlesung Stadttheater Inge Seiffge-Krenke „Emerging adulthood“: Besonderheiten der Behandlungstechnik bei jungen Erwachsenen
10:00 - 13:30 Uhr		HH Kurse
11:30 - 13:00 Uhr	G30 Vorlesung Inselhalle Peter Falkai Die Rolle von Sport bei psychischen Erkrankungen	H Kurse, Seminare
15:00 - 16:30 Uhr	G40 Vorlesung Inselhalle Cord Benecke OPD-3 in Diagnostik und Therapie	J Kurse, Seminare
15:00 - 18:30 Uhr		JJ Kurse
17:00 - 18:30 Uhr	G50 Vorlesung Inselhalle Alexandra Pontzen Erschöpfung und Widerstandskraft (in) der Schönen Literatur	K Kurse, Seminare
20:00 - 21:30 Uhr	Fragen zur Berufspolitik Inselhalle, Saal UG Katherina Giesemann, Irmgard Pfaffinger, Bruno Waldvogel	

Woche 2 | Programmübersicht

Dienstag, 23. April 2024

7:45 - 8:15 Uhr	Einstimmung in den Tag Stadttheater	
8:30 - 9:30 Uhr	G10 Vorlesung Inselhalle Christine Allwang Post Covid zwischen Erschöpfung und Widerstand	G11 Vorlesung Stadttheater Anne Guhn u. Henning Schauenburg Chronische Depression - Therapy-Slam No. 4
10:00 - 11:00 Uhr	G20 Vorlesung Inselhalle Gerd Kempermann Kann man der Demenz davonlaufen. Zur Neuro- biologie der Resilienz	G21 Vorlesung Stadttheater Inge Seiffge-Krenke „Emerging adulthood“: Besonderheiten der Behandlungstechnik bei jungen Erwachsenen
10:00 - 13:30 Uhr		HH Kurse
11:30 - 13:00 Uhr	G30 Vorlesung Inselhalle Beatrice Zahn Reflexive Gartentherapie	H Kurse, Seminare
13:45 - 14:45 Uhr	Fall aus der Praxis Inselhalle, Saal UG Annkatriin Job Bin ich verrückt oder ist es meine Familie? Eine junge Mutter zwischen Depressionen und Panikattacken	
15:00 - 16:30 Uhr	G40 Vorlesung Inselhalle Cord Benecke OPD-3 in Diagnostik und Therapie	J Kurse, Seminare
15:00 - 18:30 Uhr		JJ Kurse
17:00 - 18:30 Uhr	G50 Vorlesung Inselhalle Alexandra Pontzen Erschöpfung und Widerstandskraft (in) der Schönen Literatur	K Kurse, Seminare
19:00 Uhr	Treffpunkt für Lindau-Novizen Inselhalle, Restaurant	
20:00 Uhr	Abendvortrag Inselhalle Peter Henningsen Psyche? Von wegen! Der Kampf um die Deutungshoheit der Erschöpfung (begrenzte Personenzahl)	

Mittwoch, 24. April 2024

7:45 - 8:15 Uhr	Einstimmung in den Tag Stadttheater	
8:30 - 9:30 Uhr	G10 Vorlesung Inselhalle Harald Gündel Erschöpfung in der Arbeitswelt	G11 Vorlesung Stadttheater Anne Guhn u. Henning Schauenburg Chronische Depression - Therapy-Slam No. 4
10:00 - 11:00 Uhr	G20 Vorlesung Inselhalle Franziska Geiser Das Resilienzkonzept: Chancen und Grenzen	G21 Vorlesung Stadttheater Inge Seiffge-Krenke „Emerging adulthood“: Besonderheiten der Behandlungstechnik bei jungen Erwachsenen
10:00 - 13:30 Uhr		HH Kurse
11:30 - 13:00 Uhr	G30 Vorlesung Inselhalle Gisela Immich Waldtherapie in Prävention und Therapie	H Kurse, Seminare
13:45 - 14:45 Uhr	Fragen an den Anwalt Inselhalle, Saal UG Peter Kalb	
15:00 - 16:30 Uhr	G40 Vorlesung Inselhalle Cord Benecke OPD-3 in Diagnostik und Therapie	J Kurse, Seminare
15:00 - 18:30 Uhr		JJ Kurse
17:00 - 18:30 Uhr	G50 Vorlesung Inselhalle Alexandra Pontzen Erschöpfung und Widerstandskraft (in) der Schönen Literatur	K Kurse, Seminare
20:00 Uhr	Psychofete Inselhalle Mit DJ Daniel Urbina (keine Anmeldung, Gäste willkommen)	

Woche 2 | Programmübersicht

Donnerstag, 25. April 2024

7:45 - 8:15 Uhr	Einstimmung in den Tag Stadttheater	
8:30 - 9:30 Uhr	G10 Vorlesung Inselhalle Bernd Löwe Fatigue bei somatischen Erkrankungen: Ätiologie und Therapieansätze	G11 Vorlesung Stadttheater Anne Guhn u. Henning Schauenburg Chronische Depression - Therapy-Slam No. 4
10:00 - 11:00 Uhr	G20 Vorlesung Inselhalle Ralf T. Vogel Mitgefühlsmüdigkeit in der therapeutischen Beziehung	G21 Vorlesung Stadttheater Inge Seiffge-Krenke „Emerging adulthood“: Besonderheiten der Behandlungstechnik bei jungen Erwachsenen
10:00 - 13:30 Uhr		HH Kurse
11:30 - 13:00 Uhr	G30 Vorlesung Inselhalle Ulrich Gebhard Natur als Erfahrungsraum und Sinninstanz. Äußere und innere Landschaften	H Kurse, Seminare
15:00 - 16:30 Uhr	G40 Vorlesung Inselhalle Cord Benecke OPD-3 in Diagnostik und Therapie	J Kurse, Seminare
15:00 - 18:30 Uhr		JJ Kurse
17:00 - 18:30 Uhr	G50 Vorlesung Inselhalle Alexandra Pontzen Erschöpfung und Widerstandskraft (in) der Schönen Literatur	K Kurse, Seminare
20:30 Uhr	Konzert Stadttheater 8 Cellos (Karten an der Theaterkasse)	

Freitag, 26. April 2024

7:45 - 8:15 Uhr	Einstimmung in den Tag Stadttheater	
8:30 - 9:30 Uhr	G10 Vorlesung Inselhalle Volker Köllner Psychotherapie bei Erschöpfung, CFS und Post Covid	G11 Vorlesung Stadttheater Anne Guhn u. Henning Schauenburg Chronische Depression - Therapy-Slam No. 4
10:00 - 11:00 Uhr	G20 Vorlesung Inselhalle Ulrike Dinger-Ehrental Agency als Wirkfaktor in der Psychotherapie <i>anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung</i>	G21 Vorlesung Stadttheater Inge Seiffge-Krenke „Emerging adulthood“: Besonderheiten der Behandlungstechnik bei jungen Erwachsenen <i>anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung</i>
10:00 - 13:30 Uhr		HH Kurse
11:30 - 13:00 Uhr	G30 Vorlesung Inselhalle Johannes Michalak Embodiment bei Depressionen - ein Blick in Forschung und Praxis	H Kurse, Seminare
15:00 - 16:30 Uhr	G40 Vorlesung Inselhalle Cord Benecke OPD-3 in Diagnostik und Therapie	J Kurse, Seminare
15:00 - 18:30 Uhr		JJ Kurse
17:00 - 18:30 Uhr	G50 Vorlesung Inselhalle Alexandra Pontzen Erschöpfung und Widerstandskraft (in) der Schönen Literatur	K Kurse, Seminare

Woche 2 | Grundkarte G – Vorträge und Vorlesungen

Voraussetzung für die Präsenz-Kongressteilnahme ist das Buchen einer Grundkarte G für die zweite Woche. Sie wählen nur zwischen G10 und G11 bzw. G20 und G21, alle anderen Veranstaltungen der Grundkarte werden automatisch gebucht.

Zusätzlich zur Grundkarte können Seminare und Kurse gebucht werden, ab Seite 74.

Das Angebot des **Onlineprogramms** finden Sie ab Seite 112.

G10

Psychosomatik der Erschöpfung

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Yesim Erim	Biologische Mechanismen beim Post-Covid Syndrom
Di	Christine Allwang	Post Covid zwischen Erschöpfung und Widerstand
Mi	Harald Gündel	Erschöpfung in der Arbeitswelt
Do	Bernd Löwe	Fatigue bei somatischen Erkrankungen: Ätiologie und Therapieansätze
Fr	Volker Köllner	Psychotherapie bei Erschöpfung, CFS und Post Covid

Montag bis Freitag, 8:30 bis 9:30 Uhr | Diskussion: 9:15 bis 9:30 Uhr

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G

Raum: Inselhalle, Saal

G11

Chronische Depression - Therapy-Slam No. 4

Anne Guhn und Henning Schauenburg

Vorsitz: Joram Ronel

Zum nun 4. Mal soll der kreative Wettstreit zwischen therapeutischen Ansätzen, welche sich im Regelfall nicht im gemeinsamen Diskurs befinden, inszeniert werden. Dieses Mal geht es um Behandlungen der chronischen Depression. Zwei Therapien werden vorgestellt: Anne Guhn vertritt CBASP und Henning Schauenburg den psychodynamischen Ansatz. Moderiert von Joram Ronel werden die Expertin und der Experte erklären, kommentieren, vielleicht ein wenig streiten und - wer weiß - auch gegenseitig voneinander lernen. Im Zentrum steht der "Blick über die Schulter" und beide werden täglich mit der Schauspielerin Judith Gorgass ihren Ansatz erlebbar machen. Eine Woche mit viel fruchtbarer Diskussion, Möglichkeiten Fragen zu stellen, Lust an der Auseinandersetzung und Integration: Therapy-Slam No. 4.

Montag bis Freitag, 8:30 bis 9:30 Uhr | Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G

Raum: Stadttheater, Theatersaal

G20

Erschöpfung und Widerstandskraft

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Hans-Georg Hofer	Erschöpfungssyndrome: Eine historische Perspektive
Di	Gerd Kempermann	Kann man der Demenz davonlaufen. Zur Neurobiologie der Resilienz
Mi	Franziska Geiser	Das Resilienzkonzept: Chancen und Grenzen
Do	Ralf T. Vogel	Mitgeföhlsmüdigkeit in der therapeutischen Beziehung
Fr	Ulrike Dinger-Ehrenthal	Agency als Wirkfaktor in der Psychotherapie

Montag bis Freitag, 10:00 bis 11:00 Uhr | Diskussion: 10:45 bis 11:00 Uhr

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G

Raum: Inselhalle, Saal

G21

„Emerging adulthood“:

Besonderheiten der Behandlungstechnik bei jungen Erwachsenen

Inge Seiffge-Krenke

Psychodynamische Konzepte zeigen, dass man das junge Erwachsenenalter von der Adoleszenz herdenkt, auch was die Behandlungstechnik angeht. Allerdings belegt die nun seit 20 Jahren bestehende Forschung zu „emerging adulthood“, angestoßen durch Jeff Arnett (2000), dass es doch Entwicklungsbesonderheiten gibt, die behandlungstechnische Herausforderungen darstellen und sich deutlich von denen mit jugendlichen, aber auch erwachsenen Patientinnen und Patienten unterscheiden. Dazu zählen der Umgang mit Zeit und Grenzen, die Aufrechterhaltung des Rahmens unter Bedingungen der Instabilität, unterschiedliche Interventionen bei Identitätskrise, Identitätsdiffusion oder Identitätskonflikt, die Arbeit an narzisstischen Anteilen, spezifische Abwehrmechanismen und der Umgang mit Widerstand und Autonomieschuld. Für Therapierende ist die Balance zwischen Unterstützung, Begrenzung, Verzicht und Trauerarbeit nicht einfach zu leisten, insbesondere besteht die Gefahr, zum Helikopter-Therapierenden zu werden. Überlegungen zur Elternarbeit sind ebenfalls sinnvoll.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 11:00 Uhr | Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G

Raum: Stadttheater, Theatersaal

Woche 2 | Grundkarte G – Vorträge und Vorlesungen

G30

Bewegung, Natur und psychische Gesundheit

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Peter Falkai	Die Rolle von Sport bei psychischen Erkrankungen
Di	Beatrice Zahn	Reflexive Gartentherapie
Mi	Gisela Immich	Waldtherapie in Prävention und Therapie
Do	Ulrich Gebhard	Natur als Erfahrungsraum und Sinninstanz. Äußere und innere Landschaften
Fr	Johannes Michalak	Embodiment bei Depressionen - ein Blick in Forschung und Praxis

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | Diskussion: 12:45 bis 13:00 Uhr
Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G, wird automatisch gebucht.
Raum: Inselhalle, Saal

G40

OPD-3 in Diagnostik und Therapie

Cord Benecke

Vorsitz: Peter Henningsen und Dorothea Huber

Die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD) ist ein multiaxiales psychodynamisches Diagnosesystem, welches inzwischen einen weithin akzeptierten Standard in der psychodynamischen Diagnostik für Klinik und Forschung darstellt. In der seit Februar 2023 vorliegenden OPD-3 wurden alle Achsen präzisiert und stärker dimensional ausgerichtet. Das dynamische Zusammenspiel der Achsen - insbesondere von Konflikt und Struktur - lässt sich nun differenzierter abbilden. Die Vorlesung veranschaulicht dieses dynamische Wechselspiel an Fallbeispielen und skizziert die darauf aufbauende Operationalisierte Psychodynamische Therapie (OPT).

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | Diskussion: 16:15 bis 16:30 Uhr
Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G, wird automatisch gebucht.
Raum: Inselhalle, Saal

G50

Erschöpfung und Widerstandskraft (in) der Schönen Literatur

Alexandra Pontzen

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Erschöpfung („Burnout“) ist eine aktuelle gegenwartsdiagnostische Beobachtung, wurde aber schon um 1900 (und früher) als „zeittypisch“ konstatiert. Die Bezeichnungen wandeln sich, die Fragen nach Ursachen der Erschöpfung und die Suche nach Möglichkeiten für Widerstandskraft, Resilienz und Prävention dauern an. Schöne Literatur thematisiert Formen der individuellen, kollektiven oder kulturspezifischen Erschöpfung und dokumentiert, wo sie auftritt und was sie bedeutet. Dabei gerät auch sie selbst ins Blickfeld: Hat die Literatur sich erschöpft, in Konkurrenz zu anderen Medien oder der KI? Worin liegt die Resilienz von Literatur und wie stärkt Lesen unsere Widerstandskraft? Beides, die wechselnden Auslöser, Formen und Folgen dargestellter Erschöpfung und Literatur als Ort erschöpfter und neu belebter Kultur, will die Vorlesung überblicken und an Beispielen illustrieren. - Leseempfehlung: B. Birnbacher: Wovon wir leben. Zsolnay Verlag 2023.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | Diskussion: 18:15 bis 18:30 Uhr
Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G, wird automatisch gebucht.
Raum: Inselhalle, Saal

Woche 2 | Grundkarte G – Vorträge und Vorlesungen

G

Eröffnungsvortrag

Und wir machen trotzdem weiter – Hoffnung und Schmerz in Krisenzeiten

Carla Reemtsma

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Begrüßung und Eröffnung der Tagung

Astrid Riehl-Emde - 2. Vorsitzende der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

Dr. Claudia Alfons - Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau

Cord Benecke, Peter Henningsen, Dorothea Huber - Wissenschaftliche Leitung der Lindauer Psychotherapiewochen

anschließend Eröffnungsvortrag

Sonntag, 18:30 bis 20:00 Uhr | Diskussion: 19:45 bis 20:00 Uhr

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G, wird automatisch gebucht.

Raum: Inselhalle, Saal

G

Einstimmung in den Tag

Peer Abilgaard

Wenn Sie den Tag mit Musik und Gesang beginnen möchten, können Sie jeden Morgen vor den Vorlesungen die morgendliche Einstimmung im Stadttheater besuchen.

Montag bis Freitag, 7:45 bis 8:15 Uhr | Raum: Stadttheater, Theatersaal

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G, wird automatisch gebucht.

G

Fall aus der Praxis

Bin ich verrückt oder ist es meine Familie?

Eine junge Mutter zwischen Depressionen und Panikattacken

Ann-Katrin Job

Es wird eine Behandlung vorgestellt, die mit dem Auditorium diskutiert werden kann.

Dienstag, 13:45 bis 14:45 Uhr | Raum: Inselhalle, Saal UG

Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G, wird automatisch gebucht.

G

Abendvortrag

Psyche? Von wegen! Der Kampf um die Deutungshoheit der Erschöpfung

Peter Henningsen

Vorsitz: Cord Benecke und Dorothea Huber

Dienstag, 20:00 bis 21:00 Uhr | Diskussion: 20:45 bis 21:00 Uhr
Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G, wird automatisch gebucht.
Raum: Inselhalle, Saal

G

Fragen an den Anwalt

Peter Kalb

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Die Veranstaltung informiert über aktuelle Entwicklungen des Arztrechts und des Rechts Psychologischer Psychotherapeutinnen und -therapeuten sowie Kinder-/Jugendlichen-psychotherapeutinnen und -therapeuten. Fragen aus der Praxis können gestellt werden. Dabei umfasst der Themenbereich alle mit der Berufsausübung zusammenhängenden berufsrechtlichen Fragen, außer dem Vertragsarztrecht. Bei Interesse kann auch auf Fragen zur Berufsordnung, z.B. Beachtung der Schweigepflicht bei Verdacht auf seelische und/oder körperliche Misshandlungen, Rechtsfragen im Zusammenhang mit Suizid und beispielsweise auch zum Abstinenzgebot, eingegangen werden.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Mittwoch, 13:45 bis 14:45 Uhr | Raum: Inselhalle, Saal UG
Personenzahl begrenzt | Preis: Grundkarte G, wird automatisch gebucht.

H10

Peripartale Psychosomatik: Begleitung und Behandlung von Frauen und Familien rund um die Geburt

Kerstin Weidner

Psychotherapeutisch begleitet man oft Frauen und Familien im Kontext einer (geplanten) Schwangerschaft oder der frühen Mutterschaft. Diese Lebensphase wird mit Glück assoziiert, geht aber auch mit Ambivalenz oder Erschöpfung einher oder birgt Risiken in sich wie neu auftretende oder wieder aufflammende psychische Störungen. Diese wirken sich negativ auf die Lebensqualität der Mutter und des Vaters aus und auf die kindliche Entwicklung sowie das Familiensystem. Im Seminar werden relevante Anpassungsleistungen sowie psychische Störungen der Peripartalzeit und transgenerationale Auswirkungen vorgestellt. Mit zahlreichen Fallbeispielen und Videosequenzen erfolgt ein praktischer Einblick in symptomspezifische Mutter-Kind-Interaktionen und videogestützte Therapie, die insbesondere auf eine Verbesserung der Selbstwirksamkeit abzielt.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

H11

Ressourcenorientierung konkret - transtheoretisches Wirkprinzip in Diagnostik, Intervention und Therapiebeziehung

Christoph Flückiger

Zu Beginn einer Behandlung leiden hilfeschuchende Personen oftmals darunter, das Vertrauen in ihre eigenen Bewältigungsstrategien verloren zu haben und sind demoralisiert. Gut gemeinte „positive“ Tipps des Umfelds können die Überzeugung, nicht verstanden zu werden, zusätzlich verstärken. Diese Hoffnungslosigkeit kann die Personen daran hindern, an den kleinen und feinen Dingen anzusetzen. Praktische Interventionen werden im Seminar umgesetzt und diskutiert, wie: positiven Affekt differenzieren, ressourcenorientierte Hypothesenbildung, Verbesserungen akzentuieren, Ecogramm erstellen, balanciertes Lebenspanorama erarbeiten. - Lit.: C. Flückiger u. G. Wüsten: Ressourcenaktivierung. Hogrefe 2021. R. Frank u. C. Flückiger: Therapieziel Wohlbefinden. Springer 2007.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

H12

Essen - zwischen Last und Lust? Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten der Essstörungen

Katrin Giel - Stephan Zipfel

Patientinnen und Patienten mit Essstörungen leiden oft lange an körperlichen und psychischen Folgen bis sie eine evidenzbasierte Therapie erhalten. Das Seminar beleuchtet das gesamte Spektrum der Essstörungen vom ausgeprägten Untergewicht bei der Anorexia nervosa bis zum massiven Übergewicht, das häufig mit einer Binge-Eating-Störung einhergeht. Es werden sowohl bio-psycho-soziale Grundlagen als auch Mechanismen der Krankheitsentstehung und -aufrechterhaltung erläutert. Basierend auf nationalen und internationalen Behandlungsleitlinien werden Indikationskriterien und Therapiekonzepte für Anorexia nervosa und Binge-Eating-Störung vorgestellt. Es werden psychodynamische, verhaltenstherapeutische und systemische/familientherapeutische Behandlungsansätze vorgestellt sowie innovative Therapieverfahren der Körpertherapie, Neuromodulation, pharmakologische und ernährungstherapeutische Module.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

H30

Einführung in system-therapeutisches Denken und Arbeiten

Corina Aguilar-Raab

Systemische Psychotherapie reicht weit über familientherapeutisches Arbeiten hinaus: Das System „Psyche“ oder „Familie“ als komplexe Organisationseinheiten in ihren jeweiligen Kontexten zu verstehen, in denen die jeweilige Struktur das „Verhalten“ determiniert, sind hierbei wichtige Grundgedanken. Es werden sowohl zentrale Aspekte systemtheoretischer Veränderungsmodelle als auch praktische Methoden vorgestellt. Welche Rolle die Reziprozität im interpersonalen Raum für psychische Störungen und deren Behandlung spielen werden an praktischen Fallbeispielen skizziert. Die Ressourcen-Orientierung sowie weitere Fragen der Grundhaltung werden mit Blick auf die eigene psychotherapeutische Arbeit reflektiert. Ein Ausflug in aktuelle systemische Forschungshorizonte rundet den Kurs ab. - Lit.: F.B. Simon: Einführung in Systemtheorie und Konstruktivismus. Carl Auer 2009.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

H31

Zwischenmenschliche Baustellen im Therapiezimmer

Anne Guhn

Einsamkeit und Schwierigkeiten in Beziehungen sind ein zentrales Problem verschiedener psychischer Erkrankungen. Das Kiesler-Kreis-Training (KKT) wurde in der Behandlung chronisch depressiver Patientinnen und Patienten mit CBASP entwickelt und als transdiagnostische Argumentationsstrategie für die Einzel- und Gruppentherapie adaptiert. Im Kurs werden die 5 Module in Form praktischer Übungen, Live-Demos und Rollenspielen vermittelt. Teilnehmende lernen interpersonelle Probleme diagnostisch einzuordnen, interpersonelle Fertigkeiten zu trainieren, schwierige Therapiesituationen zu identifizieren und korrigierende Erfahrungen innerhalb der therapeutischen Beziehung zu schaffen. - Lit.: A. Guhn, S. Köhler, E.-L. Brakemeier: Kiesler-Kreis-Training: Manual zur Behandlung interpersoneller Probleme. Beltz 2019.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

H32

OPD 3 - Refresher und Update

Henning Schauenburg

Im Jahr 2023 wurde nach längeren Vorarbeiten die 3. Version der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik veröffentlicht. Der Kurs stellt die wichtigsten Änderungen und Ergänzungen gegenüber der Vorversion dar und bietet zusätzlich die Möglichkeit einer Auffrischung des eigenen Wissens über die OPD. Neben Vortragsequenzen zu den 4 Achsen wird Video-Fallmaterial herangezogen und in begrenztem Umfang in Kleingruppen geübt. Es besteht die Möglichkeit, eigenes Fallmaterial und diesbezügliche diagnostische Fragen einzubringen. – Lit.: OPD 3 - Manual für Diagnostik und Therapieplanung. Hogrefe 2023. H. Schauenburg, S. Jennissen, M. Cierpka: Heidelberger Standards zur Psychodynamischen Diagnostik nach OPD 3. Heidelberger Klinische Standards 2023.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

H33

Zu viel? Zu wenig? Gestört? Und „What's love got to do with it?“ Über das Schicksal der Sexualität nach sexueller Traumatisierung

Andrea Eckert

Das Symptomregister der ICD 10 spricht im Bereich der Pathologie der Sexualität von Dysfunktionen, Dysphorien und Dysphilien, von Hyper- und Hyposexualität. Im Kurs soll es darum gehen, dass jede sexuelle „Dys“-Funktion eine psychische Funktion haben kann. Wir werden uns mit jenen Symptomen beschäftigen, die eine Funktion haben in der Bewältigung einer sexuellen Traumatisierung. Häufig handelt es sich um Zwänge, Süchte und Phobien. Sexuelle Traumatisierung hat viele langfristige Folgen für die spätere Sexualität und selbst eine erfolgreiche Bearbeitung der PTBS bewirkt nicht automatisch eine Regeneration in diesem Bereich. Thema ist anhand von Fallvignetten auch der therapeutische Umgang damit, unter besonderer Beachtung der Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

H34

Chronische Schmerzen - wie kann Therapie gelingen?

Marcus Schiltenwolf

Leitlinien empfehlen als Therapieziel chronischer Schmerzen das gelingende Selbstmanagement der Betroffenen. Die Behandlung führt allerdings oft zu Behandlungs- und Beziehungsenttäuschungen. Wie soll die therapeutische Beziehung arbeiten? Im Kurs werden Wirksamkeit und Sinnhaftigkeit von Diagnostik und Therapie von Schmerzen präsentiert und Begegnungssituationen mit Patientinnen und Patienten gemeinsam erprobt. Kasuistiken werden gemeinsam diskutiert, um Aufschluss zu gewinnen über: Was wie helfen kann, was warum nicht helfen konnte. - Lit.: M. Schiltenwolf u. P. Henningsen (Hg.): Muskuloskelettale Schmerzen. Erkennen und Behandeln nach biopsychosozialem Konzept. Schattauer 2017.

Bitte bequeme Kleidung. Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

H35

Burnout und berufsbezogene Erschöpfung - Hintergründe und Auswege

Jörg-Hilmar Deubner

Burnout und Erschöpfung im Arbeitskontext sind stark beeinträchtigende Beschwerdebilder. Häufig suchen die Betroffenen mit speziellen Themen und Fragestellungen Hilfe: „Soll ich kündigen?“, „Ich möchte eine Erwerbsminderungsrente.“, „Ich schaffe den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben nicht.“ Hiermit gilt es einen entwicklungsförderlichen Umgang zu finden. Der Kurs vermittelt aktuelle Forschungsbefunde und Konzepte zur Erklärung von Burnout und Erschöpfung. Diese wird aus einer psychodynamischen Perspektive erschlossen. Anhand von Fallskizzen gibt es Orientierung für den therapeutischen Umgang mit den spezifischen Themen und Dynamiken, die vom Burnout Betroffene mitbringen.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

H36

Einführung in das Verständnis von Träumen

Renate Daniel

Träume faszinieren Menschen seit Jahrtausenden, unter Anderem weil sie unsere bewusste Selbst- und Weltwahrnehmung ergänzen und uns insbesondere in schwierigen Lebenssituationen auf Hindernisse, aber auch auf Ressourcen und kreative Lösungsoptionen hinweisen können. Auf der Grundlage der Analytischen Psychologie von C.G. Jung werden die Teilnehmenden anhand von Patiententräumen aus der Praxis der Referentin an die mögliche Bedeutung von Traumsymbolen und Traumtexten herangeführt. Dabei werden Objekt-, Subjekt- und Übertragungsebene sowie diagnostische Hinweise und deren Relevanz für die Therapie berücksichtigt. Verschiedene Möglichkeiten der Arbeit mit Träumen in der psychotherapeutischen Praxis werden diskutiert. - Lit.: R. Daniel: Der Nacht den Schrecken nehmen. Albträume verstehen und bewältigen. Patmos 2013.

Das Einbringen von Patiententräumen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

H37

Aktive Imagination nach C.G. Jung

Christa Henzler

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

**Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 21. April, 17:00 Uhr
Inselhalle, Konferenz 4.**

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:30 Uhr | 4 Personen

Preis: 300,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

H38

Qigong - Kultivierung der Lebensenergie

Hans-Peter Sibler

Qigong basiert auf der Traditionellen Chinesischen Medizin, Philosophie und einer reichen Kultur von Gesundheitspflege. Nach alter Überlieferung stärken die Übungen Körper und Geist, gleichen den Energiefluss aus, steigern die Vitalität und fördern die psychische Stabilität. Dabei spielen Körperhaltung und Bewegung, Aufmerksamkeit und Atmung eine wesentliche Rolle. Die Teilnehmenden erfahren wesentliche Prinzipien und lernen einfache Übungen aus dem Qigong, die sie im Alltag weiter pflegen können. Regelmäßiges Üben fördert die innere Ruhe und Ausgeglichenheit, klärt den Geist, kräftigt den gesamten Organismus und schafft allgemeines Wohlbefinden.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken oder Gymnastikschuhe mitbringen.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

H39

Qigong Yangsheng

Ingrid Häfner-Gonser

Im Rahmen dieses Kurses werden ausgewählte Übungen aus den 15 Ausdrucksformen vorgestellt und gemeinsam eingeübt. Dabei wird die Bandbreite an Bewegungsabläufen und Ruuehaltungen sowie die Bedeutung von Atmung und Imagination deutlich werden. Verschiedene Bilder aus der Natur, Tierbewegungen und Symbole unterstützen die Vorstellungskraft und lassen die Übungsprinzipien von Qigong Yangsheng leicht und klar erkennen. Ergänzt wird um wenige theoretische Inhalte aus dem Konzept der Traditionellen Chinesischen Medizin, die für das Verständnis des Qigong und damit auch für die eigene Übungspraxis förderlich sind.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, In- und Outdoor-Schuhe und ggf. Sonnenschutz mitbringen.

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

HH60 Repetitorium zur Facharztprüfung „Psychiatrie und Psychotherapie“ Peer Abilgaard

Der Kurs richtet sich an Ärztinnen und Ärzte, die sich auf ihre Facharztprüfung vorbereiten wollen. Im ersten Teil werden relevante Kernthemen zur Prüfungsvorbereitung abgehandelt. Basis sind die Manualen ICD und AMDP. Anhand der AWMF-Leitlinien werden hernach Diagnostik und Therapie aller gängigen Erkrankungen des Fachgebietes wiederholt. Biologische Verfahren stehen hier gleichrangig neben einer schulenvielfältigen verbalen und nonverbalen Psychotherapie und psychosozialen Interventionen. Im zweiten Teil wird die Prüfung anhand von Fallvignetten simuliert. Der Referent ist seit vielen Jahren Prüfer für das Fachgebiet an der Ärztekammer Nordrhein. - Lit.: AWMF-Leitlinien. K. Lieb (Hg.): Intensivkurs Psychiatrie und Psychotherapie. Urban & Fischer 2023. U. Voderholzer: Therapie psychischer Erkrankungen. Urban & Fischer 2023. P. Abilgaard: Stabilisierende Psychotherapie. Klett-Cotta 2013

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Nur für Ärztinnen und Ärzte in fortgeschrittener Facharztweiterbildung.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH61 Mut zur Gruppentherapie in der ambulanten Richtlinienbehandlung Friederike Tamm-Schaller

Der Kurs richtet sich schwerpunktmäßig an ambulant arbeitende Therapeutinnen und Therapeuten, die vorhaben, Gruppen neu in ihr kassentherapeutisches Versorgungskonzept aufzunehmen. Ziel ist es, praktische Hilfestellung für die grundsätzliche Planung, Konzeption, Beantragung und Durchführung von Gruppen bzw. Kombi-Therapie zu bieten. Dabei sollen auch die Voraussetzungen für die Abrechnung mit den gesetzlichen Krankenkassen nach den Richtlinien der ambulanten Versorgung erläutert werden. Typische psychodynamische Aspekte sollen beispielhaft besprochen werden und der gelingende Umgang mit schwierigen Situationen gemeinsam diskutiert werden, um zur Einführung von Gruppen in die eigene ambulante Praxis zu ermutigen. - Lit.: F. Tamm-Schaller: Kombination Einzel- und Gruppentherapie. In: D. Mattke, M. Pröstler (Hg.): Formen ambulanter Gruppentherapie. Springer 2020.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

Wissen auf den Punkt gebracht

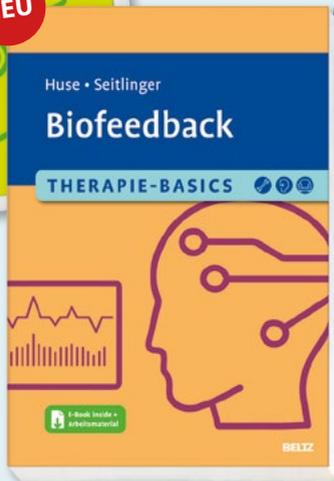
**THERAPIE-
BASICS**

Die neue Reihe für
Therapeut:innen

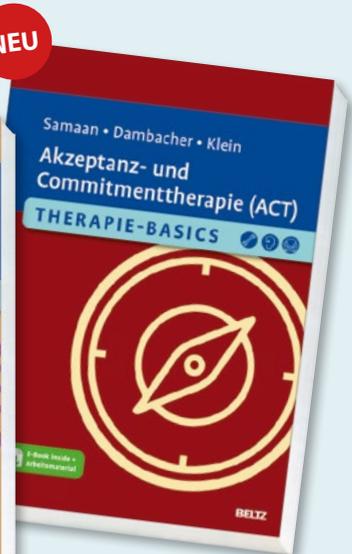
Die Reihe »Therapie-Basics« vermittelt psychotherapeutische Grundlagen kompakt und verständlich. Die modulare Struktur ermöglicht schnelles Auffinden und gezieltes Aneignen der Inhalte.



ISBN 978-3-621-28931-3



ISBN 978-3-621-29017-3



ISBN 978-3-621-28926-9

- **Zentrale Begriffe, Techniken und Therapieverlauf anschaulich aufbereitet**
- **Arbeitsblätter zur Selbstreflexion und Wissensüberprüfung**
- **Fallbeispiele und Dos und Don'ts für die therapeutische Praxis**

Je Band rund 150 Seiten, je € 35,- D

Leseproben unter www.beltz.de

BELTZ

HH62 Einführung in die Theorie und Praxis der Brief Dynamic Interpersonal Therapy (DIT): ein interpersonelles, psychodynamisches Kurzzeittherapieverfahren

Sylke Andreas

Die Psychodynamische Interpersonelle Kurzzeitpsychotherapie (DIT) ist ein manualisiertes, auf 16 Sitzungen zeitlich begrenztes psychodynamisches Verfahren für Patientinnen und Patienten mit Depressionen und Angststörungen. Wesentliches Merkmal ist die Herausarbeitung eines interpersonellen affektiven Fokus. Dieser Fokus wird in der mittleren Phase der Therapie mit Mentalisierungstechniken und in der therapeutischen Beziehung unter Berücksichtigung von Übertragungs- und Gegenübertragungsprozessen intensiv bearbeitet. Es werden die Grundzüge der DIT anhand von Praxisbeispielen vermittelt und erste Übungen zur Fallformulierung, auch gern mit eigenen Fällen, durchgeführt. Der Kurs hat einen hohen Praxisbezug und richtet sich vor allem an Niedergelassene, die ihr Wissen zur psychodynamisch-orientierten Kurzzeitpsychotherapie auffrischen möchten.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH63 Einführung in die Schematherapie

Angelika Neumann

Es werden die theoretischen Grundlagen der Schematherapie erarbeitet: Einordnen der emotionalen Grundbedürfnisse, Emotionale Schemata (EMS) nach Young und deren Diagnostik, Zusammenhang herstellen mit und Kennenlernen des Moduskonzeptes. Zusammenhänge mit und Abgrenzung zu anderen Therapieverfahren. Aspekte von Indikation/Kontraindikation. Verständnis und Anwendung der Moduslandkarte als Tool der Diagnostik (Mikroanalyse). Des Weiteren erfolgt eine kurze Vorstellung der wesentlichen Techniken in der schematherapeutischen Behandlung: Imaginationsübungen, Stühle-Arbeit. - Lit.: E. Roediger: Praxis der Schematherapie - Lehrbuch zu Grundlagen, Modell und Anwendung. Schattauer 2016.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH64 Psychodynamische Familien- und Paartherapie Günter Reich

Kenntnisse familien- und paardynamischer Prozesse sind für alle Bereiche der Psychotherapie und Psychosomatischen Medizin relevant. Es werden Grundkonzepte psychodynamischer Familien- und Paartherapie vorgestellt, u.a. Erstgespräch, Mehrgenerationen-Perspektive, Grenzen und Grenzstörungen, familiäre Aufträge, Loyalitätsdynamik, Kollusionskonzept und Paardynamik, Arbeitsbündnis und Übertragung, Methoden und Techniken der Familien- und Paartherapie, Indikationsfragen. Die Darstellung erfolgt anhand von Fallbeispielen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. - Lit.: G. Reich, A. v. Boetticher: Psychodynamische Paar- und Familientherapie. Kohlhammer 2020. G. Reich, M. Stasch, J. Walter, M. Cierpka: Handbuch der Familiendiagnostik. Springer 2023.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH65 Väter - eine bedrohte Spezies? Axel Müller

Das Vaterbild erlebt eine Veränderung, sowohl in Theorie und Forschung als auch innerhalb der Gesellschaft. Jedoch ordnen sich viele Väter dem klassischen Rollenmodell zu. Die Funktionen und Aufgaben von Vätern in den Phasen der kindlichen Entwicklung werden dargestellt, wie z.B. die frühe triangulierende Funktion oder die präödiipale Bedeutung des Vaters, ebenso die Psychodynamik der Vater-Sohn- und der Vater-Tochter-Beziehung. Der Kurs reflektiert Forschungsergebnisse und bespricht die Vaterrolle aus psychodynamischer Perspektive anhand von Ausschnitten aus Spielfilmen. - Lit.: I. Seiffge-Krenke: Väter, Männer und kindliche Entwicklung: Ein Lehrbuch für Psychotherapie und Beratung. Springer 2016. H. Walter, H. Hierdeis: Väter in der Psychotherapie: Der Dritte im Bunde? Schattauer 2018.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH66 Von der Omnipotenz zur Verbindlichkeit - Psychotherapie mit Spätadoleszenten und jungen Erwachsenen Holger Salge

Die Spätadoleszenz ist eine Zeit des Abschieds, insbesondere von kompensierenden Omnipotenz- und Größenphantasien. Psychotherapie in dieser Lebensphase muss einige Besonderheiten berücksichtigen. Verschiedene Formen des Agierens tragen dazu bei, dass sich die Behandlung von jungen Erwachsenen im Spannungsfeld von diagnostischer Unsicherheit, Irritation, Ärger, Zweifel, Versagensgefühlen und anderen Gegenübertragungsreaktionen auf Seiten des Therapeuten sowie Sprachlosigkeit, Ambivalenz gegenüber dem Therapieangebot, Überforderungserleben, Identitätsverlustangst, massiver Scham und (unbewusster) Angst vor der eigenen Destruktivität auf Seiten des jungen Patienten abspielt. Verschiedene Phänomene: Angriffe auf den therapeutischen Raum, die Einrichtung in einer Position der Unschuld, die Bedeutung neuer Medien für die Identitätsentwicklung u.a., sollen reflektiert und hinsichtlich therapeutischer Strategien untersucht werden.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH67 Naturtherapeutische Maßnahmen im städtischen Raum Annette Höhmann-Kost

Naturtherapie ist mehr als ein Spaziergang im Grünen! Gezielte erlebnisaktivierende Wahrnehmungsübungen fördern psychophysische Entspannung sowie körperliche, seelische und geistige Frische. Allein der ruhige Aufenthalt von ca. 20 min unter Bäumen oder im Park senkt die Stressparameter signifikant. Entscheidend sind hier positive Erfahrungen. Naturtherapie bewährt sich insbesondere bei allen Überforderungserkrankungen, Herz-Kreislauf-, Angst- sowie psychosomatischen Erkrankungen. Sie ist Übung und methodenübergreifende Gesundheitsförderung für die Zukunft. Der Kurs findet überwiegend draußen statt, um die gesundheitsfördernden Möglichkeiten auch im städtischen Raum in Theorie-Praxisverschränkung erfahrbar zu machen.

Bitte witterungsangepasste Kleidung für den Aufenthalt draußen.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH68 **Jenseits der Worte: Der Körper als Ressource für die Psychotherapie** Viktor Meyer

„Keine Therapie für Körper ohne Seelen, keine Therapie für Seelen ohne Körper!“ forderte Thure von Uexküll zurecht - es braucht eine integrierte Therapie für das bio-psycho-soziale Wesen Mensch. Verschiedene körperpsychotherapeutische Schulen haben in den letzten 100 Jahren versucht, eine solche zu entwickeln. Dieser Kurs lehrt eine körperorientierte Arbeitsweise, die Elemente verschiedener Richtungen verbindet, damit der Körper hilft, die Psyche zu heilen, und die Psyche den Körper. Sie ist in jedes therapeutische Modell integrierbar und erfordert weder schallisolierte Türen noch gepolsterte Wände. Der Kurs gibt einen theoretischen Rahmen, bietet Gelegenheit selber zu üben und Zeit für Dialog, um eigene Erfahrungen einzubringen. Schwerpunkte: Eine therapeutische Beziehung, die den Körper professionell mit einbezieht, Körperarbeit mit Affekten, Körperarbeit bei narzisstischen Störungen.

Bitte bequeme Kleidung.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH69 **Selbsterfahrungsgruppe** Bruno Schröder

Die Anerkennung von sowie der Umgang mit der Unterschiedlichkeit von uns Menschen stellt eine Herausforderung, aber auch eine verheißungsvolle Aufgabe dar. In unserer interaktiven psychodynamischen Selbsterfahrungsgruppe werden diese Aspekte („was teile ich, was verbindet mich, was trennt mich, was unterscheidet mich?“) zur zentralen Erfahrung. Das Angebot richtet sich an alle Interessierten mit oder ohne Vorerfahrung.
- Lit.: W. Schmidbauer: Selbsterfahrung in der Gruppe. Kohlhammer 2017.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 16 Personen | Preis: 240,- €

HH70 Hypnose für Anfänger

Siegfried Stephan

Praxisnah werden die Grundlagen der wissenschaftlichen Hypnose sowohl im klassischen Sinn als auch in ihrer neuen Form vorgestellt und grundlegende Techniken vermittelt und geübt. Neben der Heterohypnose wird auch auf die gestufte Aktivhypnose und die Autohypnose und ihre Indikationen eingegangen. - Lit.: S. Stephan: Hypnosetherapie. Dt. Ärzte-Verlag 2003. B. Bongartz u. W. Bongartz: Hypnose. rororo 1992. S. Stephan: Hypnosetherapie. Lehmanns Media 2024.

Bitte bequeme Kleidung, Decke und Isomatte mitbringen.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH71 Hypnose für Fortgeschrittene

Walter Bongartz

Der Kurs behandelt fortgeschrittene Techniken der Trancesprache (u.a. Sprachmuster indigener Kulturen wie San, Navajo etc.) und deren Verwendung für hypnotherapeutische Interventionen bei der Behandlung von Angst, Depression und psychosomatischen Störungen. Dabei lernen die Teilnehmenden, „Ressourcen“ des Patienten (biographische wie implizite emotionale Lebenserfahrungen) für die Bearbeitung von Symptomen und deren Ursachen in Trance zu nutzen. Die Planung einer Hypnotherapie wird im Rahmen einer hypnotherapeutischen Gesamtkonzeption behandelt. Der Kurs ist rein praktisch orientiert: Induktionen und therapeutische Interventionen werden anhand von Fallbeispielen erläutert, demonstriert und geübt. - Lit.: W. Bongartz u. B. Bongartz: Hypnosetherapie. Hogrefe 2000. W. Bongartz u. B. Bongartz: Trancesprache - die anthropologische Perspektive. Hypnose-ZHH 14: 9-43, 2019.

Voraussetzung: eine abgeschlossene Hypnose-Einführungsveranstaltung.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

HH72 **Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) - Einführung** Kornelia Gees

Die KIP ist eine tiefenpsychologisch fundierte, integrative Psychotherapiemethode. Zentrales therapeutisches Element sind dialogisch geleitete Imaginationen, in denen sich symbolisch-bildhaft Wünsche, Konflikte, Ängste, Abwehrstrukturen und Übertragungsangebote des Patienten darstellen lassen. Das Verfahren ist besonders dort gut anzuwenden, wo es um einen ersten Ausdruck nicht repräsentierter oder wenig repräsentierter seelischer Inhalte geht und ist somit auch für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr geeignet. Die KIP lässt sich gut mit systemischen, verhaltenstherapeutischen oder hypnotherapeutischen Behandlungsstrategien verbinden. Im Kurs wird die Methode praxisnah und gleichzeitig theoretisch fundiert vermittelt. - Lit.: H. Leuner u. E. Wilke: Katathym Imaginative Psychotherapie. Thieme 2005. H. Ullmann et al.: Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP). Kohlhammer 2016.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 10:00 bis 13:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

J10**Einführung in die neurowissenschaftlichen Grundlagen des Denkens und Fühlens**

John-Dylan Haynes

Das Verständnis, wie unser Gehirn unser Denken und Fühlen ermöglicht, hat in den letzten Jahren erstaunliche Fortschritte gemacht. Das Seminar gibt einen einführenden Überblick über dieses spannende Forschungsgebiet. Es zeigt die Herangehensweise und zentralen Einsichten, aber auch die Herausforderungen und Grenzen der Hirnforschung. Es geht dabei beispielhaft um fünf zentrale Fragen: (1) Wie hängen Gedanken und Hirnprozesse überhaupt zusammen und gibt es prinzipielle Grenzen und Herausforderungen der Erkenntnis? (2) Kann man „Bewusstsein“ neurowissenschaftlich erklären und wie funktionieren unbewusste Prozesse? (3) Kann man mit Techniken der Hirnforschung wirklich „Gedanken lesen“? (4) Was weiß man über die Hirnmechanismen von Kontrolle und Willensfreiheit? (5) Wie ist das Wechselverhältnis zwischen dem Gehirn und dem Rest des Körpers?

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

J11**Verantwortlichkeiten - Aufgaben und Zuständigkeiten von Psychotherapeutinnen/-therapeuten in der therapeutischen Praxis**

Ralf T. Vogel

Der Verantwortungsbegriff ist historisch stark in philosophischen Traditionen verankert. Das Seminar will diese teils abstrakten Konzeptualisierungen auf die Gegebenheiten der psychotherapeutischen Praxis herunterbrechen und nutzbar machen. Obwohl wir wissen, dass eine zu hohe Verantwortungsübernahme der Therapeutinnen und Therapeuten nicht nützlich bzw. sogar hinderlich für einen gelingenden Behandlungsprozess sein kann, finden wir - nicht nur, aber in erster Linie bei schwierigen Therapieverläufen - in uns immer wieder Tendenzen, uns hoch zuständig, verantwortlich, ja bisweilen sogar ungenügend und schuldig zu fühlen. Das Seminar möchte das therapeutische Verantwortungsgefühl schulübergreifend und unter Einbeziehung philosophischer und soziologischer Aspekte untersuchen und zu einer subjektiven Positionierung beitragen: Wofür bin ich als Therapierender schlussendlich verantwortlich, wie hoch sind diese Verantwortlichkeiten, wofür wird mir Verantwortung zugeschrieben und wo muss ich Tendenzen, zu wenig oder zu viel Verantwortung zu übernehmen, erkennen und ihnen begegnen? Dabei soll Raum zum Einbringen eigener Fallvignetten bereitgehalten werden.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

J30

Einführung in system-therapeutisches Denken und Arbeiten

Corina Aguilar-Raab

Systemische Psychotherapie reicht weit über familientherapeutisches Arbeiten hinaus: Das System „Psyche“ oder „Familie“ als komplexe Organisationseinheiten in ihren jeweiligen Kontexten zu verstehen, in denen die jeweilige Struktur das „Verhalten“ determiniert, sind hierbei wichtige Grundgedanken. Es werden sowohl zentrale Aspekte systemtheoretischer Veränderungsmodelle als auch praktische Methoden vorgestellt. Welche Rolle die Reziprozität im interpersonalen Raum für psychische Störungen und deren Behandlung spielen werden an praktischen Fallbeispielen skizziert. Die Ressourcen-Orientierung sowie weitere Fragen der Grundhaltung werden mit Blick auf die eigene psychotherapeutische Arbeit reflektiert. Ein Ausflug in aktuelle systemische Forschungshorizonte rundet den Kurs ab. - Lit.: F.B. Simon: Einführung in Systemtheorie und Konstruktivismus. Carl Auer 2009.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J31

Supervision von Psychotherapien mit Migranten und Geflüchteten

Yesim Erim

Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund wächst. Im Kontext der aktuellen Fluchtbewegung aus der Ukraine gewinnt die Berücksichtigung von Flucht- und Migrationshintergrund in der Psychotherapie eine erneute Relevanz. Der Kurs beschäftigt sich vor diesem Hintergrund mit besonderen Formen von Übertragung/Gegenübertragung und spezifischen Themen in der interkulturellen Psychotherapie. Nach einem einleitenden Vortrag der Referentin werden Fälle der Teilnehmenden besprochen. - Lit.: Y. Erim (Hg.): Klinische Interkulturelle Psychotherapie. Ein Lehr- und Praxisbuch. Kohlhammer 2009. Y. Erim: Interkulturelle Aspekte der therapeutischen Beziehung. Kollektive Übertragungsphänomene. Psychotherapie im Dialog 55(4): 368-374, 2004.

Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J32

Krisenintervention - Umgang mit Suizidwünschen und Suizidgefährdung

Thomas Kapitany

Beziehungsgestaltung und Ressourcenorientierung sind zentrale Inhalte in der Arbeit mit Menschen in einer psychosozialen Krisensituation. Besondere Bedeutung kommt der therapeutischen Beziehung zu, wenn es um Suizidalität und Suizidgefährdung geht. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmenden wird der Umgang mit Krisen, mit Suizidalität und Suizidgefahr erarbeitet. Theoretisch werden Inputs zu Krisenmodellen und Gefährdungen in Krisen und zum Verständnis von Suizidalität gebracht. Wünsche nach einem assistierten Suizid werden als Thema speziell behandelt. - Lit.: C. Stein: Spannungsfelder der Krisenintervention. Kohlhammer 2020. G. Sonneck et al.: Krisenintervention und Suizidverhütung. UTB 2016.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J33

Stabilisierende Psychotherapie (SPT)

Peer Abilgaard

Sowohl Mitarbeitende an psychiatrischen Kliniken, Beratungsstellen, Notfalltelefonen als auch niedergelassene ambulant tätige Psychotherapeutinnen und -therapeuten begegnen Menschen in derart schweren seelischen Krisen, dass bei ihnen eine ambulante Richtlinienpsychotherapie zunächst nicht möglich erscheint. Nichtsdestoweniger benötigen gerade sie eine individuelle, auf die Stabilisierung der psychischen Verfassung ausgerichtete psychotherapeutische Grundversorgung, um die Voraussetzungen für eine weitergehende ambulante psychotherapeutische Behandlung zu schaffen. Das vorgestellte Konzept ist ein psychodynamisch orientiertes Kurzzeitverfahren, das aus der Traumatherapie (PITT nach L. Reddemann) und unspezifischen imaginativen Verfahren schöpft. Es ist dabei überwiegend ressourcenorientiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auch der Umgang mit akuter Suizidalität sein. - Lit.: P. Abilgaard: Stabilisierende Psychotherapie. Klett-Cotta 2013.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J34

Der Umgang mit dem Ungeliebten: Psychodynamische Grundlagen und Behandlungsmöglichkeiten somatoformer Störungen

Joram Ronel

Somatisierung ist ein im klinischen Alltag weit verbreitetes Phänomen, aber auch eine menschliche Reaktion auf psychosoziale Belastungen. Die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit somatoformen und funktionellen Syndromen ist bei Somatikerinnen und Somatikern sowie Psychotherapeutinnen und -therapeuten allerdings meist wenig geliebt und oft von negativen Gegenübertragungspänomenen geprägt. Patientinnen und Patienten erleben häufig Unverständnis und Ablehnung was zu unbefriedigenden und mangelhaften Behandlungserfahrungen führen kann. Neben einer theoretischen, auch geschichtlichen Einführung, soll eine strukturpsychopathologisch orientierte Grundhaltung erarbeitet und Behandlungsmöglichkeiten dargestellt werden, um die re-inszenierenden Beziehungsenttäuschungen und Projektionen zu erkennen und vielleicht liebevoller zu gestalten.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J35

Chronische Schmerzen - wie kann Therapie gelingen?

Marcus Schiltenwolf

Leitlinien empfehlen als Therapieziel chronischer Schmerzen das gelingende Selbstmanagement der Betroffenen. Die Behandlung führt allerdings oft zu Behandlungs- und Beziehungsenttäuschungen. Wie soll die therapeutische Beziehung arbeiten? Im Kurs werden Wirksamkeit und Sinnhaftigkeit von Diagnostik und Therapie von Schmerzen präsentiert und Begegnungssituationen mit Patientinnen und Patienten gemeinsam erprobt. Kasuistiken werden gemeinsam diskutiert, um Aufschluss zu gewinnen über: Was wie helfen kann, was warum nicht helfen konnte. - Lit.: M. Schiltenwolf u. P. Henningsen (Hg.): Muskuloskeletale Schmerzen. Erkennen und Behandeln nach biopsychosozialem Konzept. Schattauer 2017.

Bitte bequeme Kleidung. Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J36

Generalisierte Angststörung (GAS). Vom Störungsmodell zur transtheoretischen Psychotherapie

Christoph Flückiger

Komorbide GAS wird vorzugsweise bei Depressionsbehandlungen zu wenig erkannt. In der Psychotherapie kann dies zu suboptimaler Psychoedukation oder durch den schnellen Aufbau „angenehmer“ Tätigkeiten zur Erhöhung der Nervosität führen. Sorgenketten werden teilweise als „ressourcenorientierte“ Ziele oder „positive“ Reframings interpretiert. Der Kurs bietet eine praktische Einführung in gängige Störungsmodelle und deren praktische Anwendung für die transtheoretische Psychotherapie. Im Kurs sind alle Personen willkommen, die den Schulenstreit hinter sich lassen wollen. - Lit.: C. Flückiger, M. Craske u. D. Barlow (Hg.): Meistern Sie Angst und Sorgen. Generalisierte Angststörung bewältigen - ein Patientenmanual. Hogrefe 2015. C. Flückiger u. V. Köllner: Angststörungen. Psychotherapie im Dialog. Thieme.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J37

Borderlinestörungen aus bindungstheoretischer Sicht

Anna Buchheim

Das Erleben von Vernachlässigung, Gewalt oder Missbrauch führt oft zu verzerrten, abgespaltenen inneren Repräsentanzen von Bindung und schwerwiegender Affektdysregulation. Vermittelt werden die Grundlagen von Bindung und Exploration, Befunde zu frühen Abstimmungs- und Synchronisierungsprozessen in der Mutter-Kind-Interaktion und deren Bedeutung für die Diagnostik und klinische Anwendung. Anhand von Interviewbeispielen von Borderline-Patienten wird erarbeitet, wie Bindungsrepräsentationen im Adult Attachment Interview (AAI) und im Adult Attachment Projective Picture System (AAP) valide bestimmt werden können. Es wird diskutiert, was für eine Rolle die Bindungstheorie für die Gestaltung der therapeutischen Beziehung in der Übertragungsfokussierten Therapie und Mentalisierungsbasierten Therapie einnimmt. - Lit.: A. Buchheim: Bindungsforschung und psychodynamische Psychotherapie. Vandenhoeck & Ruprecht 2018. A. Buchheim: Bindung und Exploration. Kohlhammer 2016.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J38

Therapeutische Arbeit mit jungen Erwachsenen

Inge Seiffge-Krenke

Psychodynamische Konzepte zeigen, dass man das junge Erwachsenenalter von der Adoleszenz herdenkt, auch was die Behandlungstechnik angeht. Die Forschung zu „emerging adulthood“, belegt allerdings, dass es doch Entwicklungsbesonderheiten gibt, die behandlungstechnische Herausforderungen darstellen und sich deutlich von denen mit jugendlichen, aber auch erwachsenen Patientinnen und Patienten unterscheiden. Der Kurs ist als Ergänzung zur Vorlesung G21 gedacht, kann aber auch von Teilnehmenden, die nicht die Vorlesung besuchen, gebucht werden. Nach einer kurzen Einführung in die Entwicklungsbesonderheiten und das Spannungsfeld von Therapeutinnen und Therapeuten zwischen den Kindern („nie erwachsen“) und deren Eltern, zu langer Unterstützung, aber auch „forever young“ können Teilnehmende eigene Fälle einbringen, die wir dann gemeinsam bzgl. diagnostischer und behandlungstechnischer Fragen diskutieren.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J39

Therapie von Beziehungsstörungen bei Paaren - Einführung in die kognitiv-verhaltenstherapeutische Paartherapie

Ann-Katrin Job

Andauernde Partnerschaftskonflikte und Unzufriedenheit mit der Paarbeziehung sind belastend und können die Entstehung psychischer Störungen begünstigen und diese aufrechterhalten. Häufig sind auch die Kinder von den Paarproblemen ihrer Eltern betroffen. Im Kurs werden die theoretischen und praktischen Grundlagen sowie die Wirksamkeit des „Reziprozitätstrainings“ für Paare vorgestellt. Die Therapiekomponenten umfassen: Erstgespräch, Diagnostik, Maßnahmen zur Steigerung positiver Reziprozität, Kommunikationstraining, Problemlösetraining und Krisenmanagement. Das therapeutische Vorgehen wird mit Hilfe von Videobeispielen verdeutlicht und in Rollenspielen eingeübt. Kritische Therapiesituationen werden besprochen. - Lit.: L. Schindler, K. Hahlweg u. D. Revenstorf: Partnerschaftsprobleme. Diagnose und Therapie (Therapiemanual). Springer 2019.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J40

Facetten männlicher Lustlosigkeit - und ihre Bedeutung in Therapie und Beratung

Guido Schneider

„Bettina! Pack Deine Brüste ein! Bettina, zieh Dir bitte etwas an!“ reimt die Hamburger Hip-Hop-Band Fettes Brot von der Überforderung eines Mannes im Spannungsfeld zwischen virtueller und realer Sexualität. In Paartherapien tauchen immer häufiger scheinbar lustlose Männer auf, die nebenbei ein reges, aber geheimes Sexualeben führen - in Phantasie, virtuell oder ganz real. Es greift zu kurz, diese Unlust als Defizit zu sehen. In der Paardynamik erfüllt sie wichtige Funktionen im Kampf um Macht und Ohnmacht, oft destruktiv, nicht selten kreativ. Eine defizitorientierte Sichtweise, die das vielfältige Gestaltungspotenzial von Unlust in Beziehungen übersieht, führt häufig zu zähen und demotivierenden Therapieverläufen. Stattdessen werden differenzierungs-basierte Perspektiven und Interventionen für Paar- und Einzeltherapie vermittelt, die diese unterschiedlichen Bedeutungen aufgreifen.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht. Bitte Schreibzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J41

Aktive Imagination nach C.G. Jung

Christa Henzler

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 21. April, 17:00 Uhr

Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | 3 Personen

Preis: 300,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

J42

Qigong - Kultivierung der Lebensenergie

Hans-Peter Sibler

Qigong basiert auf der Traditionellen Chinesischen Medizin, Philosophie und einer reichen Kultur von Gesundheitspflege. Nach alter Überlieferung stärken die Übungen Körper und Geist, gleichen den Energiefluss aus, steigern die Vitalität und fördern die psychische Stabilität. Dabei spielen Körperhaltung und Bewegung, Aufmerksamkeit und Atmung eine wesentliche Rolle. Die Teilnehmenden erfahren wesentliche Prinzipien und lernen einfache Übungen aus dem Qigong, die sie im Alltag weiter pflegen können. Regelmäßiges Üben fördert die innere Ruhe und Ausgeglichenheit, klärt den Geist, kräftigt den gesamten Organismus und schafft allgemeines Wohlbefinden.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken oder Gymnastikschuhe mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

J43

Qigong Yangsheng

Ingrid Häfner-Gonser

Im Rahmen dieses Kurses werden ausgewählte Übungen aus den 15 Ausdrucksformen vorgestellt und gemeinsam eingeübt. Dabei wird die Bandbreite an Bewegungsabläufen und Ruhezuständen sowie die Bedeutung von Atmung und Imagination deutlich werden. Verschiedene Bilder aus der Natur, Tierbewegungen und Symbole unterstützen die Vorstellungskraft und lassen die Übungsprinzipien von Qigong Yangsheng leicht und klar erkennen. Ergänzt wird um wenige theoretische Inhalte aus dem Konzept der Traditionellen Chinesischen Medizin, die für das Verständnis des Qigong und damit auch für die eigene Übungspraxis förderlich sind.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, In- und Outdoor-Schuhe und ggf. Sonnenschutz mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

JJ60

Dynamik in der Gruppe. Einführung in die therapeutische Arbeit mit Gruppen

Ulrike Dinger-Ehrental

Der Kurs gibt eine Einführung in grundlegende Aspekte von Gruppendynamik und psychodynamischer Arbeit in therapeutischen Gruppen. Dabei bietet das Göttinger Modell der Gruppenpsychotherapie einen Orientierungsrahmen für die adaptive Anwendung gruppenpsychotherapeutischer Haltungen sowie Interventionen für verschiedene Gruppen. Der Kurs ist auf die praktische Anwendung gruppentherapeutischer Methoden ausgerichtet und kann beginnenden Therapeutinnen und Therapeuten helfen, sich auf zukünftige gruppentherapeutische Arbeit vorzubereiten. Bereits im Gruppensetting Arbeitende bietet er Gelegenheit, Fragen aus der eigenen gruppentherapeutischen Praxis zu klären. Die aktive Mitarbeit der Teilnehmenden in Form von Rollenspielen ist notwendige Voraussetzung zur Teilnahme. – Lit.: H. Staats, A. Dally, T. Bolm: Gruppenpsychotherapie und Gruppenanalyse. Ein Lehr- und Lernbuch für Klinik und Praxis. Vandenhoeck & Ruprecht 2014.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

JJ61

Einführung in die Psychotraumatologie

Ulrich Sachsse

Begriff und Konzept „Trauma“ haben Konjunktur. Der Kurs ordnet und klärt: Geschichte der Psychotraumatologie, Neurobiologie, Traumagedächtnis, Störungsmodelle und Behandlungsmodelle, traumaspezifische Behandlungsverfahren, Traumafolgestörungen, Komorbidität, Diagnostik. Besonderes Gewicht hat die Vermittlung von Unterschieden zwischen der Posttraumatischen Belastungsstörung PTBS im Sinne von DSM und ICD einerseits und von Schädigungen des Bindungssystems, insbesondere der Typ-D-Bindungsstörung und der Borderline-Persönlichkeitsstörung/komplexen PTBS andererseits. Der Kurs ist ein Einführungsseminar (DeGPT), vermittelt also Grundlagenwissen, ermöglicht erfahrenen Therapeutinnen und Therapeuten aber auch eine Art Update und Neuorientierung im komplexen Feld. - Lit.: U. Sachsse: Traumazentrierte Psychotherapie. Schattauer 2004. M. Sack, U. Sachsse u. J. Schellong: Komplexe Traumafolgestörungen. Schattauer 2022.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

JJ62

Einführung in die Dialektisch-Behaviorale Psychotherapie (DBT) nach M. Linehan

Elke Max

DBT erweist sich als erfolgreich bei der Behandlung von Borderline- und anderen Emotionsregulationsstörungen. Sie integriert Aspekte der Psychotherapie inkl. Neurobiologie und skillsbasierter Achtsamkeitspraxis. Angestrebt ist die Verzahnung von Einzelpsychotherapie, Gruppentraining störungsspezifischer Fertigkeiten und spezifischerer Therapie-Elemente. Eine tiefenpsychologisch-analytische Arbeit wird oft (erst) im Anschluss an eine DBT fruchtbringend. Im Kurs erfolgt eine kurzgefasste Vermittlung und Übung der Denkweise und von basalen Behandlungsbausteinen der DBT. Dargestellt werden emotionsfokussierende Therapieinstrumente insbesondere für Teilnehmende ohne verhaltenstherapeutische Kenntnisse. - Lit.: M. Bohus u. M. Wolf: Interaktives Skills Training. Schattauer 2021. E. Max u. E.-M. Kerp: DBT-Strategiekarten. Schattauer 2022.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

JJ63

CBASP - ein interpersoneller Ansatz für Menschen mit chronischer Depression

Frank Padberg

In belastenden oder traumatisierenden biographischen Erfahrungen verankerte Muster in der Beziehungsgestaltung spielen als aufrechterhaltende Bedingungen bei Menschen mit chronischer Depression eine wichtige Rolle und stellen auch Therapeutinnen und Therapeuten mitunter vor besondere Herausforderungen. Das Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP) ist ein störungsspezifisches und integratives Psychotherapiekonzept mit Schwerpunkt auf Erleben und Verhalten in Beziehungen. CBASP ist mittlerweile das am besten untersuchte Psychotherapieverfahren bei chronischer Depression (Reinhard und Padberg Ärztliche Psychotherapie 2020). Es sollen die Grundlagen, das therapeutische Modell und spezifische Techniken zur Fokussierung auf die Beziehungsgestaltung bei CBASP praxisnah und mit Selbsterfahrungselementen vermittelt werden.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

JJ64

Ganz viel Wert - Selbstwerttherapie

Fabian Chmielewski

Selbstwertprobleme werfen einen langen Schatten auf das Leben der Betroffenen: Sie halten sich für minderwertig, nicht liebenswert und unfähig. Selbstwertprobleme spielen bei zahlreichen Störungsbildern eine Rolle und stellen häufig den Kern der Symptomatik dar. Die Verbesserung von Selbstwert und Selbstwertgefühl nennen sowohl Patientinnen und Patienten als auch Therapeutinnen und Therapeuten schulenübergreifend als eins der wichtigsten Ziele. Aber was ist eigentlich Selbstwert? Woher kommt das Selbstwertgefühl? Wozu brauchen Menschen Selbstwert? Und wie kann man therapeutisch konkret daran arbeiten? Der Kurs vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Theorien zum Thema und leitet anschaulich praxistaugliche Interventionen in einem pragmatischen Gesamtkonzept ab, um Selbstwertprobleme auf verschiedenen Ebenen zu bearbeiten. Die Teilnehmenden können viele Interventionen direkt an sich selbst ausprobieren.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

JJ65

Supervisionsgruppe

Bruno Schröder

Die Supervision von psychotherapeutischen Behandlungsfällen in der Gruppe ist gekennzeichnet durch die Fülle von Bildern, Gefühlen und eigenen Erfahrungen, die den teilhabenden Gruppenmitgliedern bewusstwerden und die sie in Worte fassen. Diese facettenreiche und vielfältige Quelle bedeutet für den referierenden Behandler eine kostbare Bereicherung und verändert die Beziehung zu seinen Patientinnen und Patienten. In die Supervisionsgruppe werden aktuelle oder vergangene noch virulente Fälle eingebracht. - Lit.: H. Müller, M. Lohmer: Supervision in der Psychotherapie. Kohlhammer 2017. G. Maio: Therapie als Hilfe zur Annahme seiner selbst: über die heilsame Kraft der Begegnung. Balint-Journal 14: 33-39, 2013.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 16 Personen | Preis: 240,- €

JJ66

Tiefenpsychologisch-fundierte Selbsterfahrungsgruppe

Stefanie Gerhards

Die Selbsterfahrungsgruppe wird analytisch-interaktionell nach dem Göttinger Modell (Heigl/Heigl-Evers) arbeiten und aus der „Arbeit im Hier und Jetzt“ (Yalom) lebendige Impulse erhalten. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, eigene emotionale Bedürfnisse, Reaktionen und Übertragungsbereitschaften kennenzulernen und zu reflektieren. Die Gruppenleitung unterstützt die Kohäsion, Vertrautheit und Resonanz der Gruppe. Private und berufliche Beziehungs- und Verhaltensmuster können gemeinsam erforscht und vor dem Hintergrund biografischer Erfahrungen verstanden werden. Dabei werden die Teilnehmenden von der Pluralität der beruflichen Kontexte und Rollen berufsgruppenübergreifend profitieren. - Lit.: A. Heigl-Evers: Das Göttinger Modell der Anwendung der Psychoanalyse in Gruppen unter besonderer Berücksichtigung der psychoanalytisch-interaktionellen Methode. Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik 30: 1-29, 1994. I. Yalom: Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie. Klett-Cotta 2019.

Bitte ein Kindheitsfoto, gern mit Bezugspersonen, mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 16 Personen | Preis: 240,- €

JJ67

Imaginative Körperpsychotherapie

Thilo Hoffmann

Die Imaginative Körperpsychotherapie nach W. Loesch verwendet die Inspektion des Körperinneren aus der Katathym-imaginativen Psychotherapie, um bei körperlichen Erkrankungen eine ressourcenorientierte Auseinandersetzung mit der Krankheit zu ermöglichen, Selbstheilungskräfte zu aktivieren und damit förderlich auf den Krankheitsverlauf oder den Genesungsprozess einzuwirken. Die Patientinnen und Patienten erarbeiten die katathymen Körperbilder in der Einzeltherapie und werden ermuntert, die Imaginationen täglich zu Hause durchzuführen. Die Imagination der gesunden, der erkrankten und der Immun-Organen schult die Selbstwahrnehmung und die Selbstwirksamkeit auf imaginativer, symbolischer und emotionaler Ebene. Mit Selbsterfahrungs- und Übungsanteil. - Lit.: U. Bahrke, K. Nohr: KIP. Zur Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Therapieprozessen. Springer 2013.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

JJ68

Der Traum als Psychodrama

Eckhard Frick - Christine Schmidt

Nachträume eröffnen eine Bühne, die mit Hilfe des Klassischen Psychodramas nach J.L. Moreno neu betreten werden kann. Die Inszenierung der von den Teilnehmenden bereitgestellten Träume ermöglicht ganzheitliche psychosomatische Resonanz, Verstehen und Weiterführung der Traumhandlung im Gruppenprozess. In theoretischer und Behandlungstechnischer Perspektive bietet der Kurs zugleich eine Einführung in psychodramatische Techniken sowie in die Methoden der Traumdeutung, Imagination und Amplifikation nach C.G. Jung. - Lit.: E. Frick: Das Theater des Traumes im Prozeß des Psychodramas. Gruppentherapie und Gruppendynamik 38: 174-190, 2002. C. Schmidt: Das entsetzliche Erbe: Transgenerationale Traumata und ihre Heilung; BoD-Books on Demand 2012.

Das Einbringen von Träumen ist erwünscht.

Nur für Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen und KJPT.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

JJ69

Einführung in die Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT)

Nina Freudenberg

Die KBT ist eine körperpsychotherapeutische Methode, die im multimodalen Behandlungsfeld psychosomatischer Kliniken verankert ist. Sie nutzt Wahrnehmung und Bewegung als Grundlage von Erfahrung und Handeln. Unmittelbare Sinneserfahrungen, non-verbale interaktionelle Prozesse sowie die Arbeit mit Symbolen können emotional und körperlich gespeicherte Erinnerungen aktivieren. Diese aufzuspüren und zu versprachlichen, ermöglicht Integration und neue Handlungsspielräume. Die Verbindung zu theoretischen Modellen und die Umsetzung in therapeutische Handlungsfelder wird reflektiert. Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung und die Arbeit in Kleingruppen bilden hierfür die Grundlage. - Lit.: E. Schmidt (Hg.): Konzentrierte Bewegungstherapie. Schattauer 2015.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken oder Gymnastikschuhe und Decke mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

JJ70

Spontaner Atem und freie Stimme

Dirk Klawuhn

Ein spontaner Atem kann eine freie Stimme ermöglichen. Mit einer freien Stimme kann sich die ganze Persönlichkeit ausdrücken - wenn sie das möchte. Was aber, wenn atemlose Spannung herrscht, der Atem stockt, wenn etwas den Atem raubt oder die Sprache verschlägt und die Stimme wegbleibt? Was, wenn Atem und Stimme durch Gewohnheiten und hindernde Spannungen eingeschränkt sind? Der Kurs lädt ein, zu Atem zu kommen und die Stimme gelöst erklingen zu lassen. Atem, Stimme und Lautbildung werden erkundet. Verschiedene Möglichkeiten des Atmens und des stimmlichen Ausdrucks werden kennengelernt und erprobt. Die stimmliche Bandbreite wird - je nach Bedarf der Teilnehmenden - sprechend und/oder singend erfahren. Der individuellen Vielfalt entsprechend finden diverse atem- und stimmtherapeutische Ansätze und Stimmbildungsmethoden Anwendung. - Lit.: C. Schläfforst u. H. Andersen: Atmung und Stimme. Mösel 1996. B. Calais-Germain u. F. Germain: Anatomie der Stimme. Helbling 2020.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Kissen, Decke und Isomatte mitbringen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

JJ71

Kampfkunstinterventionen

Philipp Jonas Rupp

Auf dem Boden aktueller Studienergebnisse, Fallvorstellungen und Erfahrungsberichte werden Indikation, Kontraindikation, Möglichkeiten und Grenzen sowie praxisrelevante Besonderheiten zum Einsatz von Kampfkunst im therapeutischen Setting aufgezeigt und diskutiert. Im Praxisteil können Elemente der seit 2012 im klinischen Einsatz befindlichen „Kampf-Geist-Gruppe“ in interaktiven kämpferischen Übungen erprobt und erlebt werden. Auswirkungen körperlich spürbarer Kommunikation und mobilisierter expansiver Energie sowie Veränderungen von Haltung und Perspektive können am eigenen Leib erfahren werden. - Lit.: A.M. Croom: Embodying martial arts for mental health: cultivating psychological well-being with martial arts practice. Archives of Budo Science of Martial Arts and Extreme Sports (10): 59-70, 2014. Y. Rassovsky et al.: Martial arts increase oxytocin production. Sci Rep 9, 12980 2019.

Bitte bequeme Kleidung, Hallenschuhe und Isomatte mitbringen.

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 240,- €

Porträts spiegeln äußere und innere Menschenbilder. Die rezeptive Kunsttherapie geht in Resonanz zu künstlerischen Porträts, um diese individuell zu befragen und aktiv zu vertiefen sowie Projektionen und Identifikationen zu reflektieren. Resonanz im Sinne eines Mitschwingens und Transformierens benötigt Resilienz, um bei allem Mitgefühl mit den Patientinnen und Patienten ein verlässliches, abgegrenztes Gegenüber zu bleiben. „Unsere Wahrnehmung ist bereits durch innere Bilder gerahmt“ schreibt Aleida Assmann (2009). Diese Wahrnehmung wird geschärft: Resonanz zu etwas vermeintlich Fremden kann dadurch als Eigenes begriffen und angenommen werden und vielfältige Persönlichkeits-Facetten entdecken. Kunsttheoretische und -therapeutische Bezüge erweitern die resonanz- und dialogorientierte Praxis des Kurses. - Lit.: D. Titze, HfBK: das verkörperte Bild. Porträts aus kunstgeschichtlicher und kunsttherapeutischer Sicht. Sandstein 20219. **Bitte Malmaterial, Bleistift und Papier (DIN A4 und A3) mitbringen.**

Montag bis Freitag, 15:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 12 Personen | Preis: 240,- €

NEU

3. Auflage



Auch als eBook

3., überarbeitete und erweiterte Auflage 2024
704 Seiten, broschiert
€ 86,- (D). ISBN 978-3-608-40151-6
Erscheint: April 2024

Martin Bohus

DBT-Skillstraining bei Borderline-Störungen und komplexer PTBS

Arbeitshilfe bei der Behandlung von Patient:innen mit Borderline-Störungen und komplexer PTBS in der Einzel- und Gruppenarbeit

NEU



Auch als eBook

Mit einem Geleitwort von Otto F. Kernberg
2024. 416 Seiten, gebunden
€ 53,- (D). ISBN 978-3-608-40170-7
Erscheint: April 2024

Mathias Lohmer (Hrsg.)

Psychodynamische Therapie der Persönlichkeitsstörungen

Übertragungsfokussierte Psychotherapie (TFP) bei Borderline-, Narzissmus- und Traumafolgestörungen

State of the Art bei Persönlichkeitsstörungen

NEU



Auch als eBook

2023. 144 Seiten, broschiert
€ 30,- (D). ISBN 978-3-608-40150-9

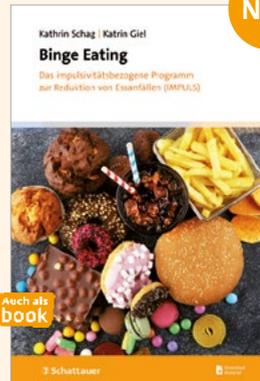
Anke Precht

Insomnie

Innere Saboteure therapeutisch transformieren

Von der erfolgreichen Transformation destruktiver Persönlichkeitsanteile in der Therapie

NEU



Auch als eBook

2024. 110 Seiten, broschiert,
inklusive Download-Material
€ 30,- (D). ISBN 978-3-608-40173-8
Erscheint: Mai 2024

Kathrin Schag, Katrin Giel

Binge Eating

Das impulsivitätsbezogene Programm zur Reduktion von Essanfällen (IMPULS)

Impulskontrolle: ein neuer Weg aus der Binge-Eating-Störung

K10

Erschöpfung in der Arbeitswelt

Peter Angerer - Harald Gündel

Klinisch relevante Erschöpfung ist ein Riesenthema im Arbeitsleben und als solches auch für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten von großer Bedeutung. Im Seminar werden Impulsvorträge, Fallbeispiele und gemeinsam erarbeitete Interventionsmöglichkeiten behandelt. Dabei geht es auch um den Umgang mit Belastungen in helfenden Berufen, die Überforderung und Erschöpfung bei Menschen in schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Situationen und um arbeitsplatzbezogenen chronischen Stress. In therapeutischer Hinsicht werden psychosomatische Sprechstunden im Betrieb und arbeitsplatzbezogene Kurzinterventionen vorgestellt und es wird auf die zentrale Bedeutung des Teams, teambezogene Interventionen im Krankenhaus und die wichtige Rolle von Organisationskultur und persönlicher Einstellung (Mindset) eingegangen.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

K11

Behandlung der Insomnie

Hans-Günter Weeß

Insomnien stellen mit 6 Prozent behandlungsbedürftiger Fälle eine der häufigsten Erkrankungen dar. Chronische Insomnien gehen mit einem erhöhten Risiko für Stoffwechselerkrankungen, Herz-/Kreislauferkrankungen und psychischen Störungen einher. Komorbide Insomnien erhöhen die Genesungszeit sowohl bei organischen Erkrankungen als auch bei psychischen Störungen. Gerade bei psychischen Störungen, wie der Depression, ist die Rezidivrate erhöht, wenn die begleitende Insomnie nicht ausreichend behandelt wurde. Es werden die Grundlagen des Schlafes, Erklärungsmodelle der Insomnie und evidenzbasierte KVT-I Methoden als auch die Pharmakotherapie der Insomnie vorgestellt. Neue Leitlinien sehen die KVT-I als Firstline-Therapie bei Insomnie. - Lit.: H.-G. Weeß: Schlaf wirkt Wunder. Droemer 2018. B. Stuck u. H.-G. Weeß: Praxis der Schlafmedizin. Springer 2017. R. Binder, F. Schöller, H.-G. Weeß: Therapie-Tools Schlafstörungen. Beltz 2020.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | ab 80 Personen | Preis: 90,- €

K30

Über Leben in Unterwerfung - die Folgen langanhaltender Traumatisierung

Andrea Eckert

Was haben Natascha Kampusch, Jan-Phillip Reemtsma, die Kinder der Colonia Dignidad, Lagerinsassen und versklavte Menschen gemeinsam? Sie alle mussten sich auf eine nicht absehbare, also endlose Zeit einrichten auf ein Zusammenleben mit Tätern. Alle greifen dabei zurück auf die ursprüngliche Erfahrung der vollkommenen Abhängigkeit von einem Menschen. Lebenssituationen, die von alltäglicher Gewalt, Willkür und Lebensbedrohung gekennzeichnet sind, zwingen zu besonderen Maßnahmen, um sie zu überleben. Dazu gehört die Unterwerfung. Da langanhaltende Unterwerfung nicht nur durch Gewalt erreicht wird, sondern auch durch Heilsversprechen und die Befriedigung von Bedürfnissen, sind die Folgen für die Opfer gravierend. An filmischen und literarischen Beispielen wird diesen Mechanismen nachgegangen.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

K31

Supervision von Psychotherapien mit Migranten und Geflüchteten

Yesim Erim

Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund wächst. Im Kontext der aktuellen Fluchtbewegung aus der Ukraine gewinnt die Berücksichtigung von Flucht- und Migrationshintergrund in der Psychotherapie eine erneute Relevanz. Der Kurs beschäftigt sich vor diesem Hintergrund mit besonderen Formen von Übertragung/Gegenübertragung und spezifischen Themen in der interkulturellen Psychotherapie. Nach einem einleitenden Vortrag der Referentin werden Fälle der Teilnehmenden besprochen. - Lit.: Y. Erim (Hg.): Klinische Interkulturelle Psychotherapie. Ein Lehr- und Praxisbuch. Kohlhammer 2009. Y. Erim: Interkulturelle Aspekte der therapeutischen Beziehung. Kollektive Übertragungsphänomene. Psychotherapie im Dialog 55(4): 368-374, 2004.

Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

K32

Krisenintervention - Umgang mit Suizidwünschen und Suizidgefährdung

Thomas Kapitany

Beziehungsgestaltung und Ressourcenorientierung sind zentrale Inhalte in der Arbeit mit Menschen in einer psychosozialen Krisensituation. Besondere Bedeutung kommt der therapeutischen Beziehung zu, wenn es um Suizidalität und Suizidgefährdung geht. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmenden wird der Umgang mit Krisen, mit Suizidalität und Suizidgefahr erarbeitet. Theoretisch werden Inputs zu Krisenmodellen und Gefährdungen in Krisen und zum Verständnis von Suizidalität gebracht. Wünsche nach einem assistierten Suizid werden als Thema speziell behandelt. - Lit.: C. Stein: Spannungsfelder der Krisenintervention. Kohlhammer 2020. G. Sonneck et al.: Krisenintervention und Suizidverhütung. UTB 2016.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

K33

Das Individuum in der Organisation. Ein Weg ins Burnout oder ein Weg der Reifung?

Jörg-Hilmar Deubner

Menschen, die in Unternehmen arbeiten, bewegen sich in einem komplexen Umfeld. Im Wechselspiel zwischen Individuum und Organisation können gleichermaßen Dynamiken entstehen, die zu persönlicher Reifung führen oder aber in Erschöpfung und Burnout. Der Kurs bietet eine Einführung in häufige Konstellationen, die dieser Weichenstellung zugrunde liegen können. Anhand von Fallskizzen wird ein Situationsverständnis erarbeitet, das psychodynamische und organisationstheoretische Konzepte integriert. Auf dieser Basis erhalten die Teilnehmenden praktische Vorschläge für die therapeutische Arbeit.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

K34

Borderlinestörungen aus bindungstheoretischer Sicht

Anna Buchheim

Das Erleben von Vernachlässigung, Gewalt oder Missbrauch führt oft zu verzerrten, abgespaltenen inneren Repräsentanzen von Bindung und schwerwiegender Affektdysregulation. Vermittelt werden die Grundlagen von Bindung und Exploration, Befunde zu frühen Abstimmungs- und Synchronisierungsprozessen in der Mutter-Kind-Interaktion und deren Bedeutung für die Diagnostik und klinische Anwendung. Anhand von Interviewbeispielen von Borderline-Patienten wird erarbeitet, wie Bindungsrepräsentationen im Adult Attachment Interview (AAI) und im Adult Attachment Projective Picture System (AAP) valide bestimmt werden können. Es wird diskutiert, was für eine Rolle die Bindungstheorie für die Gestaltung der therapeutischen Beziehung in der Übertragungsfokussierten Therapie und Mentalisierungsbasierten Therapie einnimmt. - Lit.: A. Buchheim: Bindungsforschung und psychodynamische Psychotherapie. Vandenhoeck & Ruprecht 2018. A. Buchheim: Bindung und Exploration. Kohlhammer 2016.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

K35

Therapie von Beziehungsstörungen bei Paaren - Einführung in die kognitiv-verhaltenstherapeutische Paartherapie

Ann-Katrin Job

Andauernde Partnerschaftskonflikte und Unzufriedenheit mit der Paarbeziehung sind belastend und können die Entstehung psychischer Störungen begünstigen und diese aufrechterhalten. Häufig sind auch die Kinder von den Paarproblemen ihrer Eltern betroffen. Im Kurs werden die theoretischen und praktischen Grundlagen sowie die Wirksamkeit des „Reziprozitätstrainings“ für Paare vorgestellt. Die Therapiekomponenten umfassen: Erstgespräch, Diagnostik, Maßnahmen zur Steigerung positiver Reziprozität, Kommunikationstraining, Problemlösetraining und Krisenmanagement. Das therapeutische Vorgehen wird mit Hilfe von Videobeispielen verdeutlicht und in Rollenspielen eingeübt. Kritische Therapiesituationen werden besprochen. - Lit.: L. Schindler, K. Hahlweg u. D. Revenstorf: Partnerschaftsprobleme. Diagnose und Therapie (Therapiemanual). Springer 2019.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

K36

Facetten männlicher Lustlosigkeit - und ihre Bedeutung in Therapie und Beratung

Guido Schneider

„Bettina! Pack Deine Brüste ein! Bettina, zieh Dir bitte etwas an!“ reimt die Hamburger Hip-Hop-Band Fettes Brot von der Überforderung eines Mannes im Spannungsfeld zwischen virtueller und realer Sexualität. In Paartherapien tauchen immer häufiger scheinbar lustlose Männer auf, die nebenbei ein reges, aber geheimes Sexualeben führen - in Phantasie, virtuell oder ganz real. Es greift zu kurz, diese Unlust als Defizit zu sehen. In der Paardynamik erfüllt sie wichtige Funktionen im Kampf um Macht und Ohnmacht, oft destruktiv, nicht selten kreativ. Eine defizitorientierte Sichtweise, die das vielfältige Gestaltungspotenzial von Unlust in Beziehungen übersieht, führt häufig zu zähen und demotivierenden Therapieverläufen. Stattdessen werden differenzierungs-basierte Perspektiven und Interventionen für Paar- und Einzeltherapie vermittelt, die diese unterschiedlichen Bedeutungen aufgreifen.

Das Einbringen von Fällen ist erwünscht. Bitte Schreibzeug mitbringen.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

K37

Einführung in das Verständnis von Träumen

Renate Daniel

Träume faszinieren Menschen seit Jahrtausenden, unter Anderem weil sie unsere bewusste Selbst- und Weltwahrnehmung ergänzen und uns insbesondere in schwierigen Lebenssituationen auf Hindernisse, aber auch auf Ressourcen und kreative Lösungsoptionen hinweisen können. Auf der Grundlage der Analytischen Psychologie von C.G. Jung werden die Teilnehmenden anhand von Patiententräumen aus der Praxis der Referentin an die mögliche Bedeutung von Traumsymbolen und Traumtexten herangeführt. Dabei werden Objekt-, Subjekt- und Übertragungsebene sowie diagnostische Hinweise und deren Relevanz für die Therapie berücksichtigt. Verschiedene Möglichkeiten der Arbeit mit Träumen in der psychotherapeutischen Praxis werden diskutiert. - Lit.: R. Daniel: Der Nacht den Schrecken nehmen. Albträume verstehen und bewältigen. Patmos 2013.

Das Einbringen von Patiententräumen ist erwünscht.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

K38

Aktive Imagination nach C.G. Jung

Christa Henzler

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

Bitte Block und Malzeug mitbringen.

Voraussetzung: Einführungs-sitzung am Sonntag, 21. April, 17:00 Uhr

Inselhalle, Konferenz 4.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | 3 Personen

Preis: 300,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

K39

Qigong - Kultivierung der Lebensenergie

Hans-Peter Sibler

Qigong basiert auf der Traditionellen Chinesischen Medizin, Philosophie und einer reichen Kultur von Gesundheitspflege. Nach alter Überlieferung stärken die Übungen Körper und Geist, gleichen den Energiefluss aus, steigern die Vitalität und fördern die psychische Stabilität. Dabei spielen Körperhaltung und Bewegung, Aufmerksamkeit und Atmung eine wesentliche Rolle. Die Teilnehmenden erfahren wesentliche Prinzipien und lernen einfache Übungen aus dem Qigong, die sie im Alltag weiter pflegen können. Regelmäßiges Üben fördert die innere Ruhe und Ausgeglichenheit, klärt den Geist, kräftigt den gesamten Organismus und schafft allgemeines Wohlbefinden.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken oder Gymnastikschuhe mitbringen.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

K40

Qigong Yangsheng

Ingrid Häfner-Gonser

Im Rahmen dieses Kurses werden ausgewählte Übungen aus den 15 Ausdrucksformen vorgestellt und gemeinsam eingeübt. Dabei wird die Bandbreite an Bewegungsabläufen und Ruhehaltungen sowie die Bedeutung von Atmung und Imagination deutlich werden. Verschiedene Bilder aus der Natur, Tierbewegungen und Symbole unterstützen die Vorstellungskraft und lassen die Übungsprinzipien von Qigong Yangsheng leicht und klar erkennen. Ergänzt wird um wenige theoretische Inhalte aus dem Konzept der Traditionellen Chinesischen Medizin, die für das Verständnis des Qigong und damit auch für die eigene Übungspraxis förderlich sind.

Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, In- und Outdoor-Schuhe und ggf. Sonnenschutz mitbringen.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | bis zu 20 Personen | Preis: 120,- €

Woche 1 | Onlinekarte W1

Onlineprogramm der ersten Woche

Die Onlinekarte ist eine Pauschalkarte mit allen gestreamten Veranstaltungen einer Woche: **Onlinekarte W1 für die erste Woche.**

W10

Eröffnungsvortrag

Kein Mensch ist eine Insel. Die Kraft des Wir in unsicheren Zeiten

Ina Schmidt

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Begrüßung und Eröffnung der Tagung

Barbara Wild - 1. Vorsitzende der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

Dr. Claudia Alfons - Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau

Cord Benecke, Peter Henningsen, Dorothea Huber - Wissenschaftliche Leitung der Lindauer Psychotherapiewochen

anschließend Eröffnungsvortrag

Sonntag, 18:30 bis 20:00 Uhr | Diskussion: 19:45 bis 20:00 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W1

W11

Abendvortrag

Individuelle und kollektive Verantwortung

Matthias Kettner

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Dienstag, 20:00 bis 21:00 Uhr | Diskussion: 20:45 bis 21:00 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W1

W12

Freund, Feind, Psychotherapie

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Hermann Staats	Therapieziel Solidarität in Gruppen
Di	Eran Rolnik	Der Krieg und die Redekur
Mi	Julia Sauter	Bedrohung in der Gegenübertragung
Do	Hans-Ludwig Kröber	Solidarität mit bedrohlichen Menschen
Fr	Amma Yeboah	Rassismus, Rassismuskritik und Psychotherapie: Eine Frage der Gesundheitskompetenz

Montag bis Freitag, 8:30 bis 9:30 Uhr | Diskussion: 9:15 bis 9:30 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W1

W13

Bedrohung und Solidarität

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Hans-Jürgen Wirth	Lernziel Solidarität heute
Di	Stephan Lessenich	Klima und Solidarität
Mi	Marina Weisband	Bedrohung und Krieg
Do	Christine Kirchhoff	Von der äußeren zur inneren Bedrohung und zurück: Angst, Verleugnung, Solidarität
Fr	Vera King	Zur Psychodynamik des neuen Autoritarismus

Montag bis Freitag, 10:00 bis 11:00 Uhr | Diskussion: 10:45 bis 11:00 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W1

Woche 1 | Onlinekarte W1

W14

Narzissmus - Rehabilitation eines Konzepts

Stephan Doering

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Der Narzissmus ist zu einer populärwissenschaftlichen Modediagnose verkommen. Nicht nur egoistische Verhaltensweisen und selbstbezogene Zeitgenossinnen und -genossen werden als narzisstisch betitelt, auch als Diagnose für gesellschaftliche Entwicklungen ist der Narzissmus allgegenwärtig. Schon vor einiger Zeit wurde unser ganzes Zeitalter zum narzisstischen erklärt (Lasch). Eine Inflation ist hier nicht zu übersehen: Alles, was nicht explizit woke und solidarisch daherkommt, läuft Gefahr, in der Narzissmus-Schublade zu landen. So erscheint es an der Zeit, die hochrelevanten Konzepte des Narzissmus einer kritischen Würdigung und Neubewertung zu unterziehen. Wie wurde er seit der vorletzten Jahrhundertwende konzeptualisiert, welche Berechtigung hat er heute noch als spezifische Persönlichkeitsdimension, als Krankheitsbegriff oder als Gesellschaftsdiagnose?

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | Diskussion: 12:45 bis 13:00 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W1

W15

Psychotherapie und Verantwortung für die Welt

Vorsitz: Joachim Küchenhoff und Claudius Stein

Mo	Katharina van Bronswijk	Klimawandel als sozialer Sprengstoff. Zusammenhalt im Anthropozän?
Di	Reinhard Dörflinger u. Margarete Maleh	Humanitäre Hilfe und Psychotherapie
Mi	Stefanie Rinaldi	Menschenrechte in Zeiten der multiplen Krise
Do	Martin Schenk	„Arm Drauf“ - „Arm Dran“. Armut und Kindergesundheit
Fr	Joachim Küchenhoff u. Claudius Stein	Wie können wir Gemeinsinn und Solidarität unterstützen?

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | Diskussion: 16:15 bis 16:30 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W1

W16

Umgang mit Menschen mit Erfahrungen in autoritären Systemen

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

- | | | |
|----|---|--|
| Mo | Andreas Maercker | Wie geht man mit der Vergangenheit um? |
| Di | Heide Glaesmer | Langzeitfolgen der DDR-Heimerziehung -
Behandlungsfaktoren und Aufarbeitung |
| Mi | Bernhard Strauß | Langzeitfolgen von SED-Unrecht |
| Do | Nasim Ghaffari | Erfahrungen von Diskriminierungen und diktatorischer
Gewalt im Iran |
| Fr | Berrin Otyakmaz u.
Hadiye Kücükkaragöz | Umgang mit den vielfältigen Symptomen vielschichtiger
Unrechtserfahrungen |

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | Diskussion: 18:15 bis 18:30 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W1

Woche 2 | Onlinekarte W2

Onlineprogramm der zweiten Woche

Die Onlinekarte ist eine Pauschalkarte mit allen gestreamten Veranstaltungen einer Woche: **Onlinekarte W2 für die zweite Woche.**

W20

Eröffnungsvortrag

Und wir machen trotzdem weiter – Hoffnung und Schmerz in Krisenzeiten

Carla Reemtsma

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Begrüßung und Eröffnung der Tagung

Astrid Riehl-Emde - 2. Vorsitzende der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

Dr. Claudia Alfons - Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau

Cord Benecke, Peter Henningsen, Dorothea Huber - Wissenschaftliche Leitung der Lindauer Psychotherapiewochen

anschließend Eröffnungsvortrag

Sonntag, 18:30 bis 20:00 Uhr | Diskussion: 19:45 bis 20:00 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W2

W21

Abendvortrag

Psyche? Von wegen! Der Kampf um die Deutungshoheit der Erschöpfung

Peter Henningsen

Vorsitz: Cord Benecke und Dorothea Huber

Dienstag, 20:00 bis 21:00 Uhr | Diskussion: 20:45 bis 21:00 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W2

W22

Psychosomatik der Erschöpfung

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Yesim Erim	Biologische Mechanismen beim Post-Covid Syndrom
Di	Christine Allwang	Post Covid zwischen Erschöpfung und Widerstand
Mi	Harald Gündel	Erschöpfung in der Arbeitswelt
Do	Bernd Löwe	Fatigue bei somatischen Erkrankungen: Ätiologie und Therapieansätze
Fr	Volker Köllner	Psychotherapie bei Erschöpfung, CFS und Post Covid

Montag bis Freitag, 8:30 bis 9:30 Uhr | Diskussion: 9:15 bis 9:30 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W2

W23

Erschöpfung und Widerstandskraft

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Hans-Georg Hofer	Erschöpfungssyndrome: Eine historische Perspektive
Di	Gerd Kempermann	Kann man der Demenz davonlaufen. Zur Neurobiologie der Resilienz
Mi	Franziska Geiser	Das Resilienzkonzept: Chancen und Grenzen
Do	Ralf T. Vogel	Mitgefühls müdigkeit in der therapeutischen Beziehung
Fr	Ulrike Dinger- Ehrenthal	Agency als Wirkfaktor in der Psychotherapie

Montag bis Freitag, 10:00 bis 11:00 Uhr | Diskussion: 10:45 bis 11:00 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W2

Woche 2 | Onlinekarte W2

W24

Bewegung, Natur und psychische Gesundheit

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Peter Falkai	Die Rolle von Sport bei psychischen Erkrankungen
Di	Beatrice Zahn	Reflexive Gartentherapie
Mi	Gisela Immich	Waldtherapie in Prävention und Therapie
Do	Ulrich Gebhard	Natur als Erfahrungsraum und Sinninstanz. Äußere und innere Landschaften
Fr	Johannes Michalak	Embodiment bei Depressionen - ein Blick in Forschung und Praxis

Montag bis Freitag, 11:30 bis 13:00 Uhr | Diskussion: 12:45 bis 13:00 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W2

W25

OPD-3 in Diagnostik und Therapie

Cord Benecke

Vorsitz: Peter Henningsen und Dorothea Huber

Die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD) ist ein multiaxiales psychodynamisches Diagnosesystem, welches inzwischen einen weithin akzeptierten Standard in der psychodynamischen Diagnostik für Klinik und Forschung darstellt. In der seit Februar 2023 vorliegenden OPD-3 wurden alle Achsen präzisiert und stärker dimensional ausgerichtet. Das dynamische Zusammenspiel der Achsen - insbesondere von Konflikt und Struktur - lässt sich nun differenzierter abbilden. Die Vorlesung veranschaulicht dieses dynamische Wechselspiel an Fallbeispielen und skizziert die darauf aufbauende Operationalisierte Psychodynamische Therapie (OPT).

Montag bis Freitag, 15:00 bis 16:30 Uhr | Diskussion: 16:15 bis 16:30 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W2

W26

Erschöpfung und Widerstandskraft (in) der Schönen Literatur

Alexandra Pontzen

Vorsitz: Cord Benecke, Peter Henningsen und Dorothea Huber

Erschöpfung („Burnout“) ist eine aktuelle gegenwartsdiagnostische Beobachtung, wurde aber schon um 1900 (und früher) als „zeittypisch“ konstatiert. Die Bezeichnungen wandeln sich, die Fragen nach Ursachen der Erschöpfung und die Suche nach Möglichkeiten für Widerstandskraft, Resilienz und Prävention dauern an. Schöne Literatur thematisiert Formen der individuellen, kollektiven oder kulturspezifischen Erschöpfung und dokumentiert, wo sie auftritt und was sie bedeutet. Dabei gerät auch sie selbst ins Blickfeld: Hat die Literatur sich erschöpft, in Konkurrenz zu anderen Medien oder der KI? Worin liegt die Resilienz von Literatur und wie stärkt Lesen unsere Widerstandskraft? Beides, die wechselnden Auslöser, Formen und Folgen dargestellter Erschöpfung und Literatur als Ort erschöpfter und neu belebter Kultur, will die Vorlesung überblicken und an Beispielen illustrieren. - Leseempfehlung: B. Birnbacher: Wovon wir leben. Zsolnay Verlag 2023.

Montag bis Freitag, 17:00 bis 18:30 Uhr | Diskussion: 18:15 bis 18:30 Uhr

Personenzahl unbegrenzt | Preis: Onlinekarte W2

MODUL 1

Posttraumatische Störungsbilder. Diagnose und Behandlungsmöglichkeiten in der psychiatrischen, psychosomatischen und psychotherapeutischen Versorgung

Ursula Gast - Astrid Lampe

Im Modul wird ein systematischer Überblick über die Grundlagen zum Verständnis Posttraumatischer Störungen gegeben und ein sich daraus ableitender ressourcenorientierter psychodynamischer Behandlungsansatz in sequentiellen Phasen vermittelt. Hierbei werden vor allem komplexe Posttraumatische Belastungsstörungen sowie Dissoziative (Identitäts-)Störungen mit ihren Diagnosekriterien beschrieben. Phasenspezifische Interventionen werden dargestellt und deren Anwendung in Kleingruppen geübt. Hierzu gehören Beziehungsaufbau, Ressourcenaktivierung, Affektregulierung, Screen- und Distanzierungstechniken, Mentalisierungsförderung, Imagination einschließlich „innerem Kind“ und „Täterimitatoren“, Umgang mit dissoziierten Persönlichkeitsanteilen und schonende Traumakonfrontation. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, Interventionen im Rollenspiel einzuüben, an sich selbst zu erproben und im gemeinsamen Austausch zu reflektieren. Beispiele aus der eignen Praxis sind erwünscht. - Lit.: W. Wöller, A. Lampe et al.: Psychodynamische Therapie der komplexen posttraumatischen Belastungsstörung. Ein Manual zur Behandlung nach Kindheitstrauma. Schattauer 2020.

Montag bis Donnerstag, 11:30 bis 18:30 Uhr | Freitag, 11:30 bis 16:30 Uhr
Pausen Montag bis Freitag, 13:00 bis 15:00 Uhr

Die Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V. unterstützt erneut Berufsanfänger im Rahmen der Nachwuchsförderprogramme.

Die Module richten sich an junge ärztliche und psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten bis zum vollendeten 35. Lebensjahr, die in stationären oder ambulanten Institutionen tätig sind, z. B. Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Psychiatrie, Kinder-/Jugendlichenpsychotherapie.

MODUL 2

Basiskompetenzen Gruppenpsychotherapie

Jessica Arnswald - Sebastian Euler

Die Wirksamkeit von Psychotherapie kann im Gruppensetting potenziert werden. Dafür sind spezifische Kompetenzen der Gruppenleitung erforderlich, die in der Therapieausbildung meist nur wenig Berücksichtigung finden. Im Modul erfolgt eine praxisorientierte und interaktive Vermittlung von gruppentherapeutischen Basiskompetenzen. Schwierige Gruppensituationen und die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit strukturellen Störungen werden u.a. mit Hilfe der Mentalisierungsbasierten Therapie (MBT) und der Psychoanalytisch-Interaktionellen Methode (PIM) anhand von Rollenspielen und Videobeispielen veranschaulicht. In einem kontinuierlichen Selbsterfahrungsprozess können die Teilnehmenden zudem die gruppendynamische Entwicklung erleben und mit theoretischem Wissen verknüpfen. - Lit.: B. Strauß: Gruppenpsychotherapie: Kohlhammer 2022. S. Euler: Mentalisieren bei Persönlichkeitsstörungen. Klett-Cotta 2021. H. Staats, T. Bolm u. A. Dally: Gruppenpsychotherapie und Gruppenanalyse. Vandenhoeck & Ruprecht 2014.

Montag bis Donnerstag, 11:30 bis 18:30 Uhr | Freitag, 11:30 bis 16:30 Uhr
Pausen Montag bis Freitag, 13:00 bis 15:00 Uhr



Die Module sind kostenlos, die Anwesenheit an allen 5 Kurstagen ist verpflichtend. Die Kosten für Unterkunft, Anreise und Verpflegung sind selbst zu tragen.

Die Teilnehmenden erhalten zusätzlich eine Grundkarte für den Besuch der entsprechenden Woche der Lindauer Psychotherapiewochen. Es können alle Veranstaltungen der Grundkarte, soweit es keine zeitlichen Überschneidungen mit dem Modul gibt, besucht werden. **Bewerbungsschluss war der 15. November 2023. Zusagen wurden schriftlich bekanntgegeben.**

Auszeit - Comedy-Kabarett mit Uli Boettcher

Sonntag, 14. April 2024, 20:30 Uhr | Stadttheater

Eine Auszeit ist eine Zeit, in der man ausschließlich nach sich selber schaut. Was aber, wenn derjenige, nach dem man schauen wollte, gar nicht mehr da ist? Wenn sich etwa beim Eishockey ein Spieler verletzt, kann die betroffene Mannschaft eine Auszeit nehmen, um sich auf die veränderten Umstände einzustellen. Die Taktik ändern, Auswechslungen vornehmen und dergleichen. Im richtigen Leben kommt es auch vor, dass sich ein innerer Spieler verletzt – der Stolz zum Beispiel. Oder der Geduldsfaden ist gerissen und die Motivation liegt am Boden... dann ist es Zeit für eine Auszeit.

Uli Boettcher ist vom Spiel des Lebens tendenziell eh überfordert und die letzten Jahre haben es nicht besser gemacht. Infolgedessen hat er einiges an Auszeiten probiert. Nachdem Yoga irgendwie nicht geholfen hat, begab er sich in die Wildnis, in eine ihm völlig fremde Welt. Dort lauerten nicht nur allerlei Gefahren, sondern auch erstaunliche Erfahrungen!

In seinem neuen Programm gewährt Uli Boettcher Auszeit und Einblick in einem und nimmt die Zuschauenden mit auf einen unverdrossenen Parforceritt durch große Themen und kleine Nickligkeiten.



Internationales Klavierfestival junger Meister - Young Spirit - Skilled Hands

Donnerstag, 18. April 2024, 20:30 Uhr | Stadttheater

Gründer und künstlerischer Leiter des Internationalen Festivals Junger Meister, Peter Vogel, hat 2020 ein neues Projekt entwickelt. Unter dem Motto „Young Spirit - Skilled Hands“ treffen sich international renommierte Künstler und ausgewählte junge Meister, proben ausgiebig, diskutieren über Stilistik und Interpretation der Werke und treten schließlich mehrfach miteinander auf. Die etablierten Musiker agieren dabei als Dozenten, die ihre langjährige Erfahrung teilen. Andererseits lassen sie sich als gleichberechtigte Partner in der Kammermusik auf die hochbegabten Studenten - Preisträger namhafter internationaler Wettbewerbe - ein, die neben technischer Brillanz, Neugier, Frische und jugendliche Begeisterung beitragen.

Die genaue Besetzung und das Programm werden später bekannt gegeben.



© Andreas Fleck

Tim Fischer - Glücklich

Sonntag, 21. April 2024, 20:30 Uhr | Stadttheater

Tim Fischer und sein Pianist Thomas Dörschel haben eine neue Auswahl an Liedern und Chansons zusammengestellt und wollen damit vor allem eines: ihr Publikum glücklich machen. Mit zeitlos schönen Chanson-Perlen lassen die beiden einmal mehr diese wunderbare Magie entstehen, die noch lange in uns nachwirkt, nachdem wir das Theater verlassen haben - glücklich.

„Man mag sich gar nicht satt hören an den vielen Facetten, die diese Stimme zu bieten hat. Sie kann zetern, sie kann hauchen, sie schmeichelt sich in den Gehörgang, dann wieder lässt Tim Fischer seine Kehle aber auch gnadenlos knattern wie ein Maschinengewehr. Der Mann ist seit Jahren ein Fixstern des deutschen Chanson.“

NRZ

Zahlreiche kulturelle und informative Veranstaltungen, wie Abendvorträge, Psychofete, Konzerte, Stadtführungen etc. runden das Kongressangebot ab. Einen Veranstaltungsflyer mit dem Rahmenprogramm erhalten Sie vor Ort mit Ihren Unterlagen.



**Karten
an der Theaterkasse
im Stadttheater**
Tel.: 08382-9113 911
www.kultur-lindau.de



© Tine Acke

8 Cellos

Donnerstag, 25. April 2024, 20:30 Uhr | Stadttheater

Dieses Konzert mit acht Meistercellistinnen und -cellisten aus ganz Europa bietet alles, was das Cello am besten kann: Singen und die Saiten zum Vibrieren bringen! Den Werken dieses Programms gemein ist die schöne Mischung aus Ernst und Humor, Tiefe und Leichtigkeit, romantischen Kantilenen, virtuosen Passagen und rassigem Folk.

Die berühmte Tradition der zwölf Cellistinnen und Cellisten der Berliner Philharmoniker wird hier zu acht zelebriert. Unter den Musikerinnen und Musikern sind so bekannte wie der Gewinner des Tschaikowsky-Wettbewerbes 2015, Andrei Ioniță oder die Schweizer Virtuosin und Kammermusikerin Chiara Enderle. Zusammen mit ihren hervorragenden Kolleginnen und Kollegen garantieren sie fulminante Unterhaltung und Celloschmelz.

Programm:

Georges Bizet: Carmen-Suite
James Barralet: Folk off! Cello goes Folk
Giovanni Sollima: Violoncelles, vibrez!
Maurice Ravel: Boléro
Pjotr Iljitsch Tschaikowski:
Serenade C-Dur, op. 48

Mit:

Andrei Ioniță	Guillermo Pastrana
Chiara Enderle	Sara Oster
Sorin Munteanu	Andreas Fleck
Margherita Succio	Isabel Gehweiler
(alle Violoncello)	



Sonderausstellung zu Christo und Jeanne-Claude

13. April bis 13. Oktober 2024, täglich 10:00 – 18:00 Uhr | Kunstmuseum Lindau

Ein Künstlerpaar auf Augenhöhe. Christo und Jeanne-Claude widmeten ihr Leben der Kunst. Das Kunstmuseum Lindau zeigt 2024 Werke der beiden Ausnahmekünstler. In Deutschland wurden Christo und Jeanne-Claude insbesondere durch die Verhüllung des Berliner Reichstages populär. Ihre monumentalen Projekte wurden zu kurzfristigen Pilgerstätten auf der ganzen Welt.

Die Lindauer Sonderausstellung ermöglicht mit Zeichnungen, Collagen und Objekten im Kunstmuseum sowie Installationen auf der gesamten Insel Einblicke in das Schaffen und Lebenswerk des Künstlerpaares, das sich stets mit Vehemenz und Überzeugung für seine Kunst im öffentlichen Raum einsetzte. Ihre Verhüllungsaktionen, veränderten den Blick auf das alltäglich Sichtbare, das dadurch eine völlig neue Ästhetik und Bedeutung erlangte. Zusätzlich ermöglichen die Fotografien von Wolfgang Volz, Wegbegleiter und „Auge von Christo und Jeanne-Claude“ das Eintauchen in die realisierten Projekte.



©Christo and Jeanne-Claude Foundation / VG Bild-Kunst, Bonn
Foto: Wolfgang Volz.



Beratertisch im Foyer der Inselhalle

Sprechzeiten täglich von 9:30 bis 10:00 Uhr und 11:00 bis 11:30 Uhr.

Die Mitglieder der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V. stehen für Auskünfte zur psychotherapeutischen Aus-, Fort- und Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten, Psychologinnen und Psychologen und Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten beratend zur Seite. Sprechen Sie sie bei Informationsbedarf einfach an. Aufgrund der unterschiedlichen Regularien der einzelnen Ärztekammern wird bezüglich der Anerkennung von Veranstaltungen zur Aus- und Weiterbildung den Ärztinnen und Ärzten geraten, sich mit den hierfür zuständigen regionalen Ausschüssen der Ärztekammern in Verbindung zu setzen. Dort erhalten Sie auch die aktuelle Weiterbildungsordnung. Für die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten oder Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeuten gilt, dass die Anerkennung von Weiterbildungsveranstaltungen durch das für Sie zuständige Ausbildungsinstitut (PsychThG mit AprV) erfolgt.

Fragen zur Berufspolitik

Es werden aktuell anstehende Fragen behandelt. Jeweils am Montag, 20:00 bis 21:30 Uhr, Inselhalle, Saal UG. **Wird automatisch mit der Grundkarte gebucht.**

Treffpunkt für Lindau-Novizen

Für Lindau-Novizen bieten wir einen Treffpunkt als Ort zum Austausch über die LP und zum gegenseitigen Kennenlernen an. Treffpunkt ist am Dienstag, 19:00 bis 20:00 Uhr im Restaurant in der Inselhalle, Mitglieder der Wissenschaftlichen Leitung werden auch dort sein und für Fragen zur Verfügung stehen. **Anmeldung nicht erforderlich.**

Ombudspersonen

Bei Themen, mit denen sich Teilnehmende an jemanden wenden wollen, der nicht zum Mitarbeiterkreis der LP gehört (wie Kritik und Anregungen), können Sie mit den Ombudspersonen Kontakt aufnehmen. Terminvereinbarung über das Tagungsbüro.

1. Woche: Dr. med. Sabina Litterscheid

Geltungsbereich

Die Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V. ist Veranstalter der Lindauer Psychotherapiewochen (nachfolgend „Veranstalter“ genannt) und führt Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen durch. Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln die vertraglichen Beziehungen zwischen dem Teilnehmenden und dem Veranstalter, für die von diesem angebotenen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Sie werden mit Vertragsabschluss Bestandteil des Vertrags zwischen Veranstalter und Teilnehmenden. Alle Veranstaltungsangebote des Veranstalters sind freibleibend.

Teilnahmeberechtigt sind

- Ärztinnen und Ärzte
- Psychologinnen und Psychologen sowie Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten
- im psychosozialen Bereich Tätige
- Studentinnen und Studenten der Medizin, Psychologie, Sozialwissenschaften und Sozialpädagogik

Anmeldung

Die Anmeldung ist nur über das Online-Anmeldeformular auf unserer Webseite www.lptw.de möglich. Falls Sie bereits ein Online-Benutzerkonto bei Ihrer letzten Anmeldung angelegt haben, nutzen Sie Ihren bestehenden Account. Andernfalls registrieren Sie sich neu. Im Rahmen der Anmeldung geben Sie Ihre Veranstaltungswünsche an, die Bearbeitung erfolgt dann über das Organisationsbüro, ein direktes Einbuchen in Veranstaltungen ist nicht möglich. Die Anmeldung ist rechtsverbindlich und wird in der Reihenfolge des Eingangs von uns gebucht.

Die Anmeldung gilt als erfolgreich, sobald eine Grundkarte und/oder Onlinekarte buchbar war.

Der Vertrag kommt durch Annahmeerklärung (schriftliche Anmeldebestätigung) des Veranstalters zustande. Soweit eine Anmeldung so kurzfristig erfolgt, dass eine schriftliche Anmeldebestätigung nicht mehr versendet werden kann, gilt der Vertrag als geschlossen, wenn die Anmeldung zur Veranstaltung gegenüber dem Teilnehmenden in anderer geeigneter Weise bestätigt wird.

Mit Abschluss des Vertrags werden vertragliche Rechte und Pflichten zwischen Veranstalter und dem Anmeldenden begründet. Insbesondere erkennt der Teilnehmende diese AGB ausdrücklich an.

Auf unserer Webseite finden Sie stets alle Informationen zu Programm und Anmeldung.

Teilnahme an der Präsenztagung - Grundkarte

Voraussetzung für die Präsenzteilnahme ist das Buchen einer Grundkarte, die individuell zusammenstellbar ist. Die Grundkarte einer Woche enthält den Eröffnungsvortrag, den Abendvortrag, die Vorlesungen am Vormittag, die Nachmittagsvorlesungen, die Einstimmung in den Tag und Beratungsangebote. Veranstaltungen der Grundkarte sind im Programm dunkelgrün bzw. dunkellila markiert. Am Vormittag finden zeitgleich je zwei Vorlesungen statt, für die Sie sich in der Reihenfolge Ihres Interesses fest anmelden, alle anderen Veranstaltungen der Grundkarte werden automatisch gebucht. Aufgrund von Kapazitätsengpässen kann vom Veranstalter keine Garantie übernommen werden, dass immer die gewünschte Vorlesung innerhalb der Grundkarte gebucht werden kann, die Plätze reichen jedoch insgesamt für alle Teilnehmenden aus. Die Plätze für Eröffnungsvortrag, Abendvortrag, Fall aus der Praxis sind begrenzt, Einlass nach Verfügbarkeit.

Zusätzlich zur Grundkarte können Seminare und Kurse gebucht werden, die parallel zu Veranstaltungen der Grundkarte stattfinden. Auch hier kommt es vor, dass aufgrund hoher Nachfrage Veranstaltungen ausgebucht sind. Die Berücksichtigung erfolgt nach Eingang der Anmeldung.

Alle Veranstaltungen sind Wochenveranstaltungen und finden von Montag bis Freitag, täglich zur gleichen Zeit, im gleichen Raum, mit der gleichen Kursgruppe statt. Der zu bearbeitende Stoff wird dabei auf die 5 Tage aufgeteilt, so dass man mit jedem Tag mehr ins Thema einsteigt.

Veranstaltungen finden nur statt, wenn eine arbeitsfähige Gruppe zustande kommt. Dennoch kann es sein, dass eine Veranstaltung auch bei ausreichender Anmeldezahl abgesagt werden muss, wenn sie räumlich bzw. technisch nicht realisierbar ist. Ist dies der Fall, setzen wir uns rechtzeitig mit Ihnen in Verbindung.

Die im Tagungsprogramm angegebenen Teilnehmerzahlen stellen einen Richtwert und keine starre Grenze dar. Wir behalten uns vor, die Teilnehmerzahlen nach Möglichkeiten bzw. Nachfrage anzupassen, soweit dadurch der Sinn und Zweck und die erfolgreiche Durchführung der Veranstaltung nicht beeinträchtigt werden.

In einer Woche sollte nicht mehr als ein Selbsterfahrungskurs belegt werden, um eine erfolgreiche Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen zu gewährleisten.

Ausgebuchte Veranstaltungen und Warteliste

Sie haben die Möglichkeit, im Anmeldeformular Ausweichveranstaltungen in der Reihenfolge Ihres Interesses anzugeben (2. bzw. 3. Wahl). Damit ist es uns möglich, schneller zu reagieren, falls der Erstwunsch bereits ausgebucht ist oder entfällt. Wenn möglich, setzen

LP | Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

wir Sie auf die Warteliste. Sobald ein Platz in der gewünschten Veranstaltung frei wird, buchen wir ohne nochmalige Rücksprache um. Über Ihre Warteplätze informieren wir Sie auf Ihrer Rechnung. Sollten Sie an dem Warteplatz nicht interessiert sein, informieren Sie uns bitte umgehend.

Eine Liste der bereits ausgebuchten Veranstaltungen finden Sie so bald als möglich auf unserer Internetseite. Bitte beachten Sie, dass sich diese Liste am aktuellen Stand der bearbeiteten Anmeldungen orientiert und v.a. in den ersten Tagen mehr Anmeldungen eingehen, als bearbeitet werden können.

Teilnahme am Onlineprogramm

Mit dem Buchen einer Onlinekarte haben Sie Zugriff auf alle angebotenen Onlinevorträge und -vorlesungen in der jeweiligen Woche, eine Vorauswahl einzelner Onlineveranstaltungen ist nicht erforderlich. Alle Onlineveranstaltungen können entweder im Livestream mit anschließender Livediskussion verfolgt werden oder stehen bis zwei Wochen nach der Tagung als Aufzeichnung on demand zur Verfügung. Eine Verfügbarkeit der Aufzeichnungen darüber hinaus besteht nicht. Ein Download der Aufzeichnungen ist nicht möglich.

Voraussetzung für die Onlineteilnahme ist das Einrichten eines individuellen Online-Benutzerkontos im Rahmen der Anmeldung auf unserer Webseite. Wir bemühen uns, den Zugang zum Online-Benutzerkonto permanent (365 Tage, 24h) zu ermöglichen. Die jederzeitige Verfügbarkeit wird jedoch ausdrücklich nicht garantiert. Insbesondere kann aus technischen Gründen, etwa wegen erforderlicher Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten der Zugriff zeitweise beschränkt sein.

Einwahl in die gebuchten Onlineveranstaltungen - technische Voraussetzungen

Sie werden bequem über unsere Webseite an den gebuchten Onlineveranstaltungen teilnehmen können. Voraussichtlich ab Anfang April steht Ihnen hierfür auch eine detaillierte Anleitung auf unserer Webseite zur Verfügung. Darüber hinaus wird es vor Beginn der Tagung eine Testveranstaltung geben, zu der Sie sich probeweise einwählen können. Für das Livestreaming Angebot werden wir das Webinar-Tool Zoom nutzen. Sie benötigen einen PC, Laptop, Tablet oder Smartphone mit guter Internetverbindung und die aktuellste Browserversion. Für eine optimale Darstellung empfiehlt sich die Nutzung eines Laptops oder PC's mit kabelgebundener LAN-Verbindung. Eine eigene Webcam oder ein Mikrofon sind für die reine Teilnahme nicht zwingend erforderlich, Kopfhörer verbessern ggf. das Verstehen. An den Diskussionen können Sie via Chat teilnehmen.

Bitte beachten Sie, dass wir weder Support oder Haftung für Ihr genutztes Endgerät (z. B. Laptop oder PC) oder die Leistungen externer Dienstleister, wie z.B. Internetprovider oder Zoom, übernehmen können.

Tagungsgebühren	normal	ermäßigt	Studenten
------------------------	--------	----------	-----------

Bearbeitungsgebühren:

Anmeldegebühr	35,- €	35,- €	35,- €
Änderung bis 19. März	15,- €	15,- €	15,- €
Änderung ab 20. März	20,- €	20,- €	20,- €

Veranstaltungsgebühren Präsenz:

Grundkarte eine Woche	225,- €	95,- €	60,- €
Grundkarte beide Wochen	335,- €	190,- €	120,- €
Seminar (10 Std.) (ab 30 Personen)	90,- €	60,- €	45,- €
Kurs (10 Std.) (bis 30 Personen)	120,- €	80,- €	
Doppelblockkurs (20 Std.) (bis 30 Personen)	240,- €	160,- €	
Tageskurs (30 Std.) (bis 30 Personen)	360,- €	240,- €	
Einzelsitzung	300,- €		

Veranstaltungsgebühren Online:

Onlinekarte eine Woche unbegrenzt	225,- €	95,- €	60,- €
Onlinekarte beide Wochen unbegrenzt	335,- €	190,- €	120,- €
Zubuchung Onlinekarte zur Grundkarte in der gleichen Woche	60,- €	40,- €	20,- €
Zubuchung Onlinekarte zur Grundkarte in beiden Wochen	120,- €	80,- €	40,- €

Rechnung und Zahlungsart

Bitte rechnen Sie mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 4 Wochen zwischen Eingang Ihrer Anmeldung und Rückmeldung bzw. Rechnungsversand. Der Rechnungsversand erfolgt in der Regel per E-Mail. Besondere Wünsche bzgl. der Rechnungslegung müssen bei Anmeldung mitgeteilt werden.

Zahlungen erfolgen nach Erhalt der Rechnung unter Angabe des Namens und der Rechnungsnummer per Überweisung. Überweisungen aus Nicht-EU-Ländern bitte mit dem Vermerk: „Alle Spesen zu Lasten des Einzahlers“, da wir anfallende Spesen nachfordern.

Eine Teilnahme an der Tagung bzw. die Freischaltung des Onlinezugangs erfolgt erst nach Zahlungseingang per Überweisung auf unserem Konto. Bitte berücksichtigen Sie dies v.a. bei kurzfristiger Anmeldung.

Änderungen der Anmeldung

Änderungen der Veranstaltungswünsche, Umbuchungen oder Rückgabe von Veranstaltungen können vor Tagungsbeginn telefonisch oder per E-Mail mitgeteilt werden. Jede Änderung der Anmeldung ist mit einer Änderungsgebühr verbunden, die ab Eingang der Anmeldung anfällt. Bitte prüfen Sie deshalb Ihre Kurswünsche nochmals vor Versand der Anmeldung.

Die Rückgabe oder Umbuchung von Veranstaltungen nach dem 5. April ist nicht möglich.

Die Nichtinanspruchnahme einzelner Veranstaltungsstunden führt weder zu einer Ermäßigung noch zu einer Erstattung des Veranstaltungsentgelts

Ermäßigungen

Eine Ermäßigung kann nur auf Antrag gewährt werden, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Lindauer Psychotherapiewochen, wenn der jeweilige Nachweis der Anmeldung beiliegt. Später nachgereichte Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden.

- Arbeitslose - Kopie des aktuellen Bewilligungsbescheids vom Januar 2024.
- Psychologische Psychotherapeutinnen und -therapeuten bzw. Kinder-/Jugendlichen-psychotherapeutinnen und -therapeuten während der Ausbildung - Kopie des aktuellen Studiausweises WS 2023/2024. Ausweise, die zu Beginn der Ausbildung im Voraus für mehrere Jahre ausgestellt werden, werden nicht akzeptiert. Das Ausbildungsinstitut stellt hier auf Wunsch einen aktuellen Nachweis für das WS 2023/2024 aus.
- Studentinnen und Studenten bis zum vollendeten 30. Lebensjahr - Kopie der Immatrikulationsbescheinigung WS 2023/2024 (Kurse können nicht belegt werden.)

Stornierung

Bei schriftlicher Stornierung der Anmeldung bis zum 20. März erstatten wir die Veranstaltungsgebühren. Die Bearbeitungsgebühren bleiben bestehen und sind in jedem Fall zu zahlen. Nach dem 20. März besteht kein Anspruch auf Gebührenrückerstattung. Maßgeblicher Termin ist der Eingang der schriftlichen Stornierung beim Veranstalter.

Die Nichtzahlung der Rechnung wird nicht als Stornierung anerkannt.

Eintrittskarten

Teilnehmende an der Präsenztagung erhalten die Tagungskarte bei Anreise ab Sonntagnachmittag in der Inselhalle während der Öffnungszeiten des Tagungsbüros. Die Eintrittskarte ist personalisiert und mit einem integrierten RFID-Chip versehen, auf welchem nur Ihr Name, Ihre Anmeldeummer und die gebuchten Veranstaltungen gespeichert sind.

Bitte haben Sie die Karte immer bei sich und zeigen Sie diese der Einlasskontrolle unaufgefordert vor. Bei Verlust oder Liegenlassen auf dem Hotelzimmer können keine kostenlosen Ersatzkarten ausgestellt werden. Ein Einlass ohne gültige Karte ist nicht möglich! Bei gebuchten Onlineveranstaltungen findet sich der Zugangslink zur Onlineveranstaltung mit Tagungsbeginn im Online-Benutzerkonto.

Teilnahmebescheinigungen

Die Bestätigung Ihrer Teilnahme bzw. Anwesenheit erfolgt gleichsam mit der Bestätigung Ihrer Fort- und Weiterbildungseinheiten im Anschluss an die Tagung nach Auswertung aller Unterschriften-/Scanner- bzw. Trackinglisten und kann auf Grund der Datenmenge Zeit in Anspruch nehmen. Der Versand der Bescheinigungen erfolgt voraussichtlich per E-Mail gegen Ende Mai.

Dies setzt eine regelmäßige Teilnahme und Erfassung Ihrer Anwesenheit voraus. Für stornierte Veranstaltungen werden keine Bescheinigungen ausgestellt. Es gilt der letzte Stand der gebuchten Veranstaltungen.

Nach Vorgabe der Kammern muss die Teilnahme an den Onlineveranstaltungen besonders dokumentiert werden. Veranstaltungen im Livestream mit anschließender Livediskussion werden getrackt, wenn Sie zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung den Button „jetzt live teilnehmen“ in Ihrem Online-Benutzerkonto anklicken und das Zoom-Webinar unmittelbar beginnen. Eine Teilnahme über die automatisch von Zoom verschickten E-Mails kann nicht für die Erstellung der Fort- und Weiterbildungsbescheinigungen getrackt/erfasst werden.

Für Veranstaltungen, die als Aufzeichnung on demand angesehen werden, werden keine Teilnahmebescheinigungen und Fortbildungspunkte vergeben.

CME Fortbildungspunkte

Ein Zertifizierungsantrag auf Fortbildungspunkte bei der Bayerischen Landesärztekammer und der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeuten ist gestellt.

Im Allgemeinen wird 1 Punkt pro Arbeitsstunde vergeben. Sobald die Anerkennung vorliegt, veröffentlichen wir die zu erreichenden Fortbildungspunkte auf unserer Webseite.

Eine Garantie auf Anerkennung aller Veranstaltungen für das Fortbildungszertifikat kann nicht gegeben werden.

Wenn Sie auf den Erwerb der Fortbildungspunkte angewiesen sind, achten Sie bitte auch auf die Angaben im Verzeichnis der Mitarbeitenden, ob diese eine Approbation als Arzt, Psychologischer Psychotherapeut oder KJPT haben.

LP | Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

Sofern uns Ihre **ärztliche EFN-Nummer** vorliegt, übernehmen wir die automatische Meldung der Fortbildungspunkte an die Ärztekammer. Bitte beachten Sie, dass Fortbildungspunkte von Veranstaltungen, die durch die Psychotherapeutenkammer anerkannt wurden, nicht automatisch gemeldet werden können. Psychologinnen, Psychologen und Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeuten reichen ihre Teilnahmebestätigungen bitte selbstständig bei ihren Kammern ein.

Haftung

Die Teilnahme an den Lindauer Psychotherapiewochen sowie die Nutzung der Räumlichkeiten und Einrichtungen des Veranstalters erfolgen auf eigene Gefahr. Der Veranstalter haftet nicht für Unfälle und Beschädigungen, Verlust oder Diebstahl, soweit dieser diese nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht hat. Der Veranstalter haftet ebenfalls nicht für Leistungen externer Dienstleister, wie z.B. Internetprovider oder Zoom. Schadensersatzansprüche des Teilnehmenden gegen den Veranstalter sind ausgeschlossen. Vom Ausschluss ausgenommen sind Fälle, in denen den Veranstalter vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden trifft. Bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten beschränkt sich die Haftung des Veranstalters auf den Ersatz des nach Art der Veranstaltung vorhersehbaren, vertragstypischen, unmittelbaren Durchschnittsschadens, soweit nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit vorliegen oder wegen der Verletzung des Lebens, Körpers oder der Gesundheit gehaftet wird.

Rechtsbelehrung

Veranstaltungen finden nur statt, wenn eine arbeitsfähige Gruppe zustande kommt und sie organisatorisch und technisch durchführbar ist. Inhalt und Umfang der Leistungen des Veranstalters ergeben sich aus dem jeweiligen Veranstaltungsangebot.

Laut Regularien der Ärztekammer Bayern muss für die genaue Erfassung der Fortbildungszeiten der Zugang zum Fortbildungsangebot individuell und eindeutig zuordenbar sein. Als angemeldeter Teilnehmer oder Teilnehmerin garantieren Sie, dass Sie zur Verfügung gestellte Zugänge zu Veranstaltungen oder Aufzeichnungen ausschließlich selbst nutzen und nicht an Dritte weitergeben.

Als Teilnehmender der Lindauer Psychotherapiewochen nehmen Sie zur Kenntnis, dass dem Veranstalter gegenüber keine Schadensersatzansprüche gestellt werden können, wenn die Tagung durch unvorhergesehene wirtschaftliche oder politische Ereignisse oder allgemein durch höhere Gewalt erschwert oder verhindert wird, oder wenn durch Absage von Referentinnen bzw. Referenten usw. Programmänderungen oder Programmabsagen erforderlich werden. Ein Anspruch darauf, dass eine Veranstaltung durch einen bestimmten Vortragenden durchgeführt wird, besteht nicht. Dies gilt selbst dann, wenn die Veranstaltung mit dem Namen eines bestimmten Vortragenden angekündigt wurde. Der

Veranstalter trägt dafür Sorge, dass auch der neue Vortragende entsprechend qualifiziert ist, die Fort- bzw. Weiterbildungsinhalte in hinreichender Weise zu vermitteln. Änderungen in diesem Sinne berechtigen den Teilnehmenden nicht zum Rücktritt vom Vertrag oder zur Minderung des Veranstaltungsentgelts. Soweit dem Teilnehmenden infolge einer solchen Änderung die Teilnahme an der Veranstaltung unzumutbar wird, kann eine Stornierung unter den genannten Stornierungsbedingungen erfolgen.

Mit der Anmeldung erkennen Sie diesen Vorbehalt an.

Schweigepflicht

Die Teilnehmenden verpflichten sich, über das, was sie in den Veranstaltungen an persönlichen Namen, Daten und Informationen der Veranstaltungsteilnehmer untereinander und bezogen auf Patientinnen und Patienten erfahren, absolutes Stillschweigen zu bewahren und die Veranstaltung zu verlassen, falls über persönlich bekannte Klienten gesprochen wird. Diese Schweigepflicht gilt über das Ende der Veranstaltung hinaus.

Fotos, Audio- und Videoaufnahmen sowie das Mitschneiden der Vorträge sind untersagt und können strafrechtlich verfolgt werden.

Schlussbestimmungen

Ergänzungen oder Änderungen des Vertrages zwischen Teilnehmenden und Veranstalter sind nur wirksam, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Sollte eine Bestimmung dieser AGB ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so soll hierdurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt werden. Anstelle der unwirksamen Bestimmung gelten die gesetzlichen Vorschriften.

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.

Gerichtsstand ist München.

Lindauer Psychotherapiewochen

Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

Platzl 4 a | D-80331 München

Mit der Anmeldung haben Sie die Bedingungen anerkannt.

§ 1 Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten

- (1) Im Folgenden informieren wir über die Verarbeitung personenbezogener Daten im Rahmen der Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen und der Durchführung der Lindauer Psychotherapiewochen. Personenbezogene Daten sind alle Daten, die auf Sie persönlich beziehbar sind, z.B. Name, Adresse, E-Mail-Adressen, Telefonnummer etc.
- (2) Verantwortlicher gem. Art. 4 Abs. 7 EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) ist die Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V., Platzl 4 a, D-80331 München.
- (3) Im Rahmen der Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen und der Durchführung der Lindauer Psychotherapiewochen werden u.a. folgende Daten von uns verarbeitet: Ihr Name, Ihre E-Mail-Adresse, Ihre Telefonnummer und Ihre Postadresse.
- (4) Falls wir auf beauftragte Dienstleister zurückgreifen, werden wir Sie untenstehend im Detail über die jeweiligen Vorgänge informieren. Dabei nennen wir auch die festgelegten Kriterien der Speicherdauer.

§ 2 Verarbeitung personenbezogener Daten im Rahmen der Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen und der Durchführung der Lindauer Psychotherapiewochen

- (1) Im Rahmen der Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen und der Durchführung der Lindauer Psychotherapiewochen (Präsenz- sowie Onlineprogramm) verarbeiten wir die folgenden Daten, die für uns erforderlich sind, um die Anmeldung und die Veranstaltung durchzuführen:
 - Name und ggf. Titel der Teilnehmer,
 - Kontaktdaten der Teilnehmer (Anschrift, Telefonnummer, E-Mail),
 - ggf. Rechnungsadresse der Teilnehmer,
 - Geschlecht und Geburtsjahr der Teilnehmer,
 - Berufsbezeichnung der Teilnehmer,
 - Veranstaltungswünsche,
 - Passwort und Benutzername,
 - Teilnahme an den einzelnen Vorträgen (durch Teilnehmerlisten und/oder Anklicken der Video-Vorträge),
 - Bild- und Tonmaterial im Rahmen des Onlineprogramms und
 - Kommentare im Rahmen der Chat-Funktion (Onlineprogramm).

Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 lit. b DS-GVO, der die Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen sowie die Verarbeitung zur Vertragserfüllung regelt.

- (2) Die Bereitstellung der unter § 2 Abs. 1 dieser Erklärung genannten Daten ist Voraussetzung für die Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen und die Teilnahme an den Lindauer Psychotherapiewochen, da die Daten hierfür erforderlich sind. Leider können Sie sich nicht anmelden und teilnehmen, wenn Sie die Angabe dieser Daten verweigern.
- (3) Die in diesem Zusammenhang anfallenden Daten löschen wir, nachdem die Speicherung nicht mehr erforderlich ist, oder schränken die Verarbeitung ein, falls gesetzliche Aufbewahrungspflichten bestehen.

Ihre personenbezogenen Daten werden für die Zeit der Durchführung der Anmeldung sowie der Veranstaltung gespeichert. Nach Beendigung der Anmeldung sowie der Veranstaltung werden Ihre personenbezogenen Daten gespeichert, so lange wir dazu gesetzlich verpflichtet sind. Dies ergibt sich regelmäßig durch rechtliche Nachweis- und Aufbewahrungspflichten, die u.a. im Handelsgesetzbuch (HGB) und der Abgabenordnung (AO) geregelt sind. Die Speicherfristen können danach bis zu 6-10 Jahre betragen. Außerdem kann es vorkommen, dass personenbezogene Daten für die Zeit aufbewahrt werden, in der Ansprüche gegen oder von uns geltend gemacht werden können (gesetzliche Verjährungsfristen betragen regelmäßig drei Jahre, können jedoch auch bis zu 30 Jahre betragen).

§ 3 Weitergabe Ihrer Daten

(1)

- a) Teilweise bedienen wir uns zur Verarbeitung Ihrer Daten externer Dienstleister. Diese wurden von uns sorgfältig ausgewählt und beauftragt, sind an unsere Weisungen gebunden und werden regelmäßig kontrolliert.
- b) Im Rahmen des Präsenz- sowie Onlineprogramms werden zum Versand von Veranstaltungsmaterial Ihr Name sowie Ihre Kontaktdaten an einen Lettershop weitergegeben.
- c) Im Rahmen der Durchführung des Onlineprogramms haben folgende externe Dienstleister Zugriff auf sämtliche unter § 2 Abs. 1 genannten Daten: Aufnahmen-Management, Streaming-Management sowie Video-Plattform. Der Zugriff der Dienstleister auf die Daten ist zur Durchführung des Onlineprogramms sowie zur Ausstellung von Teilnehmerbestätigungen notwendig.

(2) Weiterhin können wir Ihre personenbezogenen Daten an Dritte weitergeben, wenn Leistungen von uns gemeinsam mit Partnern angeboten werden oder die Leistungen nur durch Dritte erfüllt werden können. Die unter § 2 Abs. 1 dieser Erklärung genannten Daten werden in Form von Teilnehmerlisten an die jeweiligen Referentinnen und Referenten weitergegeben. Das mit der Zahlungsabwicklung beauftragte Kreditinstitut erhält durch Ihre Zahlung die von Ihnen übermittelten Daten (Name und Kontonummer).

§ 4 Ihre Rechte

(1) Sie haben gegenüber uns folgende Rechte hinsichtlich der Sie betreffenden personenbezogenen Daten:

- Recht auf Auskunft,
- Recht auf Berichtigung oder Löschung,
- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung,
- Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung,
- Recht auf Datenübertragbarkeit.

(2) Sie haben zudem das Recht, sich bei einer Datenschutz-Aufsichtsbehörde über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns zu beschweren. Die für uns zuständige Datenschutz-Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA), Promenade 27, D-91522 Ansbach

Lindau
B O D E N S E E

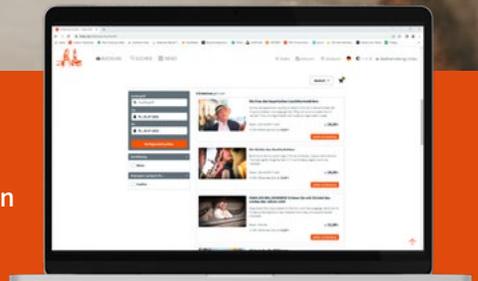


BUCHEN SIE JETZT

IHR ERLEBNIS ONLINE!



www.lindau.de/erlebnisse-buchen



Bildungsurlaub

Bildung ist in Deutschland Sache der Bundesländer, so hat auch jedes Bundesland sein eigenes Bildungsurlaubsgesetz, manche - wie Bayern und Sachsen - haben (noch) keines. Aber auch die einzelnen Gesetze der Bundesländer unterscheiden sich, auch hinsichtlich der Bewertung von Präsenz- und Onlineveranstaltungen. Für Sie ist entscheidend, ob ein Seminar in dem Bundesland anerkannt ist, in dem sich Ihr Arbeitsplatz befindet. Denn nur dann haben Sie dafür einen Anspruch auf Bildungsurlaub.

Bitte notieren Sie auf Ihrer Anmeldung, wenn Sie Bildungsurlaub beantragen möchten, sobald uns die Anerkennung vorliegt, setzen wir uns automatisch mit Ihnen in Verbindung.

Die LP war in den letzten Jahren anerkannt z.B. in: Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Tagungsräume

Die jeweiligen Tagungsräume können Sie Ihren Teilnehmerunterlagen vor Ort entnehmen. Fast alle Tagungsräume befinden sich auf der Insel. Eine Übersicht finden Sie im Stadtplan auf der letzten Umschlagseite. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Das Mitbringen von Hunden in die Veranstaltungsräume ist nicht gestattet.

Barrierefreiheit

Einige Räume sind nur eingeschränkt für Rollstuhlfahrer zugänglich. Bitte informieren Sie uns bereits mit Ihrer Anmeldung, damit wir ggf. Alternativen besprechen können.

Hotelreservierung

Sie können die Zimmerbuchung individuell bzw. über die Lindau Tourismus und Kongress GmbH (LTK) vornehmen. Eine frühzeitige Reservierung ist empfehlenswert. Bitte haben Sie Verständnis, dass nicht alle Gäste auf der Insel unterkommen können. Bei Buchung gelten die AGB der LTK.

Buchung: <https://booking.lindau-tourismus.de>

Telefon: +49(0)8382-8899 900

E-Mail: reservierung@lindau-tourismus.de

Tourist-Information

Während der Tagung steht Ihnen zu folgenden Zeiten eine Auskunft zu touristischen Anliegen (z.B. Stadtführungen, Stadtplan) in der Inselhalle zur Verfügung.

www.Lindau.de

Tourist-Information in der Inselhalle

Sonntag: 14:30 - 19:00 Uhr

Tourist-Information

Alfred-Nobel-Platz 1, D-88131 Lindau

www.lindau.de/kontakt/



Parkplätze

Auf der gesamten Insel sowie auf dem überwiegenden Teil des Festlandes ist das Parken gebührenpflichtig und meist zeitlich begrenzt. Bei längeren Aufenthalten ohne Benutzung des PKW nutzen Sie den Parkplatz Hartplatz Zech, Einfahrt auf Höhe der Bregenzer Straße 177 (pro Tagesticket 8:00 - 20:00 Uhr für PKW 3,- €, 8-Tage-Karte für Pkw 20,- €). Für das Parkhaus Inselhalle P4 gibt es keine Tages- oder Wochenkarten. (Preise Stand 11/2023 - Änderungen vorbehalten). Eine Übersicht der Parkplätze in Lindau finden Sie hier

www.lindau.de/lindau-informiert/parken-vor-ort/



Stadtbus

Bitte nutzen Sie die Öffentlichen Verkehrsmittel.

Der Stadtbus verbindet im Halbstundentakt alle Stadtteile und verkehrt täglich bis 22:30 Uhr. Die 8-Tageskarte kostet 23,- € (Preise Stand 11/2023 - Änderungen vorbehalten). Zu erwerben in den Bussen, an allen Fahrkartenautomaten und der Tourismusinformation in der Inselhalle oder Sie nutzen Ihr Deutschlandticket.

Fahrplan unter

www.sw-lindau.de/de/privatkunden/stadtbus/fahrplan-befoerederungsbedingungen/



Fahrradverleih

Vielleicht haben Sie Lust, die Insel per Fahrrad zu erkunden. Kurze Wege zwischen den Veranstaltungsräumen, über die Insel oder zum Hotel bieten sich hierfür an. Natürlich können Sie Ihr eigenes Fahrrad mit nach Lindau bringen oder Sie mieten eines vor Ort. Adressen auf unserer Webseite.

Radwege rund um den Bodensee unter

www.lindau.de/lindau-entdecken/lindau-fuer/radfahrer/#/



Mit der Bahn nach Lindau und zurück.

Reisen Sie mit der Bahn kostengünstig nach Lindau und schützen Sie die Umwelt.

Ticketpreis einfache Fahrt mit Zugbindung (solange der Vorrat reicht):

1. Klasse 84,90 € 2. Klasse 51,90 €

Ticketpreis einfache Fahrt vollflexibel:

1. Klasse 106,90 € 2. Klasse 72,90 €

Gültigkeit: Das Veranstaltungsticket gilt innerhalb Deutschlands in allen Fernverkehrszügen der DB AG (ICE, EC/IC). Außerdem dürfen Sie für die Hinfahrt zum (Haupt-)Bahnhof und die Weiterfahrt zum Zielort auch die Züge des Nahverkehrs (RE, RB, IRE, S-Bahn) nutzen.

Gültigkeitszeitraum: maximal 14 Tage innerhalb des Reisezeitraums von Samstag, 13. April - Samstag, 27. April 2024

City-Ticket für den Anschluss im ÖPNV in über 120 Städten inklusive ab einer Reiseweite über 100 km (mehr unter www.bahn.de/cityticket).

Bestellung und Bezahlung: Die Bestellung der Tickets ist über das Online-Formular der DB möglich. Den Link finden Sie auf unserer Webseite unter www.lptw.de/lindau-anreise-per-bahn.php

Zahlung per Kreditkarte, PayPal und paydirekt möglich.

Dieses Angebot gilt nur zusammen mit der Anmeldebestätigung zum Kongress. Bitte zeigen Sie Ihre Rechnung der Fahrkartenkontrolle im Zug vor.

Bitte beachten Sie, dass dieser Tarif nicht mit anderen Vergünstigungen (BahnCard, Wochenendticket etc.) kombinierbar ist. **Sollten Sie eine BahnCard besitzen, prüfen Sie Ihre Konditionen in jedem Fall, da sich ein günstigerer Preis ergeben kann.**

Dies ist ein Angebot der Deutschen Bahn, es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Deutschen Bahn AG.

Weitere Informationen auch unter: www.bahn.de/veranstaltungsticket

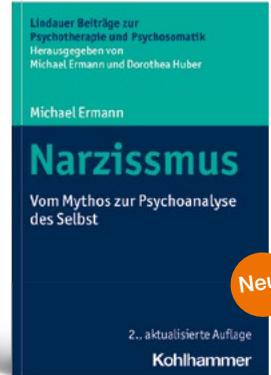
Bei Fragen zum Buchungsablauf wenden Sie sich bitte an die Service-Nummer +49 (0) 30 58 60 20 901.



Ca. 150 Seiten mit ca. 10 Abb. Kart.
Ca. € 36,-
ISBN 978-3-17-043241-3



Ca. 280 Seiten mit 45 Abb. und
25 Tab. Kart.
Ca. € 39,-
ISBN 978-3-17-043997-9



2., aktual. Auflage 2023
135 Seiten mit 8 Abb. und
3 Tab. Kart.
€ 28,-
ISBN 978-3-17-043075-4
Lindauer Beiträge zur Psycho-
therapie und Psychosomatik



2023. 167 Seiten. Kart.
€ 39,-
ISBN 978-3-17-040362-8
Psychodynamische Psychotherapie
mit Kindern, Jugendlichen und
jungen Erwachsenen



Ca. 180 Seiten. Kart.
Ca. € 26,-
ISBN 978-3-17-043595-7



2., erw. und überarb. Auflage
Ca. 350 Seiten. Kart.
Ca. € 49,-
ISBN 978-3-17-034607-9



Die vorgestellten Werke sind auch als E-Books erhältlich.
Leseproben und ausführliche Informationen zu unserem
Programm: shop.kohlhammer.de

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten |

Prof. Dr. med. Peer Abilgaard**G Einstimmung in den Tag - HH60 - J33**

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Suchtmed. Grundversorgung, Dipl.-Musikpädagoge, Chefarzt d. Klinik f. Seelische Gesundheit u. Präventivmedizin, Ev. Kliniken Gelsenkirchen
Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie v.d. ÄK Westfalen-Lippe

Prof. Dr. sc. hum. Corina Aguilar-Raab**H30 - J30**

Psycholog. Psychotherapeutin, Experimentelle Psychopathologie u. Psychotherapieforschung, Univ. Mannheim - AguilarRaab@icloud.com

Dr. med. Christine Allwang**G10 - W22**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Ltd. OÄ a.d. Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Klinikum rechts d. Isar d. TU München - Christine.Allwang@mri.tum.de

Prof. Dr. med. Eckart Altenmüller**B13**

FA f. Neurologie u. Psychiatrie, Direktor d. Inst. f. Musikphysiologie u. Musiker-Medizin, Hochschule f. Musik, Theater u. Medien, Hannover - Eckart.Altentueller@hmtm-hannover.de
Ermächtigung: Neurologie v.d. ÄK Niedersachsen

Univ.-Prof. Dr. phil. Sylke Andreas**HH62**

Psycholog. Psychotherapeutin, Professur f. Klinische Psychologie, Inst. f. Psychologie a.d. Univ. Klagenfurt, Österreich - Sylke.Andreas@aau.at

Prof. Dr. med. Peter Angerer**K10**

FA f. Innere Medizin, FA f. Arbeitsmedizin, Direktor d. Inst. f. Arbeits-, Sozial- u. Umweltmedizin a. Univ.-klinikum Düsseldorf - Peter.Angerer@hhu.de
Ermächtigung: Arbeitsmedizin v.d. ÄK Nordrhein

Dipl.-Psych. Jessica Arnswald**Modul 2**

Psycholog. Psychotherapeutin, Ltd. Psychologin d. Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Asklepios Fachklinikum Tiefenbrunn, Rosdorf - J.Arnswald@asklepios.com

Ute Backmann**CC71**

Lehrtherapeutin f. KBT, Heilpraktikerin f. Psychotherapie (HPG), Praxis f. KBT, Heppenheim
Backmann@kbt-heppenheim.de

Dipl.-Psych. Barbara Bayerl

Lehrtherapeutin f. KBT, forens. Gutachtertätigkeit, Psychother. Praxis, Berlin - BarbaraBayerl@aol.com

Prof. Dr. phil. Cord Benecke**CC61 - G40 - W25**

Psycholog. Psychotherapeut, Professur f. Klinische Psychologie u. Psychotherapie, Inst. f. Psychologie d. Univ. Kassel - CBenecke@Lptw.de
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. PTK Hessen

Dr. phil. Annegret Boll-Klatt**B12 - CC60**

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychother. Praxis, Hamburg - A.Boll-Klatt@uke.de
Ermächtigung: Supervision v.d. PTK Hamburg u. Schleswig-Holstein

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. rer. nat. Walter Bongartz**BB69 - HH71**

Psycholog. Psychotherapeut, Hypnose, Klingenberger Inst. f. Klinische Hypnose, Konstanz
Walter.Bongartz@uni-konstanz.de

Ermächtigung: Hypnose v.d. BLÄK (beschränkt a.d. Lindauer Psychotherapiewochen) u.d. PTK
Baden-Württemberg

Ursula Brasch**C37 - D37**

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychother. Praxis, Schopfheim - kontakt@ursulabrasch.de

Univ.-Prof. Dr. biol. hum. Anna Buchheim**J37 - K34**

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Professur f. Klinische Psychologie,
Inst. f. Psychologie d. Univ. Innsbruck, Österreich - Anna.Buchheim@uibk.ac.at

Claus Bühler**CC73**

Feldenkraislehrer, Zentrum f. Bewegungskunst, Gießen - Claus@bewegungskunst.com

Dr. med. Melanie Büttner**B11 - C33**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Sexualtherapeutin, Praxis f. Paar- u. Sexualtherapie,
München - office@melanie-buettner.de

Dipl.-Psych. Fabian Chmielewski**JJ64**

Psycholog. Psychotherapeut, Praxisgemeinschaft am Weiltor, Hattingen
Chmielewski@psychotherapie-hattingen.de

Dr. med. Victor Chu**BB63**

Psychotherapie, Dipl.-Psychologe, Psychother. Praxis, Freiburg

Dr. med. Günter R. Clausen**BB68 - CC68**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,
Psychother. Praxis, Neuss - DrClausen@t-online.de

Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. ÄK Nordrhein

Dipl.-Psych. Petra Daiber**CC74**

Ergotherapeutin, Coaching, Klinikclown, Karlsruhe - kontakt@petra-daiber.de

Andreas Dally**BB67**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,
Göttingen - AndDally@t-online.de

Ermächtigung: Selbsterfahrung v.d. ÄK Niedersachsen

Dr. med. Renate Daniel**H36 - K37**

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, C.G. Jung-Ambulatorium Zürich, Schweiz
Renate.Daniel@t-online.de

Alexandra Danner-Weinberger**CC75**

Kunsttherapeutin, Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Univ.-klinikum Ulm
Alexandra@Danner-Weinberger.de

Dr. med. Claus Derra**C11**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie,
Spez. Schmerztherapie, Dipl.-Psychologe, Psychother. Praxis, Berlin - Derra@gmx.de

Dr. med. Jörg-Hilmar Deubner**H35 - K33**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, OA a.d. Klinik f. Psychosom. Medizin
u. Psychotherapie, Klinik München-Harlaching - J.Deubner@gmx.de

Prof. Dr. rer. nat. Ulrike Dinger-Ehrenthal**G20 - JJ60 - W23**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Ärztl. Direktorin d. Klinischen Inst. f. Psychosom.
Medizin u. Psychotherapie, Univ.-klinikum Düsseldorf u. Chefärztin d. Klinik f. Psychosom. Medizin
u. Psychotherapie, LVR Klinikum Düsseldorf - Ulrike.Dinger-Ehrenthal@lvr.de
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. ÄK Nordrhein

Dr. med. Reinhard Dörflinger**A40 - W15**

FA f. Allgemeinmedizin, Praxisgemeinschaft Wien, Österreich - R.Doerflinger@aon.at

Dipl.-Psych. Peter Döring**CC62**

Psycholog. Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Psychother. Praxis Kassel - beratung@peter-doering.de

Univ.-Prof. Dr. med. Stephan Doering**A21 - A30 - W14**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,
Leiter d. Univ.-klinik f. Psychoanalyse u. Psychotherapie, Wien, Österreich
Stephan.Doering@meduniwien.ac.at

Dipl.-Psych. Andrea Eckert**H33 - K30**

Psycholog. Psychotherapeutin, Fachpsychotherapeutin f. Psychotraumatologie, Klinik f. Psychosom.
Medizin u. Psychotherapie, Klinik München-Harlaching - Andrea.Eckert@pm.me

Dr. Fabian Erhardt**CC65**

Philosoph, Seminar f. Allgemeine Rhetorik d. Univ. Tübingen

Prof. Dr. med. (TR) Yesim Erim**G10 - J31 - K31 - W22**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,
Chefärztin d. Abt. f. Psychosom. u. Psychother. Medizin, Univ.-klinikum Erlangen
Yesim.Erim@uk-erlangen.de
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. BLÄK

PD Dr. med. Sebastian Euler**Modul 2**

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychosom. u. Psychosoziale Medizin (SAPPM), stv. Direktor d.
Klinik f. Konsiliarpsychiatrie u. Psychosomatik, Univ.-Spital Zürich, Schweiz - Sebastian.Euler@usz.ch

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. med. Peter Falkai

G30 - W24

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Direktor d. Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie, LMU Klinikum München - Peter.Falkai@med.uni-muenchen.de

Ermächtigung: FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie v.d. BLÄK

Christine Findeis-Dorn

B40 - C41 - D40

zert. Qigong-Lehrerin, Supervisorin, TRIALOG Wiesbaden - trialog@findeis-dorn.de

PD Dr. med. Dr. phil. Guido Flatten

CC67

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Allgemeinmedizin, Euregio-Inst. f. Psychosomatik u. Psychotraumatologie Aachen - GFlatten@euripp.org

Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychosom. Grundversorgung, Supervision, Balintgruppe v.d. ÄK Nordrhein

Dipl.-Psych. Annika Flöter

C34 - D33

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychother. Praxis, Hamburg - praxis@afloeter.com

Ermächtigung: Supervision v.d. PTK Hamburg

Prof. Dr. phil. Christoph Flückiger

H11 - J36

Fachpsychologe f. Psychotherapie (FSP), Inst. f. Psychologie d. Univ. Kassel

Christoph.Fluckiger@uni-kassel.de

Nina Freudenberg

JJ69

Lehrtherapeutin f. KBT, Diplom-Motologin, Bad Waldsee - NinaFreudenberg@gmx.de

Prof. Dr. med. Eckhard Frick

JJ68

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Professur f. Spiritual Care u. Psychosom. Gesundheit a.d. TU München - Eckhard.Frick@tum.de

Prof. Dr. med. Dr. phil. Thomas Fuchs

D10

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Professur f. Philosophische Grundlagen d. Psychiatrie u.

Psychotherapie a.d. Univ.-klinikum Heidelberg - Thomas.Fuchs@urz.uni-heidelberg.de

PD Dr. med. Ursula Gast

Modul 1

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Psychother. Praxis, Mittelangeln

Ursula_Gast@web.de

Ermächtigung: Psychotherapie v.d. ÄK Niedersachsen

Prof. Dr. Ulrich Gebhard

G30 - W24

Analyt. Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeut, Seniorprofessur a.d. Fakultät f. Erziehungswissenschaften d. Univ. Bielefeld

Dipl.-Psych. Kornelia Gees

HH72

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychother. Praxis, Greven

Ermächtigung: Psychotherapie v.d. PTK Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. med. Franziska Geiser**G20 - W23**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Direktorin d. Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Univ.-klinikum Bonn
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. ÄK Nordrhein

Dr. med. Stefanie Gerhards**JJ66**

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychother. Praxis, Bielefeld - info@psychotherapie-gerhards.de
Ermächtigung: Gruppenselbsterfahrung v.d. ÄK Westfalen-Lippe

Dipl.-Psych. Nasim Ghaffari**A50 - W16**

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychother. Praxis, Zürich, Schweiz - info@nasimghaffari.com

Prof. Dr. Katrin Giel**H12**

Leiterin d. Arbeitsbereichs Translationale Psychotherapieforschung, Univ.-klinikum Tübingen
Katrin.Giel@med.uni-tuebingen.de

Dr. med. Katherina Gieseemann**G Fragen zur Berufspolitik**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Psychother. Praxis, München

Prof. Dr. Heide Glaesmer**A50 - W16**

Psycholog. Psychotherapeutin, Abt. f. Med. Psychologie u. Med. Soziologie, Univ.-klinikum Leipzig
heide.glaesmer@medizin.uni-leipzig.de

Prof. Dr. med. Harald Gündel**G10 - K10 - W22**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Neurologie u. Psychiatrie, Psychoanalyse, Spez. Schmerztherapie, Direktor d. Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Univ.-klinikum Ulm - Harald.Guendel@uniklinik-ulm.de

PD Dr. rer. nat. Anne Guhn**G11 - H31**

Eidgenössisch anerkannter Psychotherapeutin, Zentrum f. Affektive, Stress-/Schlafstörungen, Univ. Psychiatrische Kliniken Basel, Schweiz - Anne.Guhn@upk.ch

Dr. med. Ingrid Häfner-Gonser**H39 - J43 - K40**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, zert. Qigong-Lehrerin, Biberach - Haefner-Gonser@web.de

Dr. med. Barbara Hauler**BB70**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychother. Praxis, Weingarten
Hauler.Barbara@gmail.com
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. Bezirksärztekammer Südwürttemberg

Prof. Dr. rer. nat. John-Dylan Haynes**J10**

Psychologe u. Hirnforscher, Vize Direktor d. Bernstein Center for Computational Neuroscience, Humboldt-Univ. Berlin - Haynes@bccn-berlin.de

LI Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Dipl.-Psych. Ute Helmers

CC70

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychother. Praxis, Penzberg - Ute.Helmers@gmx.net

Prof. Dr. med. Peter Henningsen

G Abendvortrag - W21

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Nervenheilkunde, Direktor d. Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Klinikum rechts d. Isar d. TU München - PHenningsen@Lptw.de
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. BLÄK

Dipl.-Psych. Christa Henzler

H37 - J41 - K38

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychother. Praxis, Konstanz

Prof. Dr. rer. medic. Björn Enno Hermans

A11 - B30

Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeut, Professur f. Systemische Therapie u. Beratung a.d. MSH Medical School Hamburg - Enno.Hermans@medicalschoo-hamburg.de

Annette Höhmann-Kost

HH67

Dipl.-Supervisorin, Heilpraktikerin f. Psychotherapie (HPG), Integrative Leib-/Bewegungstherapeutin, Ludwigsburg

Prof. Dr. phil. Hans-Georg Hofer

G20 - W23

Professur f. Geschichte u. Theorie d. Medizin a.d. Westfälischen Wilhelms-Univ. Münster
HG.Hofer@ukmuenster.de

Dr. med. Thilo Hoffmann

JJ67

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Chefarzt d. Klinik f. Psychosomatik u. Psychotherapie, Diakoniekrankenhaus Halle - seminare@thilo-hoffmann.de
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychotherapie v.d. ÄK Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. med. Dr. phil. Dorothea Huber

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Professur f. Klinische Psychologie u. Psychosomatik, International Psychoanalytic University Berlin - DHuber@Lptw.de

Dr. rer. biol. hum. Gisela Immich

G30 - W24

Gesundheitswissenschaftlerin, Inst. f. Public Health u. Versorgungsforschung, LMU München
Gisela.Immich@lmu.de

Ramona Janus-Göhringer

BB66

Psycholog. Psychotherapeutin, Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Klinikum rechts d. Isar d. TU München - Ramona.Janus@mri.tum.de

Dr. rer. nat. Ann-Katrin Job

G Fall aus der Praxis - J39 - K35

Psycholog. Psychotherapeutin, Inst. f. Psychologie d. TU Braunschweig -
A-K.Job@tu-braunschweig.de

Dr. phil. Juliane Kärcher**B37 - C38 - D38**

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Psychother. Praxis München
Praxis.Kaercher@web.de

Peter Kalb**Fragen an den Anwalt**

Jurist, Ottobrunn

Dr. med. Thomas Kapitany**J32 - K32**

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Ärztl. Leiter d. Kriseninterventionszentrum Wien, Österreich
Thomas.Kapitany@kriseninterventionszentrum.at

Ermächtigung: Krisenintervention u. Suizidprävention v.d. LÄK Wien

Prof. Dr. med. Gert Kempermann**G20 - W23**

Leiter d. Deutschen Zentrums f. Neurodegenerative Erkrankungen, TU Dresden
Gerd.Kempermann@dzne.de

Prof. Dr. phil. Matthias Kettner**A Abendvortrag - W11**

Professur f. Praktische Philosophie a.d. Univ. Witten/Herdecke - Matthias.Kettner@uni-wh.de

Prof. Dr. phil. Vera King**A20 - W13**

Professur f. Soziologie u. psychoanalytische Sozialpsychologie, Sigmund-Freud-Inst. Frankfurt
King@soz.uni-frankfurt.de

Prof. Dr. phil. Christine Kirchoff**A20 - W13**

Professur f. Psychoanalyse, Subjekt- u. Kulturtheorie, International Psychoanalytic University Berlin
Christine.Kirchoff@ipu-berlin.de

Dirk Klawuhn**JJ70**

Diplom-Sänger, Diplom-Musikpädagoge, zert. Feldenkraislehrer, Studio f. Atem, Stimme,
Feldenkraisis, Berlin - 2024@klawuhn.de

Juniorprof. Dr. Eva-Maria Klein**CC61**

Psycholog. Psychotherapeutin, Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Univ. Freiburg
Eva.Klein@uniklinik-freiburg.de

Prof. Dr. med. Volker Köllner**G10 - W22**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Sozialmedizin, Ärztl. Direktor d. Reha-Zentrums Seehof,
Teltow - Volker.Koellner@charite.de

Ermächtigung: Psychosom. Medizin (3 J.), Sozialmedizin (1 J.) v.d. LÄK Brandenburg

Dipl.-Psych. Mathias Kohrs**B12 - CC60**

Psycholog. Psychotherapeut, Psychother. Praxis, Hamburg - Praxis.Kohrs@t-online.de
Ermächtigung: Psychotherapie, Psychoanalyse v.d. PTK Hamburg

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Dr. med. Rudolf Kost

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Innere Medizin, Ludwigsburg

Prof. Dr. med. Hans-Ludwig Kröber**A10 - W12**

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Zentrum f. Forensisch-Psychiatrische Begutachtung, Berlin
Kroeber@zfpb.de

Celia Krug-Machert**CC63**

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychother. Praxis, Dortmund
info@psychotherapie-krug-machert.de

Prof. Dr. med. Joachim Küchenhoff**A21 - A40 - W15**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Psychother. Praxis, Basel, Schweiz - Joachim.Kuechenhoff@unibas.ch

Prof. Dr. Hadiye Küçükkaragöz**A50 - W16**

Izmir, Türkei

Prof. Dr. med. Claas Lahmann**C30 - D30**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Spez. Schmerztherapie, Direktor d. Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Univ.-klinikum Freiburg
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. LÄK Baden-Württemberg

Univ.-Prof. Dr. med. Astrid Lampe**Modul 1**

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Leiterin d. Klinik f. Psychische Gesundheit a.d. Reha-Klinik Montafon, Schruns, Österreich - Astrid.Lampe@rehaklinik-montafon.at
Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie v.d. ÖÄK

Prof. Dr. med. Nadine Lehnen**BB66**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, OÄ a.d. Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Klinikum rechts d. Isar d. TU München - Nadine.Lehnen@mri.tum.de

Prof. Dr. Stephan Lessenich**A20 - W13**

Soziologe u. Politikwissenschaftler, Professur f. Gesellschaftstheorie u. Sozialforschung, Univ. Frankfurt

Prof. Dr. med., Dipl.-Psych. Bernd Löwe**G10 - W22**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Dipl.-Psychologe, Direktor d. Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, UKE Hamburg

Dr. phil. Mathias Lohmer**B34 - D32**

Psycholog. Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Supervision, Psychother. Praxis, München
Lohmer@t-online.de
Ermächtigung: Supervision v.d. PTK Bayern

Prof. Dr. med. Dr. phil. Andreas Maercker **A21 - A50 - W16**

Fachpsychologe f. Psychotherapie FSP, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychosom. u. Psychosoziale Medizin (SAPPM), Leiter d. Fachbereichs Psychopathologie u. Klinische Intervention, Inst. f. Psychologie d. Univ. Zürich, Schweiz

Margaretha Maleh **A40 - W15**

Psychotherapeutin, Psychother. Praxis, Wien, Österreich

Prof. Dr. med. Philipp Martius **CC64**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Sozialmedizin, Psychother. Praxis am Schlossplatz, Bad Kreuznach - Martius@psychotherapie-schlossplatz.de
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. LÄK Rheinland-Pfalz

Elke Max **JJ62**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Psychother. Praxis, Mönchengladbach - psymedmax@t-online.de

Dr. med. Wolfgang Merkle **B10 - C10**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Psychother. Praxis, Frankfurt - W.Merkle@em.uni-frankfurt.de
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. LÄK Hessen

Dr. med. Viktor Meyer **HH68**

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie FMH, Psychother. Praxis, Zürich, Schweiz
Dr.Viktor.Meyer@bluewin.ch

Univ.-Prof. Dr. Johannes Michalak **G30 - W24**

Professur f. Klinische Psychologie u. Psychotherapie, Univ. Witten/Herdecke

Prof. Dr. phil. Heidi Möller **A21**

Psycholog. Psychotherapeutin, Professur f. Theorie u. Methodik d. Beratung, Inst. f. Psychologie d. Univ. Kassel - Heidi.Moeller@uni-kassel.de

Dr. med. Axel Müller **HH65**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Chefarzt a.d. Klinik ChiemseeWinkel Seebruck
A.Mueller@klinik-chiemseewinkel.de
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. BLÄK

Dr. Angelika Neumann **HH63**

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychother. Praxis, Ulm - kontakt@ist-ulm.de

Prof. Dr. Berrin Özlem Otyakmaz **A50 - W16**

Psycholog. Psychotherapeutin, Professur f. Beratungswissenschaften mit Schwerpunkt Interkulturelle Kompetenz u. Migration, Hochschule d. Bundesagentur f. Arbeit, Schwerin
Berrin.Oezlem.Otyakmaz@gmail.com

LI Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. med. Frank Padberg

JJ63

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Leiter d. Sektion f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie a.d. LMU München - padberg@med.uni-muenchen.de

Dr. med. Irmgard Pfaffinger

G Fragen zur Berufspolitik

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Ärztl. Qualitätsmanagement, Vorsitzende d. Berufsverbands d. Fachärzte f. Psychosomatische Medizin u. Psychotherapie Irmgard.Pfaffinger@t-online.de

Prof. Dr. phil. Alexandra Pontzen

G50 - W26

Literaturwissenschaftlerin, Professur f. neuere deutsche Literatur u. Medienkulturwissenschaft, Inst. f. Germanistik d. Univ. Essen - Alexandra.Pontzen@uni-due.de

Dipl.-Psych. Ulrike Reddemann

BB61

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychother. Praxis, Esslingen

Carla Reemtsma

G Eröffnungsvortrag - W20

Friday's for Future, Berlin - Carla.Reemtsma@posteo.de

Prof. Dr. phil. Günter Reich

HH64

Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeut, Psycholog. Psychotherapeut, Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Univ. Göttingen - GReich@gwdg.de
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. PTK Niedersachsen

Prof. Dr. phil. Astrid Riehl-Emde

Psycholog. Psychotherapeutin, Paartherapeutin, Inst. f. Med. Psychologie, Univ.-klinikum Heidelberg

Prof. Dr. phil. Stefanie Rinaldi

A40 - W15

Inst. f. Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft, Pädagogische Hochschule Luzern, Schweiz
Stefanie.Rinaldi@phlu.ch

Dr. med. Konstantin Rößler

B36 - CC69

FA f. Innere Medizin, Psychotherapie, Psychoanalyse, Psychother. Praxis, Wörth
Konstantin.Roessler@t-online.de
Ermächtigung: Allgemeinmedizin v.d. LÄK Rheinland-Pfalz

Eran Rolnik

A10 - W12

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse Tel Aviv, Israel - eranrolnik@gmail.com

PD Dr. med. Joram Ronel

G11 - J34

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Innere Medizin, Psychoanalyse, Chefarzt d. Departement Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Klinik Barmelweid, Schweiz
Joram.Ronel@barmelweid.ch

Dr. med. Christine Rost**B20**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FÄ f. Frauenheilkunde u. Geburtshilfe, EMDR-Trainerin, Zentrum f. Psychotraumatologie Frankfurt - Dr.Christine.Rost@web.de

Dipl.-Psych. Ralf Rousseau**B38 - C39**

Qigong-Lehrer, Saarbrücken - info@ralfrousseau.de

Dr. med. Philipp Jonas Rupp**JJ71**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, OA a.d. Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Leonberg - kampf-geist@gmx.de

Prof. Dr. med. Ulrich Sachsse**JJ51**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Rosdorf - Ulrich.Sachsse@t-online.de
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. ÄK Niedersachsen

Prof. Dr. med. Martin Sack**D12**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Klinikum rechts d. Isar d. TU München - M.Sack@tum.de
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. BLÄK

Dr. med. Holger Salge**HH66**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Innere Medizin, Psychoanalyse, Ärztl. Direktor d. Sonnenberg Klinik Stuttgart
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. LÄK Baden-Württemberg

Michaela Sanders**C35 - D34**

Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutin, Psychother. Praxis, München
Michaela_Sanders@yahoo.de

Prof. Dr. phil. Julia Sauter**A10 - A21 - W12**

Psycholog. Psychotherapeutin, Professur f. Rechtspsychologie, Inst. f. Psychologie d. Univ. Kassel
J.Sauter@uni-kassel.de

Prof. Dr. med. Henning Schauenburg**G11 - H32**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Psychother. Praxis, Heidelberg

Martin Schenk**A40 - W15**

stv. Direktor d. Diakonie Österreich, Wien, Österreich - Martin.Schenk@diakonie.at

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. med. Marcus Schiltenswolf

H34 - J35

FA f. Physikalische u. Rehabilitative Medizin, FA f. Orthopädie u. Unfallchirurgie, Psychotherapie, Spez. Schmerztherapie, Leiter d. Konservativen Orthopädie u. Schmerztherapie, Klinik f. Orthopädie u. Unfallchirurgie, Univ.-klinikum Heidelberg -

Ermächtigung: Physikalische u. Rehabilitative Medizin, Spez. Schmerztherapie v.d. LÄK Baden-Württemberg

Dr. phil. Christine Schmidt

JJ68

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychother. Praxis, Ebenhausen

Dr. Ina Schmidt

A Eröffnungsvortrag - W10

Philosophin, Kulturwissenschaftlerin, Reinbek

Guido Schneider

J40 - K36

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Praxis f. Sexualmedizin u. Paartherapie, Köln
info@sexualmedizin-paartherapie.de

Prof. Dr. phil. Elisabeth Schramm

BB62

Psycholog. Psychotherapeutin, Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Univ.-klinikum Freiburg
Elisabeth.Schramm@uniklinik-freiburg.de

Dr. med. Bruno Schröder

HH69 - JJ65

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Innere Medizin, Psychoanalyse, Chefarzt d. Abt. f. Psychosomatik u. Psychotherapie, Klinikum Freising - Dr.Schroeder@klinikum-freising.de
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. BLÄK

Dr. med. Oliver Schulte-Derne

A Fragen zur Berufspolitik

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Psychother. Praxis, München - Schulte-Derne@gmx.de

Prof. Dr. phil. Inge Seiffge-Krenke

G21 - J38

Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutin, Psycholog. Psychotherapeutin, Mainz
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. PTK Rheinland-Pfalz

Hans-Peter Sibler

B39 - C40 - D39 - H38 - J42 - K39

Qigong-Lehrer, Leiter d. Schule f. Taiji u. Qigong Zürich, Schweiz - info@taiji-qigong.ch

Prof. Dr. med. habil. Hermann Staats

A10 - BB65 - W12

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Göttingen - Hermann.Staats@gmail.com
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Gruppentherapie v.d. ÄK Niedersachsen

Dipl.-Psych. Michael Stasch

BB64

Psycholog. Psychotherapeut, Paar-/Familientherapie, Psychother. Praxis, Heidelberg
praxis@psychotherapie-stasch.de

Dr. med. Claudius Stein**A40 - B32 - D31 - W15**

FA f. Allgemeinmedizin, Psychotherapie, Praxis f. Allgemeinmedizin u. Psychotherapie, Wien, Österreich - Claudius.Stein@chello.at

Ermächtigung: Krisenintervention, Suizidprävention, KIP v.d. ÄK Wien

Dr. med. Siegfried Stephan**HH70**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Spez. Schmerztherapie, Ärztl. Leiter d. MVZ f. psychiatrische u. psychotherapeutische Familienmedizin, Mainz - S.Stephan@psychopraxis-stephan.de

Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse v.d. LÄK Rheinland-Pfalz

Prof. Dr. med. Gabriela Stoppe**B33 - C32**

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie FMH, Schwerpunkt Alterspsychiatrie u. -psychotherapie, Praxis MentAge, Basel, Schweiz - Gabriela.Stoppe@unibas.ch

Dr. med. Gudrun Strauer

FÄ f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie, FÄ f. Neurologie u. Psychiatrie, Düsseldorf

Prof. Dr. phil. Bernhard Strauß**A50 - BB60 - W16**

Psycholog. Psychotherapeut, Direktor d. Inst. f. Psychosoz. Medizin, Psychotherapie u. Psychoonkologie, Univ.-klinikum Jena - Bernhard.Strauss@med.uni-jena.de

Dr. med. Friederike Tamm-Schaller**HH61**

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychother. Praxis, Erlangen - PraxisSchaller.F@gmail.com

Ermächtigung: Balintgruppe, Supervision v.d. BLÄK

Prof. Dr. med. Bert te Wildt**B11 - D36**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Chefarzt d. Psychosom. Klinik Kloster Dießen

Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. BLÄK

Prof. em. Doris Titze**JJ72**

Kunsttherapeutin, Dresden - Doris.Titze@canaletto.net

Dr. med. Visal Zehra Tumani**A Fall aus der Praxis - B31 - C31**

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Spez. Psychotraumatheorie, Klinik f. Psychiatrie u.

Psychotherapie III, Univ.-klinikum Ulm - Visal.Tumani@uni-ulm.de

Iris Urbassek**A Einstimmung in den Tag - CC72**

Heilpraktikerin f. Psychotherapie (HPG) staatl. geprüfte Atem-, Sprech- u. Stimmlehrerin, Praxis f. Stimmtherapie u. Feldenkrais, Kassel - Iris.Urbassek@t-online.de

Katharina van Bronswijk**A40 - W15**

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychother. Praxis, Schneverdingen

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. phil. Ralf T. Vogel

G20 - J11 - W23

Psycholog. Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Verhaltenstherapeut, Praxis f. Psychotherapie u. Supervision, Ingolstadt - RalfT.Vogel@web.de

Dipl.-Psych. Benedikt Waldherr

A Fragen zur Berufspolitik

Psycholog. Psychotherapeut, Psychother. Praxis, Landshut - Benedikt.Waldherr@t-online.de

Dr. phil. Bruno Waldvogel

G Fragen zur Berufspolitik

Psycholog. Psychotherapeut, Vizepräsident d. PTK Bayern, München - Waldvogel@ptk-bayern.de

Prof. Dr. rer. nat. Meike Watzlawik

C36 - D35

Heilpraktikerin f. Psychotherapie (HPG), Professur f. Entwicklung, Bildung u. Kultur a.d. Sigmund Freud PrivatUniv. Berlin - Meike.Watzlawik@sfu-berlin.de

Dr. phil. Hans-Günter Weeß

K11

Psycholog. Psychotherapeut, Leiter d. Interdisziplinären Schlafzentrums, Pfalzlinikum Klingenmünster - Weess@t-online.de

Prof. Dr. med. habil. Kerstin Weidner

H10

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Direktorin d. Klinik f. Psychosomatik u. Psychotherapie, Univ.-klinikum Dresden - Kerstin.Weidner@ukdd.de
Ermächtigung: Psychosomatik u. Psychotherapie v.d. LÄK Sachsen

Dipl.-Psych. Marina Weisband

A20 - W13

Dipl.-Psychologin, Berlin

Prof. Dr. med. Barbara Wild

B35 - CC66

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FÄ f. Neurologie u. Psychiatrie, Psychotherapie, Professur f. psychother. Grundlagen d. künstlerischen Therapien, HfWU Nürtingen-Geislingen

Prof. Dr. rer. soc. Hans-Jürgen Wirth

A20 - W13

Psycholog. Psychotherapeut, Psychother. Praxis, Gießen - hjw@psychosozial-verlag.de

Dr. med. Amma Yeboah

A10 - W12

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Köln

Dr. med. Béatrice Zahn

G30 - W24

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, OÄ a.d. Psychosom. Klinik Kloster Dießen
mail@beatricezahn.de

Prof. Dr. med. Stephan Zipfel

H12

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Direktor d. Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Univ.-klinikum Tübingen - Stephan.Zipfel@med.uni-tuebingen.de
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. LÄK Baden-Württemberg

BELTZ

Verlagsgruppe Beltz

Julius Beltz GmbH & Co. KG, Weinheim

2.400,- €

 **hogrefe**

Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen

1.200,- €



Klett-Cotta

J.G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH, Stuttgart

1.200,- €

Kohlhammer

W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

1.200,- €

 **Schattauer**

Schattauer Verlag

J.G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH, Stuttgart

1.200,- €



V&R Vandenhoeck & Ruprecht Verlage

Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

1.200,- €

PodKAST



Verena Kast im Gespräch.

Ein Podcast der Lindauer Psychotherapiewochen

www.lptw.de/mediatheque.podcast.lindauer-psychotherapiewochen.php

PSYCHOTHERAPIE.TOOLS

Kreative Tools, professionelle Ergebnisse

MATERIALIEN

Über 10.000 Übungen,
Arbeits-/ Infoblätter
und vieles mehr

30 Tage
gratis
testen



VIDEOS

Unmittelbarer Einblick
in reale Therapiesituationen



WEBINARE

Akkreditierte Webinare mit
erstklassigen Referent:innen



ANGEBOTE FÜR KLINIKEN/ INSTITUTIONEN

Individuelle Unternehmens-
lösungen passend zu Ihren
Anforderungen



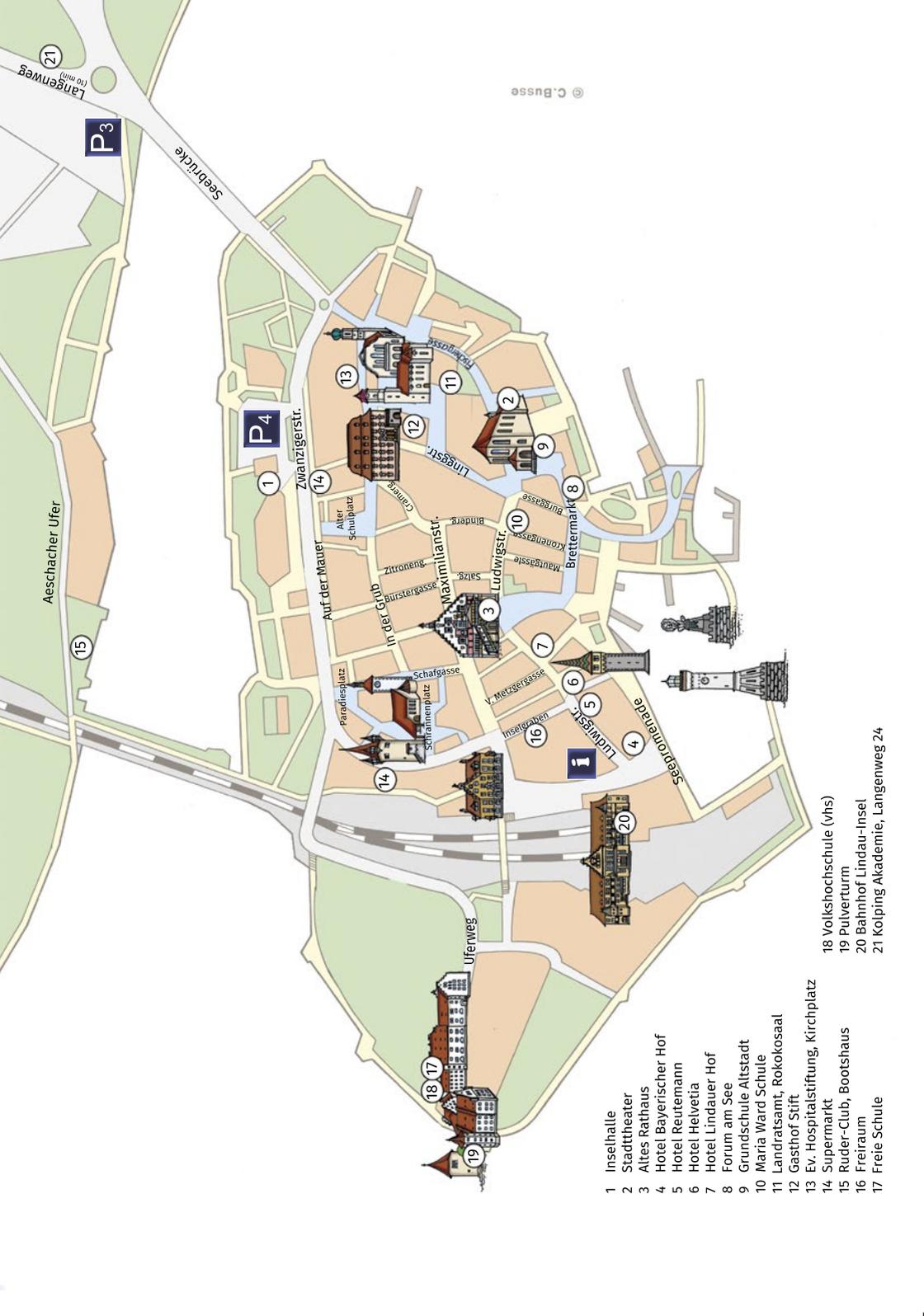
Das große Online-Angebot:
Hier mehr erfahren

<https://psychotherapie.tools/shop/produkte>



PSYCHOTHERAPIE.
TOOLS

Eine Marke von **BELTZ**



- 1 Inselhalle
- 2 Stadttheater
- 3 Altes Rathaus
- 4 Hotel Bayerischer Hof
- 5 Hotel Reutemann
- 6 Hotel Helvetia
- 7 Hotel Lindauer Hof
- 8 Forum am See
- 9 Grundschule Altstadt
- 10 Maria Ward Schule
- 11 Landratsamt, Rokokosaal
- 12 Gasthof Stift
- 13 Ev. Hospitalstiftung, Kirchplatz
- 14 Supermarkt
- 15 Rudler-Club, Bootsthaus
- 16 Freiraum
- 17 Freie Schule
- 18 Volkshochschule (vhs)
- 19 Pulverturm
- 20 Bahnhof Lindau-Insel
- 21 Kolping Akademie, Langenweg 24



Folgen Sie uns in den sozialen Medien

 facebook.com/Psychotherapiewochen

 instagram.com/psychotherapiewochen

2025

 **Lindauer
Psychotherapiewochen**

1. Woche: 20. April bis 25. April 2025

2. Woche: 27. April bis 2. Mai 2025

Lindauer Psychotherapiewochen
Platzl 4 a | D-80331 München
Telefon: +49 (0) 89 2916 3855
Info@Lptw.de | www.Lptw.de